Jahres-Bericht

über

den Zustand

der

männlichen, wie auch der weiblichen

Feiertags-Schule

in München.

Nebst dem

Verzeichnisse

jener

Feiertags-Schüler,

welche

den 7. September im Jahre 1823.

auf dem

Rathhaus-Saale mit Preisen beschenkt wurden, oder sonst ihres Wohlverhaltens wegen genannt zu werden verdienen.

Im Anhange

sind auch

die Feiertags-Schülerinnen

angezeigt,

welche sich dieses Jahr sowohl in der feiertäglichen Lehr-, als auch in der Industrie-Anstalt ausgezeichnet; sich der Preise-Zeugnisse würdig gemacht, und selbe bei der Prüfung öffentlich erhalten haben.

München, den 7. September 1823.

Gedruckt bei Franz Seraph Hübschmann.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die männliche Feiertags-Schule unserer Haupt- und Residenz-Stadt München feiert heute ihre dritte Dekade.

Zurücke gelegt sind nun mit dem heutigen Tage des Herrn drei volle Decennien seit dem Ursprunge unserer Lehranstalt für künftige Bürger, Künstler und Handwerker.

Vor Allem bringen wir, bei diesem feierlichen Zeitabschnitte aus tief gerührtem Herzen den innigsten, heißesten Dank Gott, der Urquelle alles Guten, der diesem gemeinnützigen Lehrinstitute an den Ihm geheiligten Tagen, Segen, Wachsthum, Gedeihen und Früchte gab; in den Herzen vieler Menschen-Feunde die wohlthätigsten Gesinnungen erweckte, unter deren Einwirkung unsere Feiertags-Schule hoffnungsvoll aufblühte, und nun das dreißigste Jahr ihrer Existenz unter gemeinnütziger Wirksamkeit erreichte. Mit gerechtem Staunen verweilen wir bei diesem Zeitabschnitte, und blicken auf die durchwanderte Bahn zurücke, wovon jeder Jahreslauf mit den erfreulichsten Früchten der Bildung und des Unterrichts geschmückt ist. Mit innigster Verehrung und vom heißesten Danke überströmenden Herzen blicken Lehrer und Schüler zum Himmel empor, woher alle die guten Gaben kamen; dann aber wenden wir unsern gerührten Blick auf unsere Wohlthäter, des Himmels Werkzeuge, unter deren mittelbarem Einflusse unsere Bürger-Schule Leben und Kraft erhielt. Einem rüstigen Helden gleich, der in seinen frühern Jahren schon mit tausend Hindernissen zu kämpfen hatte, steht sie mit Sieges-Kronen nun im männlichen Alter in unserer Mitte. Freuet euch ihr edeln Theilnehmer an der Erziehung dieses sieggewohnten Heldens, über sein wohlthätiges Wirken, über seine vielen und großen Fortschritte, womit er in der Bürgerwelt, überall thätige Religion, nützliche

Digitized by Google

Kenntnisse und wahre Aufklärung verbreitete. — Wer sind denn die Erzieher dieses so wohlthätig wirkenden Heldens — hör' ich viele Menschenfreunde in der Nähe und Ferne *) mich fragen — wie ist er das geworden, was er ist? — Die Antwort hierauf soll der Gegenstand dieser Rede zur Feier des heutigen dritten Dekaden-Festes seyn.

Feierlich, drei Mahl feierlich ist der heutige Tag für unsere Lehranstalt; denn sie vollendet mit ihm das dreißigste Jahr ihrer Existenz.

Die würdigsten, durch Tugend, Fleiß und Geschicklichkeit ausgezeichneten Feiertags-Schüler erscheinen heute auf dieser verehrungswürdigen Stätte, wieder in dem nämlichen Schmucke, der Kunst und Handwerk zieret, wie bei dem Schlußfeste der ersten und zweiten Dekade: Im Feierkleide, mit ihren blanken Werkzeugen geschmückt, in langen, bunten Reihen aufgestellt **) und preisen Gott, den König und das Vaterland. Sie schwingen Hammer, Axt und Winkelmaaß, und tausend Stimmen erschallen im Jubelgesange:

---

*) Beilage A.

Wohlgeborner, Hochgelehrter, Höchstzuverehrender
Herr Professor und Direktor!

Vor einigen Monaten nahm ich mir die Erlaubniß, Euer Wohlgeboren um einige ausführliche Nachrichten über die dortige, unter Ihrer segensvollen Direktion stehende Feiertags-Schule gehorsamst zu ersuchen. Sie ließen meine gehorsamste Bitte bisher unbeachtet, sicherlich nur aus Mangel der Zeit. Mir aber ist zu viel daran gelegen, als daß ich es nicht wagen sollte, Sie wiederholt bittend anzugehen, mir gefälligst sagen zu wollen, ob die dortige Feiertags-Schule der Gnade des allgeliebten Monarchen, oder dem menschenfreundlichen Willen von Privaten ihren Ursprung verdanke. Wenn Letzteres ist: durch welche Mittel Ihnen ein so großes, schönes Werk gelingen konnte; Wie und wodurch Sie es in immer steigendem Flor erhalten? Gewähret die lithographische Anstalt bedeutenden Gewinn für die Schule, und wer liefert die Zeichnungen?

Wenn es Euer Wohlgeboren die Zeit nicht erlaubt, schriftlich meinen Wünschen entgegen zu kommen, so bitt' ich nur um die von Begründung der Anstalt her, über sie erschienenen Berichte. Diese Bitte hab' ich gewiß einem Manne nicht vergebens vorgetragen, der mit so lebendigem Interesse, mit so ausgezeichnetem Eifer dem edlen Werke seine schönsten Kräfte widmet.

Genehmigen Sie noch das ungeheuchelte Geständniß meiner ausgezeichnetsten Hochachtung, mit der ich mir die Ehre gebe, mich zu unterzeichnen

Euer Wohlgeboren

Parchim in Mecklenburg Schwerin, den 18. März, 1823.

ganz gehorsamster
v. Santen.

**) Dieß war die letzte Verfügung, welche der sel. Prof. Keser am Ende der ersten Dekade, womit er kurze Zeit vorher auch sein Leben beschloß, machte.

Digitized by Google

„Schon dreißig Mahl kränzt froh sein Haupt
„Der Herbst im Früchtenflor umlaubt;
„Doch blühet unser Heiligthum
„Stets holder mit verjüngtem Ruhm.
„Heil dir dritte Dekade!"

Die Feier dieses Festes wird nur durch die traurige Erinnerung an unsere hingeschiedenen Stifter, Wohlthäter und Lehrer, getrübt, deren Andenken wir heute erneuern.

Vor Allem aber trübet die Stimmung der festlichen Freude die Erinnerung an den frühen Hintritt des Professors Xav. Keser, des unvergeßlichen Urhebers der Feiertags-Schule in unserer Haupt- und Residenz-Stadt, der noch kurz vor dem Schluße der ersten Dekade im Jahre 1802 mit Tod abging.*)

Das unerbittliche Loos aller Sterblichen gönnte ihm das süße Vergnügen nicht mehr, die Geschichte der Feiertags-Schule, seiner einzigen Tochter, wie er sie zu nennen pflegte, bei der nahe bevorstehenden Feier der ersten Dekade umständlich darzustellen.

Die Geschichte vom ersten Jahrzehende der männlichen Feiertags-Schule konnte also nur aus seinen hinterlassenen Schriften gesammelt, geordnet, und unter dem Titel einer Skitze der ersten Dekade der bürgerlichen Feiertags-Schule für Handwerks-Gesellen und Jungen, vom Jahre 1793 bis 1803 vorgelegt werden.

Diese Skitze wurde von dem Unterzeichneten verfaßt und bei der auf dem hiesigen Rathhause, fünften öffentlich vorgenommentn Preise-Vertheilung, in Gegenwart des Kurfürstl. General-Schulen- und Studien-Direktoriums und der Abgeordneten des Stadt-Magistrates, den 11ten September 1803 abgelesen. — Diese Skitze wird von Schul- und Bürger-Freunden noch immer vielfältig gesucht, aber leider! nicht mehr gefunden; denn sie ist bereits schon vor mehreren Jahren vergriffen. — Das was für Verehrer und Freunde von Feiertagsschulen und höhern Lehranstalten für künftige Bürger davon das Wissenswürdigste ist, soll hier kurz in Erinnerung gebracht und der Vergessenheit entrissen werden.

Professor Franz Xaver Keser von Aix, einem einsamen Bauerngute in Baiern — entwarf den Plan zu dieser feiertäglichen Lehranstalt unserer Haupt- und Residenz-Stadt; legte

*) Herr Professor Franz Xaver Keser starb am 11. September 1802, 39 Jahre alt.

Digitized by Google

ihn Sr. damals regierenden Kurfürstl. Durchlaucht, Karl Theodor, gehorsamst vor, und empfahl sich zur Ausführung desselben. — Im Jahre 1793 erfolgte auch die gnädigste Genehmigung.

Er hatte nun die vollkommene Erlaubniß, seinen Plan auszuführen; aber weiter nichts als die Erlaubniß, ohne alle hülfreiche Unterstützung und Mittel zur Ausführung eines so gemeinnützigen Unternehmens. Es fehlte ihm sogar an der ersten Bedingung einer Schule: an der Lokalität. Demungeachtet eröffnete der Edle, den 18. August des nämlichen Jahres das erste Mahl die Feiertags-Schule — in seiner Wohnung.

So begann diese eben so nützliche als nothwendige Lehranstalt für unsere Haupt- und Residenz-Stadt; aus diesem schwachen Pflänzchen erwuchs seit dreißig Jahren so ein stattlicher Fruchtbaum.

Wer pflegte, wer zog diesen Baum zu so einer erhabenen Größe? — hör' ich von mehreren Seiten her die Frage an mich setzen. — Vor Allem die weise Fürsorge der damaligen Regierung; dann die hohe Einsicht und wohlthätige Theilnahme des hochlöblichen Stadt-Magistrates und der verehrlichen Bruderschaften, welche zuerst aus freiem Antriebe und wohlthätigem Edelsinne zur ersten und fortwährenden Unterstützung dieser Sonn- und Feiertags-Schule ihre freundlichen Hände boten.

Mehrere lernbegierige Handwerks-Gesellen erschienen aus eigenem Antriebe vor diesem feiertäglichen Lehrstuhle; für die verständigen Lehrherren, die auf ihren Wanderungen im In- und Auslande Kenntnisse und Einsichten sammelten, war dieß eine sehr willkommene Gelegenheit ihre Lehrlinge und ihre eigenen Söhne an den vielen Feiertagen dem müssigen Herumschweifen zu entziehen. Sie machten es ihnen zur Pflicht, an Sonn- und Feiertagen Vor- oder Nachmittags ein Paar Stunden diese bürgerliche Lehranstalt zu besuchen.

So ward nun dem die Tage des Herrn entheiligenden Müssiggange gesteuert; tausend Ausschweifungen wurden verhindert, und dafür guter Same in die jugendlichen Herzen gestreut.

Jeder Menschenfreund wird darüber freudig staunen, wenn ich sage, daß die Zahl der Schüler, welche sich an diesen heiligen Tagen mehrere Stunden der Geistes- und Herzens-Bildung widmeten, gleich Anfangs auf 400 stieg. Der Raum unter dem Dache des Lehrers ward für die immer noch mehr zusammen strömenden Schüler bald zu enge; er mußte auf die

Digitized by Google

Miethe einer größern Wohnung denken. Die milden Beiträge seiner ersten Unterstützer setzten ihn auch bald in den Stand, den Unterricht in einem mehr geräumigen Zimmer *) zu beginnen. Die Zahl der Schullustigen wuchs noch immer mehr und mehr an; wie sich der Raum der Schule erweiterte, so mehrte sich auch die Schüler-Menge, und zwar so bedeutend, daß der edle Unternehmer mit seinem rühmlichst bekannten Feuereifer nicht mehr im Stande war, allein dem Unterrichte vorzustehen. Er wählte nun getreue Lehrgehülfen; allein seine geringen Mittel waren nicht hinreichend, seine Mitarbeiter zu unterhalten.

Hier hatte Herr Professor Kefer von allen Seiten mit mächtigen Hindernissen zu kämpfen; es erhoben sich Feinde der guten Sache, und er fand in seiner Beschränktheit nicht Kräfte genug, sich ihnen entgegen zu setzen. Hier fühlte es der junge Held, wie nothwendig in solchen Fällen bei allem Muth und Eifer, jedem Menschen die Freundschaft ist; wie unentbehrlich dem einzelnen Mitgliede in der Gesellschaft die Verbindung mit Gleichgesinnten. — Er suchte daher Freunde und Wohlthäter und — Preis und Dank dem mächtigen Genius des Guten! — er fand sie auch.

Die Erinnerung an diese großherzigen Schulfreunde erhöhet die Freude des heutigen dritten Dekadenfestes; mit Dankentflammten Herzen spreche ich sie aus: Einige ausgezeichnete Mitglieder der damaligen hohen Landschaft; des Kurfürstl. geistl. Rathes, und des bürgerl. Magistrates waren es, die den Urheber dieser Bürgerschule mächtig unterstützten.

Dank, heißen Dank der Erstern, der hohen Landschaft in Baiern, welche der Schule im Jahre 1795 eines ihrer Gebäude auf dem Anger, mit vier geräumigen Zimmern unverzinslich überließ; und abermal Dank dem hochverehrtesten Magistrate, welcher diese Zimmer mit den nöthigen Schulgeräthen versah. Dank den frommen Bündnissen und ehrwürdigen Bruderschaften, welche der Schule, die bis zum Jahre 1795 schon 800 Schüler zählte, alle nöthige Schulbücher und Lehrmittel verschafften, und alle übrigen Bedürfnisse, als den schönsten Beweis der geläuterten Gottesverehrung und der werkthätigen Menschenliebe der Schule zum Opfer brachten.

Die schnell anwachsende Anzahl der Schüler war gewiß ein sprechendes Zeugniß von der allgemein anerkannten Nothwendigkeit dieser Schule. In drei Jahren vermehrte sich die

*) Dieses Zimmer fand sich in der Sendlingerstraße.

Schülermenge von 400 auf 800, worunter größten Theils freiwillige Schüler waren, welche der Mangel an den nothwendigsten Kenntnissen zum Besuche der Feiertags-Schule antrieb. Viele davon hatten nie eine Schule besucht, hatten nicht einmal die Gelegenheit dazu; viele besuchten sie in ihrer frühesten Jugend ein oder zwei Jahre, und hatten das Wenige, was sie erlernten, wieder rein vergessen; viele wurden Armuth halber von frühester Jugend an bis zum zwölften Jahre zum Viehhüten auf dem Lande verwendet, um ihr tägliches Brod zu verdienen; kamen dann zum Handlangen oder zu einem Metier, wo sie alle Stunden der Wochentage vom frühen Morgen bis zum späten Abende mit Arbeiten und in der Werkstätte ihren kümmerlichen Unterhalt sauer verdienen mußten. Welch eine große Wohlthat war es für diese armen Leute, daß an Feiertagen, wo die Werkstätten geschlossen blieben, eine Schule eröffnet wurde.

Hier lernten Viele erst Religion, Gott und ihre Bestimmung als Menschen kennen, hier den ersten Buchstaben lesen und schreiben; die Ziffer kennen, zählen und rechnen. Viele wiederholten diese Kenntnisse; setzten diese Uebungen fort, und suchten es hierin zu einem höhern Grade der Fertigkeit zubringen.

Mit großen Fraktur-Buchstaben war in jedem Lehrzimmer angeschrieben: „Nichts wissen ist keine Schande; aber nichts lernen wollen.“

Manche Handwerker waren, bei ihrer Unwissenheit in den eben erwähnten Schul-Kenntnissen, in ihrem Metier doch so geschickt, ihrer natürlichen guten Anlagen und sittlichen Eigenschaften wegen so beliebt, daß ihnen das Schicksal wirklich eine unverhoffte günstige Aussicht öffnete; allein nahe am Ziele ihrer Versorgung, scheiterte ihr Glück bei allen ihren übrigen guten Eigenschaften und Geschicklichkeiten, bloß darum, weil sie nicht schreiben und rechnen konnten.

Diese Erfahrung machten, leider! bisher Viele. Nun aber strömte Alles der Feiertagsschule zu. Von Sonntag zu Sonntag, von Feiertag zu Feiertag wuchs die Schülerzahl immer größer an, und noch mehr, als der Magistrat an alle Handwerke und Innungen unserer Hauptstadt den Auftrag gelangen ließ, daß diese ihre Lehrjungen ohne Ausnahme, und bei schwerer Strafe zur Schule anhalten sollen.

Digitized by Google

Seit ihrer Existenz finden wir nun in unserer Hauptstadt nur wenige Meister mehr, die nicht Lesen, Schreiben und Rechnen können. Die meisten dießortigen Handwerksmeister lernten hier ihre Hausrechnungen, Kontos, Scheine, Quittungen selbst verfassen. So viel es die Zeit erlaubte, wurden auch Gesundheits- und Klugheits-Regeln vorgetragen, die ihnen besonders auf ihren Wanderungen wohl zu Statten kamen. — Welche große gemeinnützige Wohlthat für künftige Bürger!

Bei dem Zusammenfluße von 400 Schülern, die an Alter und an Kenntnissen so verschieden waren, war der sel. Kefer fast ein halbes Jahr ganz allein Lehrer, er strengte alle seine Kräfte an; indem er jeden Feiertag, deren es damals noch viele gab, ganz allein, von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends, jetzt dieser, jetzt einer andern Anzahl Schüler, so wie sein Zimmer sie fassen konnte, zweckmäßigen Unterricht ertheilte. Doch sagte der Selige öfters zu seinen Freunden: „Ich freue mich herzlich auf jeden Schultag, ja ich sehne mich „darnach, weil ich wahren Eifer, etwas lernen zu wollen, bei meinen Schülern bemerke." — Endlich bei immer wachsender Schülermenge ward es ihm unmöglich, in seiner zu engen Wohnung, und ganz allein Alles zu thun und zu leisten, was geleistet werden sollte. Von einem thätigen Freunde *) unterstützt, bezog er eine mehr geräumige Wohnung mit zwei großen Zimmern, die zum Schulhalten so ziemlich geeignet waren. Auf eigene Kosten nahm er einen Lehrgehülfen zu sich, und theilte die Gesellen und Lehrjungen in zwei Klassen und Stunden.

Diese Abänderung und Einrichtung hatte auf den Unterricht so heilsamen Einfluß, daß Herr Professor Kefer mit seinen 400 Schülern den 5. Juli 1795 auf eben diesem Saale, wo wir heute versammelt sind, in Beiseyn der Kurfürstl. und städtischen Kommissärs, die erste öffentliche Prüfung vornehmen konnte. — Die Bestverdienten erhielten auch, sowohl von Seite des Kurfürstl. geistl. Rathes, als des hochlöbl. Magistrates zur Aufmunterung ihres fernern Lerneifers ansehnliche Preise. Groß war der Volkszulauf, und nicht minder groß der allgemeine Beifall und die Bewunderung des Publikums über den Fleiß und die unerschrockenen Antworten der zur Prüfung aufgeforderten Lehrlinge und Feiertagsschüler.

Kefer fühlte sich dadurch und durch den ungeheuchelten Dank seiner Schüler rührend belohnet; auch ward er von Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht selbst, nebst seinem Gehülfen mit einer Denkmünze beehret, und vom hochlöbl. Magistrate mit einem besondern Zufriedenheits-Schreiben belobet.

*) Von unserm hochverehrten Herrn Assessor Scheuchenpflug, damaligem Magistrats-Rathe.

Digitized by Google

Der ohnehin große Eifer des sel. Urhebers dieser Feiertags-Schule wurde dadurch noch mehr angeflammt. Er sann auf Mittel, der Schule einen noch größern Wirkungskreis zu verschaffen. Die bisherigen Schulzimmer waren nicht mehr hinreichend, seine Schülerzahl zu fassen, und sie in vier Klassen zu theilen, besonders da er bei dem immer mehr anwachsenden Eifer der Handwerker und Kunst-Zöglinge, eine technische Zeichnungs-Schule für höchst nothwendig fand. Alle Kunst- und Bürgerfreunde wünschten es einstimmig; allein mächtige Hindernisse erhoben sich, und stemmten sich dagegen. Beträchtlich erhöhte Kosten für ein größeres Lokale, für Beheitzung und Reinigung, für Schulapparat und Requisiten, für Lehrmittel und Lehrgehülfen; dann für Aufstellung eines Zeichnungslehrers und der dazu erforderlichen Vorrichtungen und Vorlagen — machten bei den damals einbrechenden, ohnedieß sehr drückenden Kriegszeiten die Aussicht trübe und die Erweiterung dieser bürgerlichen Feiertagsschule, allem Anscheine nach, unmöglich. — Der edle Unternehmer fand sich hier schon wieder in einer nicht geringen Verlegenheit.

Hier eröffnete die ewige Fürsorge eine erfreuliche Aussicht, und stärkte den Muth des unerschüttert thätigen Kefers. — Kefer schilderte der hohen Landschaft seine abermahlige traurige Lage und fügte seine dringendsten Bitten bei; er suchte die Fürsprache und Unterstützung edler Männer, die wahren Antheil an der Bildung ihrer Mitbürger nahmen, und war so glücklich, noch in diesem Jahre 1795 das der hohen Landschaft gehörige Gebäude der ehemahligen Seidenfabrike auf dem Anger *) — seinem Wunsche und Vorschlage gemäß, mit vier geräumigen Zimmern unverzinslich mit der Schule beziehen zu dürfen.

Wer fühlte sich nun glücklicher, als der mit allen Hindernissen unabläßig kämpfende Schulmann Kefer! — Kaum freut sich der Held so des Lorbeers, den ihm ein hartnäckiger Sieg um die Stirn wand.

Ein größeres Schulhaus erforderte nun auch eine größere Einrichtung. — Diese bewirkte er vom Stadtmagistrate, der sich von jeher nach seinen Kräften wohlthätig bezeigte, und mit einer großmüthigen Gabe von mehr als 300 Gulden alle nöthige Schuleinrichtung beischaffte.

Dieses nun errungene geräumige Schullokale und die erhaltenen Mittel wurden nun zur Erweiterung und Vervollkommung seiner Lehranstalt auf das zweckmäßigste benützt.

*) In welchem Gebäude jetzt das Königl. Siegelamt seinen Sitz genommen hat.

Digitized by Google

Am 25. Oktober des nämlichen Jahres begann er in diesem Gebäude mit neuen Kräften die Schule. Nun konnte er seine Schülermenge, die sich wieder beträchtlich vermehrt hatte, in vier Klassen theilen; einen zweiten Lehrgehülfen halten, und mit den nothwendigsten Schulgegenständen, was das Lesen, Schreiben und Rechnen belangte, zum Ziele kommen. Allein er sah deutlich ein, daß seinem wachsenden Lehr-Institute für Künstler und Handwerker noch ein Hauptzweig fehlte: die allen Künstlern und fast allen Handwerkern unentbehrliche Zeichnungskunst. Er bestimmte daher das größte dieser vier Zimmer zur Zeichnungs-Schule, und versah dasselbe mit ordentlichen Zeichnungs-Tischen und Tafeln. Nun aber fehlte es noch an der Hauptsache, an den wesentlichen Bedingungen einer Zeichnungs-Schule: — An einem im technischen Zeichnen sowohl, als in der freien Handzeichnung wohlgeübten und erfahrnen Lehrer, und dann an den dazu erforderlichen Vorlagen und Mustern.

Der Selige wußte dazu den damaligen Zeichnungslehrer am Gymnasium zu gewinnen, unsern verdienstvollen Professor Hermann Mitterer, der die drei Dekaden hindurch bei unserer Anstalt die Zeichnungs-Schule mit ausharrendem Eifer leitet. Dieser einsichtsvolle Lehrer, selbst Künstler und tiefer Kenner der Bedürfnisse der Künstler und Handwerker, unterzog sich dieses Geschäftes mit aller Bereitwilligkeit; er lieferte mit rastloser Mühe theils selbst gezeichnete, theils mit eigenen Kosten beigeschaffte Formulare, und öffnete und führte unentgeltlich, einzig aus Liebe zum allgemeinen Wohle, zum Besten der Künste und Handwerke, mit größtem Nutzen die feiertägliche Zeichnungs-Schule.

So weit brachte es der uns unvergeßliche, thatenstrebende Urheber dieser für Bürgerglück und Kunstfleiß immer wichtiger werdenden Feiertags-Schule in den ersten drei Jahren.

Es darf kaum erinnert werden, daß diese Sonn- und Feiertags-Schule, als eine gute Sache auch schon viele Gegner und Feinde hatte, als sie noch kaum vier Jahre bestand; allein Keser, der für seine Anstalt alle seine Kräfte, auch sein Leben zu opfern entschlossen war, besiegte alle Feinde und Widersacher. Der allgewaltige Genius des Guten schützte ihn; er fand biedere Männer, wahre Menschen- und Bürgerfreunde, deren Herz so edel schlug, wie das seinige. Ewigen Dank allen diesen Einsichtsvollen, die ihm bei der Ausführung seines trefflichen Schulplans, von dem schwachen Anfange, aus Nichts, ohne alle Mittel, bis zu diesem hoffnungsvollen Gedeihen väterlich unterstützten.

Zum Ruhme des Edelsinnes der hiesigen Bürgerschaft, erinnern wir uns mit wärmstem Danke, und sprechen es zur Feier des heutigen dritten Dekadenfestes öffentlich laut aus, daß

sich selbe freiwillig erboth, aus ihren Handwerks-Laden jährliche Beiträge zur bessern Unterstützung des Ganzen zu machen.

Ich lade diese wohlthätig Gesinnten und alle Freunde unserer Schule, nun am Ende der dritten Dekade ein, wie mein Vorfahrer dieß in der ersten that, die Schule mit ihrem Besuche zu beehren, um sich von dem Segen ihrer Gaben, und der stattlichen Größe zu überzeugen, zu welcher sie seit dreißig Jahren heranwuchs, und fortwährend mit erfreulichen Früchten, und zugleich auch mit hoffnungsvollen Blüthen pranget. Sie werden sich zugleich auch überzeugen, daß diese in der ersten Dekade der Schule in ihrer Kindheit ertheilten Beiträge, nun mit derselben in ihrem reifen Alter in keinem passenden Verhältnisse mehr stehen. Der hochverehrte Stadtmagistrat gab hierüber den dießortigen Zünften und Innungen erst im verflossenen Jahre einen bestgemeinten Wink, dem von Vielen sogleich entsprochen, und der bisherige geringe Unterstützungs-Beitrag erhöhet wurde; allein einige hörten, gegen alle Erwartung, auch auf, ihre bisherigen ohnedieß geringen Gaben ferners der Schule zu reichen.

Wem muß denn an der Emporbringung dieser bürgerlichen Feiertags-Schule am meisten gelegen seyn? — Wem denn, sagt Kefer, als den hiesigen Bürgern, Künstlern und Handwerkern. Sind es denn nicht ihre Kinder, Lehrlinge und Gesellen, die einstigen Tochtermänner und Schwiegersöhne, welche da Unterricht erhalten, welche hier auf ihre Reisen in die weite Welt zweckmäßig vorbereitet, und zu brauchbaren geschickten Meistern gebildet werden! — Ist es denn schon genug, einen Baum gepflanzt zu haben? — Braucht man sich um seine weitere Pflege, um seinen fernern Wachsthum und seine Fruchtbarkeit nicht mehr zu bekümmern? — Ist es schon genug, daß der Bürger in seiner Werkstätte aufwachse und ein Handwerk mechanisch treibe; den Meißel, den Hammer, den Hobel nach altmeisterlichem Gebrauche handhabe? — Sollen seine Muskeln allein von Kräften voll seyn, und sein Kopf und Herz dabei leer bleiben? — Soll er mit blinden Geistesaugen auf Wanderungen gehen, um eben so, wie er ausgieng, wieder zurücke zu kehren; um sich in der Welt nur sehen zu lassen, nicht selbst zu sehen! — So eine niedrige Denkungsart kömmt nicht vom gesunden Menschen-Verstande.

Der größte Theil des hochverehrten Publikums unserer Hauptstadt ist von den Vortheilen und der Gemeinnützigkeit unserer bürgerlichen Lehranstalt überzeugt.

Digitized by Google

Was läßt sich nicht von unserer weisen Verfassung und Regierung, von unserm hochzuverehrenden Magistrate zur bessern Begründung dieser Schule erwarten, wenn selbst Privatmänner, bloß aus Liebe zum allgemeinen Beßten, die gute Sache mit Beiträgen unterstützen.

So ein Edler, ein thätiger Bürgerfreund, bemerkte kaum die an der Seite der Feiertagsschule aufblühende Kunstschule, der es Anfangs an brauchbaren Vorlagen fehlte, so beschenkte er selbe mit dem Meisterwerke des Herrn Professors Albertoli in Mailand. *) — Dieses kostbare Geschenk, das gegenwärtig noch unsern Zeichnungs-Saal schmücket, veranlaßte zwei andere: Der hiesige bürgerl. Kistlermeister Ritter (der Vater) lieferte mit aller Bereitwilligkeit die Rahmen hiezu, und Herr Kircher, bürgerl. Glasermeister, die erforderlichen Gläser. Wie sehnlich wünsche ich aber, daß mehrere Edle, von gleichem wohlthätigen Geiste beseelet, der sich noch immer vergrößernden Anstalt durch ähnliche Opfer ewig unvergeßlich machen möchten! —

Bis zum Jahre 1797 schickte die Schule schon mehr als 1000 gebildete Zöglinge in die Welt. Jeder Zeitraum von zwei Jahren wurde vom Herrn Professor Kefer mit einer Rechenschafts-Rede und einer Preise-Vertheilung beschlossen; jedes Jahr aber mit einer Prüfung. Jede Rede des sel. Kefer, jeder feierliche Schulbeschluß erweckte wieder einige, für das allgemeine Wohl thätige Menschenfreunde. So ein edler Theilnehmer und Unterstützer der Schule rief bald nach der Prüfung i. J. 1797 den sel. Kefer zu sich und sagte: „Ich „ersah aus ihrer Rechenschafts-Rede, leider! den mißlichen Zustand der hiesigen bürgerlichen „Feiertags-Schule in Betreff hinlänglicher Unterstützung. Begnügen sie sich für dieses „Mahl, zum Lohne ihrer Bemühungen, mit meinem guten Willen und dieser kleinen Erkennt„lichkeit.“ — Mit diesen Worten gab er Kefern eine Rolle mit 50 Gulden. — Der großherzige Empfänger eignete sich von dieser schönen Gabe nichts zu; sondern verwendete 20 Gulden davon, um den bisher nicht besoldeten Zeichnungs-Lehrer, der schon zwei Jahre die gemeinnützlichsten Dienste auf eigene Kosten leistete, einstweilen zu beruhigen und zu ferneren Dienstleistungen zu vermögen. Die übrige Summe diente dazu, sich einen nothwendigen Schulgehülfen beizugesellen.

*) Dieses sehr werthe Geschenk kam, dem Vernehmen nach, aus den Händen des uns und der Schule ewig unvergeßlichen königl. baier. Schulrathes, Michael Steiner. Er starb im Jahre 1808 den 2. Julius. Das wohlgetroffene Portrait dieses um die männliche und weibliche Feiertags-Schule beßverdienten Schulfreundes ist zum ewigen Andenken im Zeichnungs-Saale dankbar aufgestellt worden.

Digitized by Google

Eine zweite Wohlthat floß der Schule von der jetzt zum zweiten Mahle als Unterstützerin rühmlichst angeführten hochlöbl. Landschaft zu. Diese, welcher die Schule die schon früher ertheilte angemessene Freiwohnung auf dem Anger verdankte — bewilligte unterm 6. Febr. 1798 dem Herrn Prof. Mitterer, der bisher die Zeichnungsschule aus Achtung für die Kunst, und Liebe zur guten Sache führte — einen jährlichen Gehalt von 100 Gulden. Für diese thätige Theilnahme an der Gründung und Emporbringung eines Kunstzweiges an der Seite der bürgerl. Feiertags-Schule, wird hier bei der Entstehungs-Geschichte dieser Lehranstalt mit wärmstem Danke feierlich wiederholt. Dadurch wurde zu der mit unserer Bildungsanstalt für künftige Bürger, Künstler und Handwerker so nahe verwandten und unentbehrlichen Kunst-Schule, der erste Grundstein gelegt; die weise Regierung erweiterte und vergrößerte diese Kunstanstalt noch in der ersten, zweiten und dritten Dekade, und der hochverehrte Magistrat dem nun diese feiertägliche Bürger-Schule von der königl. Regierung unlängst erst ganz sammt dem Schulgebäude übergeben wurde, wird in dem vierten Jahrzehend diese höchst wichtige Kunst-Lehranstalt ganz gewiß der Vollendung nahe zu bringen streben.

Voll Freude über diesen schön aufblühenden Kunstzweig und die Prüfung im J. 1798 übermachte ein unbekannter Verehrer und Wohlthäter der Schule, den 10. September desselben Jahres 20 Baierthaler mit der Bitte: „Diese kleine Summe zur Aufnahme dieser bürgerl. Feiertags-Schule bestens zu verwenden.“ Dieß geschah auch.

Aber mit jedem Zuwachse der Schule erhoben einige in dunkler Stille schleichende Gegner über die Schule an Sonn- und Feiertagen und über ihren Urheber, der diese Neuerung noch immer höher empor zu bringen trachtete, ihre Lästerzungen. Keser wollte nicht allein mehr den schützenden Schild zur Vertheidigung der guten Sache seiner Schule führen, an welchem alle Pfeile der Verläumdung, alle Vorwürfe des Tadels und der Unvernunft abprellten, er suchte diesen schleichenden Feinden eine kräftigere Schutzwehre entgegen zu stellen, und drang daher auf die Ernennung einer eigenen Feiertags-Schul-Kommission. Diese wurde ihm den 24. Nov. 1798 auch bewilliget, festgesetzt und dahin bevollmächtiget: „Alles zu verfügen, zu ordnen und in Gang zu bringen, was nur immer zum Emporkommen und zum Wohle dieser Anstalt beförderlich seyn könnte.“ — Diese Kommission bestand damals aus dem Kurfürstl. Schul-Direktions-Rathe und Rektor der deutschen Schulen, der bei der Entstehung derselben als Kurfürstl. Kommissär vom damaligen geistl. Rathe abgeordnet wurde; dann aus einem innern und äußern Herrn Stadtrathe, zwei Herrn Gemeinde-Bevollmächtigten, und dem dirigirenden Lehrer der Feiertags-Schule; auch wurden nach Erforderniß die beiden Reli-

Digitized by Google

gionslehrer zu den Sitzungen der Comulativ-Schul-Kommission beigezogen. So oft es die Umstände und das Wohl der Schule erforderten, wurden Sitzungen gehalten, und dabei ordentliche Protokolle geführt. Sie besorgte alle Schul-Angelegenheiten und führte die Rechnungen der ihr anvertrauten Geldbeiträge. Dieser Schul-Kommission verdankt die Schule in der ersten Dekade ihren Schutz, ihre Ordnung, ihre bessere Begründung, und ihre fortwährende Vervollkommung.

Dazu wurde vor Allen die Erzielung einer religiösen Bildung der Handwerks-Lehrlinge gerechnet, die in diesem Stücke nicht selten sehr verwahrloset befunden wurden. — Zu diesem Zwecke wurde die große Anzahl der Lehrjungen *) in zwei Christenlehr-Versammlungen abgetheilt, wovon die erste in der St. Johanniskirche in der Sendlinger-Straße; die zweite aber in der Kirche des heil. Sebastians im Krottenthale, alle Sonntage Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr nach dem Gottesdienste, ihren christlichen Unterricht erhielt. Zwei würdige Priester übernahmen diese Kirchen-Katechesen an Sonn- und Feiertagen nebst der Messe ganz unentgeldlich, und setzten sie einige Jahre mit großem Nutzen und Eifer bis zu ihrer Beförderung fort. **) Diese Würdigen bezogen für ihre vielen fruchtbaren Bemühungen für die Moralität der Handwerksjungen und Gesellen gar kein Honorar. Zum Unterrichte in den nothwendigen und nützlichen Kenntnissen mußten diese Jungen, der immer anwachsenden Menge wegen, in vier Lehrklassen getheilt werden, wovon die erste stets die zahlreichste war; indem diejenigen, denen es an den ersten Elementar-Kenntnissen fehlte, immer den größten Theil der Schüler ausmachten.

Diese neue Anfangs-Klasse forderte nun auch die Anstellung eines neuen Lehrers. Der Unterricht gewann dabei wirklich, aber das übrige Lehrpersonal mußte verlieren; indem aus den bisher sehr geringen, leider! oft unsichern Beiträgen der Zünfte, anstatt drei — vier Theile gemacht werden mußten. — Allein das Emporbringen der Schule war dem sel. Keser und seinen treuen Gehülfen die erste Angelegenheit; sie sahen lieber den Verlust auf ihrer Seite, als auf Seite der Schule.

---

*) Am Schlusse der ersten Schul-Dekade im Jahre 1803 belief sich die Zahl der Feiertags-Schüler, auf 1064 Lehrjungen und 320 Gesellen.

**) Diese verdienstvollen Religions-Lehrer, deren wir uns stets dankbar erinnern werden, waren Herr Bernhard Ernsdorfer, Weltpriester, nun Direktor und Lehrer des Taubstummen-Instituts zu Freising, und Herr Jos. Sagstötter, Kuratpriester bei St. Peter.

Digitized by Google

„Bis daher, rief einst der sel. Kefer im sechsten Jahre der Schule, voll Eifer aus, da er eben über die Einnahmen und Ausgaben der Schule Rechnung ablegte — „bis daher „hat keine Schule in der Welt von diesem Umfange und von dieser Tendenz, weniger gekostet „als die meinige."

Die zwei ersten mühevollen Jahre arbeiteten die Lehrgehülfen des sel. Urhebers unentgeldlich. Er selbst genoß jährlich nur 173 fl. für tausendfältige Bemühungen bei Herstellung und Erweiterung dieser gemeinnützigen Freischule. Die milden Stiftungen machten einen jährlichen Beitrag von 100 fl. zu nöthigen Schulbedürfnissen von 800 bis 1000 Schülern.

Die freiwilligen unbestimmten, auch ziemlich ungleich einlaufenden Beiträge der Innungen, Handwerke und Zünfte, welche erst zwei Jahre nach dem Ursprunge dieser Schule ihren Anfang nahmen, beliefen sich auf 156 Gulden. Der Zeichnungslehrer erhielt erst im Jahre 1798 — wie oben bemerkt wurde — 100 Gulden. Demnach betrugen die bisher bestimmten jährlichen Kosten der Schule in der ersten Hälfte der ersten Dekade 579 Gulden. — Welch eine unbeträchtliche äußerst geringe Summe! —

Erst im Jahre 1799 erfolgten auf dringende Vorstellung der Schul-Kommission bei der hiesigen Stadt-Kammer noch jährliche 100 Gulden. Ohne diese Nebenhülfe wäre es unmöglich gewesen, die immer zunehmenden Ausgaben für Dinte, Federn, Papier, Bücher und andere unentbehrliche Lehrmittel zu bestreiten. Wahrlich! hätten sich nicht manches Mahl Privat-Wohlthäter gefunden, so wäre die Aufrechthaltung dieser Schülerreichen unentgeldlichen Feiertags-Schule beinahe unmöglich gewesen; denn es ergaben sich viele unerwartete Ausgaben; wer kann sie alle vorher sehen! —

Zudem, wie unbedeutend war die Belohnung von jährlichen 429 Gulden für fünf Lehrer — den dirigirenden ersten Lehrer mit einbegriffen, — welche alle Feiertage, die damals noch sehr zahlreich waren, sechs Stunden mit unverdrossenem und ausharrendem Muthe obliegen sollten? — Doch ging im Ganzen alles gut und immer vorwärts; vom patriotischen Eifer beseelt, von der Liebe zur guten Sache angefeuert, achteten die Lehrer keine Mühe und brachten tausendfältige Früchte hervor.

Im Jahre 1799 den 18. Juli, erschien ein merkwürdiges allergnädigstes Reskript, vermöge welchen künftighin diejenigen Geldbeiträge, welche die hiesigen Lehrjungen zum Aufdingen und Freisprechen aus der geheimen Kabinets-Kasse erhalten, an die bürgerliche Feier-

Digitized by Google

tags-Schul-Kommission abgegeben werden sollen, welche sie gegen Verrechnung nur unter die bestverdienten, fleißigen, ordentlichen und wahrhaft dürftigen Jungen zu vertheilen, ermächtiget wurde. — Sogleich ließ der damalige geistl. Rath diese für die Schule äußerst wichtige allerhöchste Verfügung allen übrigen mildthätigen Armen-Kassen bekannt machen, und sie zur Nachahmung gleicher zweckmäßiger Wohlthaten einladen. Durch diesen schon lange gewünschten Vorschritt haben nicht nur die Lehrjungen, sondern auch das Institut selbst unverkennbare Vortheile gewonnen.

Diese Verfügung hielt der sel. Kefer für eine Grundsäule der ganzen Anstalt, auf welcher sie mit Zuversicht und entsprechender Wirkung für das allgemeine Gute der Sache sicher und mit bestem Erfolge fortbauen kann.

Dank, vorzüglichsten Dank unserm verewigten Landesvater Maximilian, der dadurch im Jahre 1799 den Antritt seiner mit Ruhm bedeckten Regierung verherrlichte, und diese Lehranstalt durch seine mächtige Unterstützung in den blühendsten Zustand versetzte.

Unter diesem weisen Schutze und auf diese Grundpfeiler gestützt stand unsere bürgerliche Lehranstalt unter den eintretenden Stürmen des alles zerstörenden Krieges da. Unzählige Lagerfeuer brannten auf der West- und Ostseite unserer Hauptstadt; fremde Truppen besetzten sie; mit bangem Herzen sah man die Stockungen in einigen Zweigen dieses Wirkungskreises; doch wurden die Stunden des feiertäglichen Unterrichts nicht unterbrochen. Die freiwilligen Geldbeiträge drohten bei dortmaligen drückenden Zeitumständen zu stocken oder gar auszubleiben; der sonst so zahlreiche Schulbesuch nahm ab, indem sowohl Gesellen als Jungen, theils zu dringenden Hausgeschäften gebraucht, theils durch andere Hindernisse, die die Anwesenheit der feindlichen Truppen herbeiführten, davon abgehalten wurden. — Dieser traurige Zustand der Schule, der schwer auf das Herz des Oberlehrers fiel, dauerte beinahe ein Jahr. — Eben, als er im Monate Juli i. J. 1800 seine Schüler zur August-Prüfung vorbereiten wollte, überschwemmte der Feind weit und breit unsere gesegneten Fluren, und unsere mit zahllosen Fremden angepfropfte Stadt. Erst den 23. November, nach eingetretenem Waffenstillstande, konnte die öffentliche Prüfung vorgenommen, und den bestverdienten Schülern die Zeugnisse ihres Wohlverhaltens ertheilt werden.

Die Zahl der damals eingetragenen Schüler durch alle Klassen belief sich der eingetretenen Unruhen ungeachtet — auf 1008. — Der sehnlichst erwartete Friede erschien, und heilte so manche Wunde. Den 12. April kamen auch die vaterländischen Truppen wieder.

Digitized by Google

Dieß schwellte die Segel der Hoffnung zum Besten der Schule; bald stand sie wieder ruhig in ihrer jugendlichen Blüthe da.

Viele fleißige Gesellen unter den Feiertags-Schülern, die auch während der kriegerischen Unruhen die Schule zu besuchen nicht unterließen — ergriffen nun nach eingetretenem Frieden den Wanderstab; gingen in die Fremde, um sich neue Kenntnisse und Erfahrungen im Auslande zu holen, und ihr Glück in der weiten Welt zu versuchen. Die Zahl der Schüler verminderte sich nun bis auf 870 Köpfe.

In diesem und den folgenden Jahren gab sich der sel. Stifter alle Mühe, der Schule durch eine zweckmäßige Erweiterung der innern Einrichtung immer mehr Vollkommenheit zu geben. Er machte die Schüler durch alle vier Klassen mit den baierischen, wildwachsenden Giftpflanzen bekannt. Vaterländische Geschichte und Erdebeschreibung wurden nun auch unter die Lehrgegenstände aufgenommen. Sogar durch eine praktische Vernunftlehre suchte er die Schüler von reiferem Verstande zur Ordnung im Denken anzuleiten. Einen weitern Versuch machte er auch mit der praktischen Geometrie und Mechanik; bald gelang es ihm, die Schüler von der Nothwendigkeit dieser Kenntnisse für Handwerks-Schulen zu überzeugen.

Bei Auflösung des hiesigen Karmeliten-Klosters gab er sich alle Mühe, die vorhandene kleine Maschinen-, Instrumenten- und Modellen-Sammlung zur Schule zu bringen. Von guten Freunden unterstützt gelang es ihm auch, viele brauchbare lange Tische und Tafeln zu erhalten; jene benützte er zu Zeichnungstischen und diese zu Schreib- und Rechnungstafeln. Auch eine gute Schlaguhr erhielt er, die er mitten im Schulhause aufstellte. Ferner wurde alle Sonn- und Feiertage eine für das bürgerliche Leben sehr zweckmäßige Moral gelehrt. Die Schüler erhielten auch von Zeit zu Zeit Unterricht im Singen. Er selbst gab einigen Schülern Anleitung zum Schriftstechen, eine für viele Künstler so nothwendige Geschicklichkeit. Noch nicht genug, auch die Naturlehre, Naturbeschreibung, eine technische Chemie und eine zweckmäßige bürgerliche Rechtslehre suchte er in Gang zu bringen. — Dazu gab freilich das bisherige Schulhaus nicht Raum genug; allein durch seine unermüdete Thätigkeit brachte er es bald dahin, die Schule in das anstossende noch größere Gebäude einer ehemaligen Bandfabrike zu versetzen. Dadurch gewann die Schule in Hinsicht ihres vergrößerten Planes ungemein. Dieser zielte nach der höchsten Willensmeinung darauf, daß in der Folge mit dieser bürgerl. Muster-Schule auch ein Schullehrer-Institut in zweckmäßige Verbindung gebracht werde.

Digitized by Google

Wer sieht nicht mit der edelsten reinsten Herzensfreude, wer immer warmen Antheil an der Menschenbildung nimmt, daß diese Anfangs so klein begonnene Anstalt einer Feiertags-Schule, seit den ersten zehn Jahren schon zu einem hoffnungsvollen Baume empor wuchs, der die schönsten Früchte nicht nur für unsere Hauptstadt, sondern für unser ganzes liebes Vaterland erwarten ließ.

Welcher Wohlthäter dieses Institutes sah sich nicht schon jetzt für seine gemachten Beiträge hinlänglich belohnt!

Dank! ewigen Dank! euch Edlen, Bürger, Schul- und Jugendfreunden unserer Haupt- und Residenzstadt. Ohne euere Beiträge wäre unsere Feiertags-Schule nicht in dem ersten Jahrzehende schon auf diesen Grad von Vollkommenheit gelanget. *) Ich halte es für meine Pflicht, euch und eure Wohlthaten hier in der Entstehungs-Geschichte des ersten Decenniums der Feiertags-Schule zu verewigen.

Auch verdienen hier die Beiträge angeführt zu werden, welche dazu bestimmt sind, um selbe dem dürftigsten und würdigsten Handwerks-Jungen zum Aufdingen und Freisprechen, so wie zur Beischaffung einiger Kleidungsstücke während ihrer Lehrzeit mitzutheilen. **)

Dieses mühevollen Geschäftes hatte sich der damalige Magistratsrath Scheuchenpflueg freiwillig unterzogen. Der Oberlehrer der Schule führte die Kontrolle.

Der nunmehrige hochverehrte Herr Assessor Scheuchenpflueg war es auch, der seit dem Ursprunge einer Schulkasse in der Hälfte des Jahres 1799 vom sel. Kefer dieselbe

---

*) Wir würden bald alle unsere Bedürfnisse für die Schule decken können, wenn wir auf reichlichere Beiträge von unsern Wohlthätern rechnen dürften.

**) Im Jahre 1801 fielen nachstehende Geldbeiträge zu obigem Behufe:

a)	Aus Sr. Kurfürstl. Durchlaucht geheimen Kabinets-Kasse	300 fl.
b)	Von dem Armen-Institute	200 fl.
c)	Von der hohen Landschaft	100 fl.
d)	Von der mildthätigen Gesellschaft	100 fl.
e)	Von den Magistratischen Stiftungen	100 fl.
f)	Von der löblichen Priester-Bruderschaft	50 fl.
g)	Von dem Liebeshunde	40 fl.
	Summe:	890 fl.

Digitized by Google

mit dem kleinen Kassareste von 3 fl. 34 kr. übernahm, und das damit verbundene mühselige Rechnungs-Geschäft mit ausharrender Geduld und strengster Pünktlichkeit 20 Jahre fortführte, und sie zu einem erfreulichen hohen Stande erhob. Bald nach Herstellung einer Schulkasse hatten wir das Vergnügen, von unbekannter Hand den 27. August 25 fl. — und am 6. Februar 1801 wieder 50 fl. zum Besten der Schule in die neu errichtete Kasse fließen zu sehen. Gesegnet seyen jene wohlthätigen Hände.

Welch ein schönes unvergeßliches Opfer brachten im Jahre 1801 die hiesigen Meister und Gesellen der Schwertfeger und Messerschmiede der Feiertags-Schule durch das freiwillige Geschenk ihres sogenannten Handwerks-Willkomms. — Dieser 18 Zoll hohe Pokal von Silber ist ein Kunstgebilde, schwer vom Gewichte, schön gearbeitet. Er wird in einem schön gearbeiteten Glaskästchen *) als ein Denkmal der Dankbarkeit der Feiertags-Schüler aufbewahret, und von Schulfreunden mit Vergnügen bemerkt. Er führt am Rande des zierlichen Deckels die Umschrift: „Anno 1725 ist dieser Willkoms einer Ehrsamen Bruederschafft der „Messerschmidtgesellen in der Churfürstlichen Haupt- und Residenz-Statt München, neu „gemacht worden, wegt 63 Loth."

Diese und alle der Feiertags-Schule zugeflossenen Privat-Wohlthaten zeichnete der sel. Stifter in einem eigenen Einschreibbuche sorgfältig auf, unter dem Titel: „Zum ewigen Andenken derjenigen, welche sich um die bürgerliche Feiertags-Schule verdient gemacht haben." Welch' ein schöner Zug seines Herzens!

Aus den Beiträgen von nützlichen Büchern, wodurch sich vorzüglich Se. Exc., Herr Graf v. Spretti, und die hiesigen Herrn Buchhändler, besonders die Herrn Lentner und Lindauer auszeichneten, erwuchs auch eine kleine Lese-Bibliothek, die in dem Kommissions-Zimmer der Schule alle Feiertage eröffnet wurde. Diese Sammlung erhielt auch einen neuen Zuwachs aus den Bibliotheken der hiesigen aufgelösten Klöster.

Da die Beitragsgelder der Innungen, Zünfte und Handwerke, besonders im Jahre 1799 der traurigen Zeitumstände wegen, unzulänglich ausfielen, um die thätigen Mitlehrer an diesem Institute verhältnißmäßig zu lohnen, so bewilligte Se. Kurfürstl. Durchlaucht den

*) Herr Pössenbacher (der Vater) ein eben so biederer als geschickter hiesiger Tischlermeister, verfertigte dieses Kästchen sehr fleißig und unentgeldlich.

Digitized by Google

damaligen fünf Lehrern eine allergnädigste Zulage, und dem Herrn Professor Keser selbst einen jährlichen Gehalt von 500 Gulden, wozu der hochlöbl. Magistrat noch 200 Gulden beilegte.

So wurden die thätigen Arbeiter an dieser gemeinnützigen Anstalt zum Fleiße und zur Thätigkeit zum Besten der Feiertags-Schule aufgemuntert. Allein dem verewigten Urheber dieser Schule ward es nur kurze Zeit mehr gegönnt, seinen wohlverdienten vollen Gehalt zu genießen. Im Jahre 1802, am 11. September überraschte den Unvergeßlichen der Tod am Schreibtische mit der Feder in der Hand, womit er eben einige wohlthätige Schulfreunde eingetragen hatte.

Hier zieht die Geschichte des ersten Decenniums den Trauerflor über, und ruft unter Thränen: „Ach! trauert mit mir alle Freunde der Menschheit! — In einem unabsehlich lan„gen Leichenzuge begleitete ihn die ganze Stadt trauernd in den Schooß der Erde. Mehrere „Tausende seiner Schüler, durch ganz Europa zerstreut, tragen sein Denkmal in ihren Herzen, „und weinen ihm nach: „Ach! unser würdiger Lehrer ist nicht mehr!“

Jeder Tag, der neun verflossenen Jahre der ersten Dekade ward von ihm der Schule, seiner einzigen Tochter, wie er sie nannte, mit rastlosem Streben für ihr Bestes gewidmet, selbst sein Leben brachte er derselben zum Opfer.

Nach dem Tode des Verewigten erwachten nun mehrere Theilnehmer mit erhöhtem Eifer für die zehnjährige Unmündige, die sie nach dem Hintritte ihres Erzeugers als thätige Vormünder unterstützten, und für die Vollendung ihrer Erziehung angelegentlichst sorgten.

Vor Allem verdient hier die öffentliche Theilnahme, womit unser allergnädigster Landesvater dieses Institut mächtig unterstützte, und Wohlthaten auf Wohlthaten häufte, mit dem wärmsten Dankgefühle gerühmt zu werden.

Schon im Jahre 1802 wurde die Anstellung der beiden Lehrer der theoretischen Mechanik und Chemie gnädigst bewilliget; auch die Uebertragung eines Theils des Armariums aus dem aufgelösten hiesigen Kloster der Karmeliten zur Feiertags-Schule.

Höchst merkwürdig zeichnete sich aber das allergnädigste Reskript vom 11. Jänner dieses Jahres aus, gemäß welchem von Sr. Kurfürstl. Durchlaucht der Schule jährlich 1000 Gulden zufallen, welche zu verhältnißmäßigen Zulagen und Honoraren für die gegenwärtigen Lehrer,

Digitized by Google

und zur Besoldung der Neuangestellten, nach der allerhöchsten Absicht, verwendet wurden. Unter Letztern fand sich auch der Lehrer der praktischen Maschienen-Lehre, Alois Ramis, ein Mann von ausgezeichneten Künstler-Talenten, der sich alle Mühe gab, um die Kunstschule zweckmäßig einzurichten. Es fehlte nun nicht an Händen, welche mit sichtbarer Lust an die Arbeit gingen; es fehlte nur an den unentbehrlichsten Werkzeugen. Ich schilderte diesen auffallenden Mangel kaum einem hochverehrten Schulfreunde *), so ließ er sogleich der Schule zu diesem Behufe 100 Gulden behändigen.

Davon ward die erste Werkbank mit den dazu gehörigen Werkzeugen unter Leitung des Herrn Ramis musterhaft hergestellt.

Dieses bürgerliche Lehr-Institut zog schon in ihren ersten zehn Jahren die Aufmerksamkeit von in- und ausländischen Schulfreunden auf sich, die vielfältig unsere Schule mit ihren Besuchen beehren, und sich sehr genau um ihren Zustand und ihre Einrichtung erkundigen.

Das größte Glück widerfuhr unserer Feiertags-Schule dieses Jahr **) durch den gnädigsten Besuch unsers allgeliebten Kronprinzen, Carl Ludwig, welcher vor höchst Seiner Abreise nach Landshut mit gnädigstem Wohlgefallen alle Klassen dieser Schule mit beobachtendem Kennerblicke und huldreichster Herablassung durchging, und derselben mit seiner niedlich gearbeiteten Drehbank ein so schätzbares Geschenk machte. — Diesem erhabenen Beispiele folgte bald ein edler Kunstfreund (der sich, seinen Namen bekannt zu machen, verbat), der einen vollständigen Werkzeug zu einer großen Drehbank zur Schule überbringen ließ.

Der enge Raum des Lehrzimmers für die praktische Mechanik, das mit dem Anfange dieses Jahres nur vier leere Wände aufzuweisen hatte, vermochte nun kaum mehr die Werkzeuge viel weniger die arbeitenden Schüler alle zu fassen. Bereits waren alle Zimmer des nicht unansehnlichen Schulhauses besetzt, und die Anzahl von 1112 Schülern drängte sich alle Feiertage in den ziemlich geräumigen Lehrzimmern; diese Anzahl wurde im Laufe des Jahres noch mit 300 neueintretenden Schülern vermehrt.

Der 7te des Frühlings-Monats des Jahres 1803 war der festliche Tag der sehnlichst erwarteten Eröffnung der in Verbindung der Feiertags-Schule neu organisirten Lehrer-Pflanz-

*) Dem Titl. Herrn geheimen Rathe Ritter von Utzschneider.

**) 1802.

Schule. Von diesem feierlichen Zeitpunkte an gab es nun unter dem Feiertags-Schuldache keinen Ruhetag mehr; alle Tage der Woche, wie alle Sonn- und Feiertage versammelten sich unter selbem zahlreiche Schüler vor den Lehrstühlen. Die Zahl der eingeschriebenen Präparanden und Kandidaten belief sich schon bei der ersten Quartal-Prüfung, den 6. Juni, auf 75.*)

An eben diesem Prüfungstage traf ein allerhöchstes Reskript ein, gemäß welchem den beiden verbundenen Instituten ein neues weit geräumigeres Gebäude, und zugleich ein stabiler Platz durch den allergnädigst bewilligten Ankauf des Hof-Waisenhauses gegen eine angewiesene Summe von 15000 Gulden zugesichert wurde. Dieß war lange der erste und sehnlichste Wunsch des sel. Kefers, dessen Erfüllung er nun von oben herab segnete.

Auch die Herstellung des Gebäudes zum Behufe der beiden Institute wurde beschlossen, und nach wenigen Wochen stieg das Gebäude unter den Händen zahlreicher Arbeiter empor, ganz einer Central-Schule würdig.

Aber auch die Erfüllung seines zweiten, eben so feuerigen Wunsches, für seine schön aufblühende Tochter nach und nach eine Morgengabe auszumitteln, schien schon am Ende des ersten Decenniums, einen erfreulichen Anfang zu nehmen. — Die ehemals bestandene baierische Salzhandlungs-Gesellschaft, wovon sich viele Mitglieder von der Gemeinnützigkeit des hiesigen Armen-Institutes und der beiden Feiertags-Schulen längst überzeugt hatten, bestimmte bei ihrer nahen Auflösung eine Summe von 12990 Gulden und 40 Kreuzern für benannte Anstalten.

Unter dem 8. August 1802 fertigte das Büreau der baierischen Salzhandlungs-Gesellschaft an die bürgerliche Kummulativ-Kommission der hiesigen Feiertags-Schulen die ordentliche Anzeige hierüber aus. Zugleich wurde die Verwendung der vom benannten Kapitale, den 2. August verfallenen Interessen von 260 Gulden auf die hier in der Note**) angezeigte Weise bestimmt.

---

*) Eine ausführliche Anzeige dieser Prüfung findet sich in den Nachrichten von dem deutschen Schulwesen in Baiern. Nro. XII. und XIII.

**) 1/10 Ein Zehntheil zur Vermehrung des Kapitals;
2/10 Zwei Zehntheile zum Armenfonde;
5/10 Fünf Zehntheile zu einem Hauptpreise jährlich für eine der zwei Feiertags-Schulen.
2/10 Zwei Zehntheile für vier gleiche Accessit.

Digitized by Google

Welch ein fortwährendes Denkmal der großmüthigen Wohlthätigkeit haben sich die hochverehrten Herren Intereſſenten jener Geſellſchaft durch die Gründung dieſer ſo anſehnlichen Hauptpreiſe für die beſtverdienten Feiertags-Schüler und Schülerinnen für die Ewigkeit gebauet. Welch ein untrügliches Mittel zur Ermunterung des Fleißes und zum fortwährenden Gedeihen und zur höhern Vervollkommung dieſer Lehranſtalt für künftige Bürger.

Wenige Anſtalten können ſich rühmen, in ſo kurzer Zeit zu ſo einer blühenden Größe herangewachſen zu ſeyn.

Unſerer Haupt- und Reſidenz-Stadt gebührt die Ehre, das erſte Vorbild einer Feiertagsſchule zur Nachahmung für andere Städte, Märkte und Ortſchaften in unſerm Vaterlande aufgeſtellt zu haben. Seitdem mehrt ſich wirklich die Zahl der Feiertags-Schulen im In- und auch im Auslande.

Von nahen und fernen Gegenden laufen Briefe mit der Bitte ein, um den Plan und die Einrichtung unſerer feiertäglichen Handwerks-Schule, oder gar um alle Jahres-Berichte vom Anbeginne der Schule zu überſenden, nebſt einer genauen Beſchreibung über den Urſprung und das Emporkommen dieſer ſo rühmlichſt bekannten Freiſchule. — Dieſen vielfältigen Anfragen zu begegnen, hab' ich nun heute, zur feſtlichen Feier der dritten Dekade, ein treues Bild der Schul-Geſchichte vom erſten Jahrzehend unſerer Lehranſtalt aufgeſtellt. — Nun aber will ich mich auch der Pflicht entledigen, den Schulbericht dieſes Jahres zu entwerfen, denſelben an der Seite der Schul-Geſchichte des erſten Decenniums als ein Gegenſtück aufſtellen, und dann jeden aufmerkſamen Beobachter aus dieſen zuſammen gehaltenen Darſtellungen ſelbſt ermeſſen laſſen, welche Fortſchritte unſere Feiertags-Schule von der erſten Dekade bis zum Ende der dritten, welche wir heute feierlich beſchließen, gemacht hat.

In der erſten Dekade mußte die Schule mit koſtſpieligem Aufwande von Dach zu Dach wandern, und ſo vier Mahl ihr Lokale verändern, bis ſie endlich das Glück hatte, am Anfange der zweiten Dekade im Jahre 1803 mit der fünften und letzten Wanderung in das gegenwärtige Feiertags-Schulgebäude auf dem Kreuze zu ziehen. Nachdem durch die allerhöchſte Huld unſers allgeliebteſten Landesvaters Max, dieſes ſehr geräumige, mit acht lichten Lehrſälen verſehene Schul-Lokale, auch vollkommen eingerichtet war, wurde am 12. Jänner 1804 das Weihefeſt des neuen Schul-Gebäudes feierlich begangen; von den Schulamts-Kandidaten eine Kantate unter Begleitung aller Muſik-Inſtrumente abgeſungen; während derſelben

Digitized by Google

von den würdigsten Feiertags-Schülern, den Preisträgern beim ersten Dekaden-Feste *) das Porträt des sel. Stifters im größten Lehrsaale der Schule feierlich aufgestellt, und eine Rede über die Einrichtung der Feiertags-Schule in Gegenwart des Kurfürstlichen General-Schulen- und Studien-Direktoriums und einer zahlreichen Versammlung von Schul- und Bürgerfreunden von dem Endesgesetzten abgelesen. **)

Wahrlich! die zweite Dekade hätte mit keiner glücklichern, segenreichern Begebenheit, die uns ewig unvergeßlich bleiben wird, beginnen können; diese macht in der Schul-Geschichte eine merkwürdige und glänzende Epoche. Die Schule hatte damit ihr Ziel und den sehnlichsten Wunsch ihres Stifters erreicht; erst seit diesem Zeitpunkte ist sie im Besitze eines angemessenen Lokales. Die Schule ist aber auch des Gebäudes würdig; und das Gebäude der Schule.

Der groß angelegte Schulplan erhielt nun auch einen verhältnißmäßig großen Raum. War die Schule bisher doppelt groß, so ward sie nun in der zweiten Dekade eine vierfache Lehranstalt.

In diesen, dem Unterrichte geweihten Tempel, wurde nicht nur die feiertägliche Lehr- und Kunst-Schule versetzt, sondern auch zum Behufe des täglichen Unterrichts: das erweiterte Lehrer-Seminar und die Elementar-Knabenschule auf dem Kreuze, die sich durch fünf Lehr-Säle ausbreitete.

Wer sieht hier nicht deutlich, daß der gegenwärtigen Anstalt durch diese Uebersetzung in dieses geräumige, zum Behufe der Schule baulich hergestellte Gebäude, welchem neun und neunzig Fenster von der Vorderseite Licht geben — gleich Anfangs in der zweiten Dekade, im Jahre 1803 die erste und größte Wohlthat zu Theil ward.

Reisende Schulgäste versichern: in ganz Deutschland komme ihr keine Bürgerschule an Größe gleich. Allein es kann sich auch keine einer gleich großen Schülerzahl rühmen. Kaum bestand diese Schule zwei Jahre, so zählte sie schon 400 Schüler, im vierten Jahre

*) Sieh die Skize der ersten Dekade der bürgerl. Feiertags-Schule für Handwerksgesellen und Lehrjungen, vom Jahre 1793 bis 1803: Seite 38.

**) Sieh den Entwurf über die Einrichtung der Feiertags-Schule bei der öffentlichen Lehranstalt für künftige Bürger und Schullehrer.

Digitized by Google

800; — im sechsten, — 1000, — im achten, 1112, — im 12ten, 1384, — und in diesem gegenwärtigen Schuljahre (1823) 1810.

In dieser Anzahl von 1810 Feiertags-Schülern sind 308 Handwerks-Gesellen und 1502 Handwerks-Lehrlinge begriffen, welche in diesem Schuljahre eingeschrieben und unterrichtet worden sind, um 69 Gesellen weniger, als im vorigen Jahre; dagegen um 132 Jungen mehr.

Die Gesellen bleiben beim Unterrichte von den Lehrjungen abgesondert; schon Kefer wollte die Gesellen nicht unter die Jungen, und diese nicht unter jene setzen.

Die Schülermenge der Lehrjungen wurde alle Sonn- und Feiertage Vormittags in fünf Lehrsälen in den Elementar-Gegenständen, und in zwei Kirchen in der Religion unterrichtet; Nachmittags wird in einer Kirche Religions-Unterricht; in vier Lehrsälen Elementar-Unterricht ertheilt, und in drei Lehrsälen wird die Zeichnungs-Schule gehalten.

Die Gesellen wurden Vormittags in einem Saale auf der Schule, in der Religion, in der Moral und bürgerlichen Rechtslehre unterrichtet; dann in fünf Klassen — in den nothwendigen und nützlichen Elementar-Gegenständen, in der Natur-Beschreibung, Physik, Chemie und Geometrie. Nachmittags erhalten sie in einem Saale Anleitung zum Zeichnen; in einem zweiten zur praktischen Mechanik, und zum Modelliren nach Zeichnungen.

Der Zweck dieser feiertäglichen Lehranstalt für künftige Bürger, Handwerker und Künstler ist noch immer, wie bald nach ihrer Entstehung, dreifach: Erstens: für jene armen und unglücklichen Lehrlinge, die ohne alle Kenntnisse ihres vorgerückten Alters wegen als Handwerks-Zöglinge zur Schule kommen; zweitens: für solche, welche die Elementar-Kenntnisse und Fertigkeiten wiederholen und fortsetzen wollen; und drittens: für jene, welche höhere theoretische und praktische Kenntnisse sich sammeln, und zu geschickten und gründlichen Gewerbs-Männern, Arbeitern und Künstlern ausbilden wollen.

Dieser vielen, nothwendigen und für den künftigen Bürger nützlichen Kenntnisse wegen, theilt sich die ganze Lehranstalt in zwei Haupt-Abtheilungen, in eine niedere und eine höhere, nebst einer Vorbereitungs-Schule.

Diese zerfällt in einen ersten und zweiten Kurs. Die niedere Haupt-Abtheilung begreift fünf Lehrklassen; die höhere Haupt-Abtheilung begreift die höhern Lehrfächer der

Digitized by Google

Religion, Moral und bürgerlichen Rechtslehre, der Natur-Beschreibung, Technologie und Waarenkunde, der Physik, der Chemie, Geometrie, nebst der praktischen Mechanik, Zeichnungs- und Bauwerks-Schule, welche letztern drei Gegenstände eigentlich die Kunstschule ausmachen, wovon der letztgenannte Kunstzweig erst seit drei Jahren aus dem Schooße der Schule neu erwachsen ist. — Gott segne diesen neu erwachsenen Zweig; wo soll, wo kann und wird er besser gedeihen und zu einem mächtigen, fruchtreichen Aste erwachsen, als unter diesem, der Bürger-Kultur und Kunst geweihten Dache? —

Die Vorbereitungs-Kurse sind für die zum Theil oder ganz unkundig eintretenden Schüler bestimmt;

Die übrigen vier Lehrklassen der niedern Haupt-Abtheilung eignen sich für die Wiederholungs- und eigentlichen Feiertags-Schüler;

Die höhere Haupt-Abtheilung — für Gewerbsleute, Bürger, Handwerker, künftige Bauwerk-Meister, Mechaniker und Künstler.

Beide Kurse der Vorbereitungs-Schule stehen unter der Leitung des Herrn Lehrers, Joseph Baierlacher. In den ersten Kurs wurden dieses Schuljahr 146 Lehrjungen eingeschrieben; und schon seit mehrern Jahren kein Geselle mehr; in die zweite Abtheilung 249 Jungen und 66 Gesellen, zusammen: 461 Schüler. Die Anzahl von Jungen wurde in Vor- und Nachmittags-Schüler abgetheilt, und die Gesellen in den Morgenstunden von 7 bis 9 Uhr besondes unterrichtet.

Bei dem Unterrichte der großen Menge von Vormittags-Schülern wird der Lehrer durch den Elementar-Lehrer Jos. Baierlacher jun. unterstützt; Nachmittags vom Erspektanten, Xav. Kienast. Der Religions-Unterricht wurde den erwachsenen Jungen mit den Gesellen in einem besondern Lehrsaale in dem Schulgebäude selbst ertheilet: den unerwachsenen Handwerksjungen aber in einer Vormittags-Stunde auf dem bürgerl. Congregations-Saale, oder Nachmittags in der Kreuzkirche vom Herrn Benefiziaten, Joseph Schmidhammer. Der Elementar-Unterricht in der ersten Abtheilung der Vorbereitungs-Schule beschränkt sich ganz auf die Anfangsgründe im Lesen, Schreiben und Rechnen. Während der ganzen dritten Dekade trat hier kein Handwerks-Geselle mehr ein; alle kamen schon so vorbereitet an, daß sie gleich in die zweite, höhere Abtheilung aufgenommen werden konnten. Der Unterricht in der ersten Abtheilung, den ganz unvorbereitete Jungen zahlreich besuchen, ist sehr mühsam und

y Google

beschwerlich. Obgleich alle Mittel, welche den Zusammen-Unterricht möglich machen und befördern, angewandt werden: so wird derselbe durch das unausgesetzte Eintreten neuer Schüler im Laufe des Jahres, sehr erschweret.

Auch die Zahl der in die zweite Abtheilung eingeschriebenen Handwerker belief sich nur auf 66. — Hier wird ebenfalls Lesen, Schreiben und Rechnen gelehrt; aber in einem, so viel es möglich ist, höhern Grade. Die 146 Handwerksjungen, die ohne alle Kenntniß in die erste Abtheilung eintraten, bewiesen bei der öffentlichen Prüfung dieses Schuljahres, am 15. August, daß sie alle, wenige ausgenommen, die später eintraten, im Lesen, Schreiben und Rechnen einen gründlichen Anfang gemacht haben. Unter der Leitung des nämlichen Herrn Lehrers wurden auch die 249 Jungen der obern Abtheilung der Vorbereitungs-Schule zu einer größern Fertigkeit in den angeführten Elementar-Fächern gebracht.

In der ersten Klasse befanden sich in diesem Jahre 400 Handwerksjungen und 88 Gesellen; zusammen 488 Schüler.

Der Lehrer dieser sehr zahlreichen Klasse, Herr Joseph Ehrentreich, erhielt schon vor zwei Jahren die Elementar-Lehrer, Herrn Ant. Widl und Jos. Weißstein, als Gehülfen.

Diese Schüler wurden im Fertiglesen und Schönschreiben geübet; in der Kenntniß der nothwendigsten Redetheile, und den ersten Grundsätzen der Rechtschreiblehre.

Im Kopfrechnen wurden sie in leichten Beispielen und an der Tafel in den ersten vier Rechnungsarten mit benannten Zahlen geübet.

In die zweite Klasse unter dem Herrn Lehrer Weß und dem Nebenlehrer, Herrn Joh. Bapt. Neumayr, wurden in diesem Jahre 314 Lehrjungen und 67 Gesellen eingeschrieben; zusammen: 381 Schüler. Das Lesen, Schön- und Rechtschreiben wurde hier nach bestimmten Grundsätzen und Regeln, durch vielfältige Uebungen zu größerer Fertigkeit gebracht; so auch das mündliche und schriftliche Rechnen; die nothwendigsten Kenntnisse unserer Mutter-Sprache, der vaterländischen Geschichte und Erdebeschreibung, wurden hier ebenfalls gelehrt.

Die Vormittags-Schüler dieser Klasse, so wie die der ersten Klasse und der Vorbereitungs-Schule, haben ihren feiertäglichen Gottesdienst und Religions-Unterricht auf dem bürgerlichen Congregations-Saale, wo ihnen nebst dem Evangelium die heiligen Lehren un-

Digitized by Google

serer Religion vom Herrn Benefiziaten, Joseph Schmidhammer, mit allem Eifer deutlich erklärt wurden.

Die dritte Klasse, unter Leitung des Herrn Lehrers Matthias Hemmerle nebst dem Nebenlehrer, Leopold Losch — zählte in diesem Schuljahre 313 Jungen und 60 Gesellen, zusammen: 373 Schüler.

Diese wurden in zwei Vor- und Nachmittags-Stunden in mündlichen und schriftlichem Vortrage geübt; wie auch in Abfassung der im bürgerlichen Leben bei Handwerken und Gewerben vorkommenden schriftlichen Aufsätze und Rechnungen.

Die Kenntnisse unserer Muttersprache wurden hier erweitert; die Erdebeschreibung von Deutschland und andere, im Jugendfreunde, dem Lehrbuche dieser Klasse, vorkommende nützliche Kenntnisse wurden gelehrt.

Die vierte Klasse zählte in diesem Jahre 80 Jungen und 27 Gesellen; zusammen: 107 Schüler. Diese Schüler wurden ferner in den nothwendigen und nützlichen Aufsätzen zur größern Fertigkeit gebracht; dann auch in zusammen gesetzten Rechnungs-Beispielen an der Tafel, und aus freiem Kopfe stets geübt. Hier wurde die Erdebeschreibung von Europa und den übrigen Erdtheilen abgehandelt, auch das Nothwendigste und Wissenswürdigste von der Natur-, Welt- und Kalenderkunde erklärt. Diese Klasse steht nun im vierten Jahre, seit dem Hintritte des würdigen Lehrers, Joh. Bapt. Weinberger, unter Leitung des Elementarlehrers, Herrn Joseph Daser.

Den Unterricht in der christlichen Religions- und Sittenlehre erhalten diese Schüler mit denen der dritten Klasse, in der St. Anna-Kirche am Damenstifte vom verdienstvollen Königl. Lokal-Schul-Inspektor, Herrn Anton Reflinger, dem Präses und Religions-Lehrer der Congregation der Handwerks-Jungen, unter dem Titel: Mariä Reinigung.

Bei der öffentlichen Prüfung bewiesen diese Jünglinge, daß sie die heil. Glaubens- und Sittenlehren aus dem Munde dieses würdigen Religionslehrers mit Kopf und Herzen in der Kirche aufgefaßt; und durch ihr sittlich gutes Betragen während des Jahres, daß sie das Gute auch lieben und üben gelernt haben. *)

*) Ueber den Gang und die Weise dieses christlichen Unterrichtes ist die nähere Erörterung im Jahresberichte 1821, Seite 8 und 9 in einer Note enthalten.

by Google

Zwei dieſer Würdigſten und Beßten erhalten heute die von einem der älteſten Wohlthäter unſerer bürgerlichen Feiertags-Schule geſtifteten Religions-Hauptpreiſe.

Der Religions-Unterricht für die 1500 Lehrjungen der vier Klaſſen und der Vorbereitungs-Schule wird in drei Kirchen eingetheilet. Vormittags für die erſte und zweite Klaſſe (R. a.) auf dem bürgerl. Congregations-Saale; für die dritte und vierte Klaſſe in der Damenſtifts-Kirche (R. b.) — für die Vorbereitungs-Schule und die Schüler ſämmtlicher Klaſſen, welche durch ihr Metier Vormittags verhindert ſind, beim Religions-Unterrichte zu erſcheinen — in der Kreuzkirche Nachmittags (R. c.). Herr Beneſiziat Schmidhammer hielt alle Sonn- und Feiertage ſowohl Vormittags für die Abtheilung (R. a.) als auch Nachmittags für die Abtheilung (R. c.) die Kirchen-Katecheſen mit beſonders rühmlichem Eifer.

Die Religions- und Sittenlehre für die 310 erwachſenen Handwerks-Jungen und Geſellen aus den vier Klaſſen, und der fünften, der höhern Haupt-Abtheilung der Feiertags-Schule, wurde dieſe zwei Jahre, wie ſchon ſeit mehreren Jahren mit unermüdetem Fleiße und ausharrendem Eifer nach dem nämlichen Plan-Entwurfe vom Herrn Profeſſor Joſ. Fiſcher vorgetragen, der im Berichte des Jahres 1821 in der Note Seite 11 in einer kurzgefaßten Ueberſicht dargeſtellt iſt. Dieſer eifrige Religions-Lehrer theilte auch in dieſem Jahre wieder in der letzten Lehrſtunde über 40 Erbauungs-Bücher unter ſeine fleißigſten Zuhörer aus.

Die Verbindlichkeit und der wiederholte Auftrag, den Religions-Unterricht fleißig zu beſuchen, wird vom Vorſtande jedem Lehrjungen in ſein Zeugniß zum Aufdingen geſchrieben, Allein, es ſcheint, es bleibe der Auftrag im Zeugniſſe geſchrieben, aber ungeleſen, unbeachtet. Es kamen, leider! in dieſem Jahre wieder Fälle vor, welche die gänzliche Unkunde der Lehrherren davon bewieſen. Dieſer Auftrag wäre wichtig genug, daß er vom Handwerks-Kommiſſär oder Führer beim Aufdingen ſowohl dem Lehrherrn als dem Lehrlinge aus dem Zeugniſſe zum Aufdingen deutlich vorgeleſen, und zur Befolgung nachdrücklichſt ans Herz gelegt würde. Allein mancher Junge wurde in dieſem Jahre aufgedingt, ohne allem Zeugniſſe von der Schule, daß er dort bereits eingeſchrieben worden iſt. Die hieſigen Baumeiſter leuchten hierin ihren Mitbürgern durch ihre Pünktlichkeit mit dem ſchönſten Beiſpiele vor: ſie geben in ihren Aufnahms-Scheinen jedem ihrer Jungen den nachdrücklichſten Auftrag, die Feiertags-Schule während der Lehrzeit fleißig zu beſuchen. — Dagegen anderer Seits wieder eine auffallende Fahrläßigkeit der Lehrherren gegen die weiſe Verfügung des hochverehrlichen Magiſtrates bemerkt wird; indem einige Lehrmeiſter wenig auf den ununterbrochenen Beſuch der Feiertags-Schule von Seite ihrer Lehrlinge ſehen, und ſie durch fortgeſetzte Handwerks-Arbeiten an Feiertagen

Digitized by Google

von der Kirche und Schule abhalten. Wahrlich, in doppelter Hinsicht ein sehr ahndungswürdiges Benehmen!

Dieses veranlaßt mich den erwähnten weisen Beschluß des hohen Magistrates vom 20. Juni 1820 hier in der Note wiederholt beizufügen. *)

Aus dieser weisen Verfügung leuchtet deutlich hervor, wie sehr der hohe Magistrat unserer Haupt- und Residenz-Stadt wünschet, daß diese Bildungs-Anstalt für künftige Bürger nicht nur von den Lehrjungen, sondern auch von den Handwerks-Gesellen fleißig besucht werde. Den Lehrmeistern wurde es strengstens untersagt, ihre Lehrjungen an Sonn- und Feiertagen durch Arbeits-Aufträge von der Kirche und Schule abzuhalten.

Von der großen Anzahl der hiesigen Handwerks-Gesellen erschienen dieses Jahr nur 309 auf der Schule, die sich alle durch Fleiß und Lerneifer als die besten Schüler auszeich-

---

*) Der Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt München
an
den Königl. Herrn Lokal-Schul-Kommissär und Direktor der Feiertags-Schulen
Matthias Weichselbaumer
dahier.

Wohldemselben wird hiermit mitgetheilt, daß dießorts neuerdings beschlossen worden ist, daß alle Lehr-Jungen die Feiertags Schule zu besuchen schuldig sind, und daß ohne Vorweis eines Zeugnisses über den verordneten Schulbesuch keiner freigesprochen werden dürfe; desgleichen wird den Lehrmeistern strengstens verbothen, durch keine Art Geschäfts-Auflegung die Lehrjungen vom Besuche des Gottesdienstes und der Schule abzuhalten, sich jedesmal von selben die Schulbesuchs-Tabelle vorweisen zu lassen, so wie die Verhinderungs-Fälle dem Königl. Lokal-Schul-Kommissär; die widerspenstigsten Jungen aber hierorts zur Strafe anzuzeigen.

Die hier in Arbeit stehenden Jungen werden aufgefordert, an dem Besuche der Feiertags-Schule fleißigen Antheil zu nehmen. Indem diese Bekanntmachung durch den Polizei-Anzeiger geschehen wird, hat man die Königl. Polizei-Direktion unter Mittheilung besagten Beschlusses zugleich zur thätigen Mitwirkung hiezu, so wie zu eigner Verfügung über die öffentliche Aufführung der Gesellen und Lehrjungen eingeladen, und darin besonders angetragen, daß den Lehrjungen der Besuch der Wirthshäuser, so wie das lärmende Betragen auf der Straße untersagt, und den Polizei-Soldaten der Auftrag gemacht werde, die dagegen Handelnden zu ergreifen, und sie der Königl. Polizei-Direktion zur Bestrafung vorzuführen; wobei man mit aller Achtung verbleibt:

München, am 13. Juni 1820.

v. Mittermayr, Bürgermeister.

Westermayr, Sekr.

(Die männliche Feiertags-Schule betreffend.)

Digitized by Google

neten. Diejenigen, die nicht aus eigenem Antriebe herbei kommen, mögen immerhin von unserer Lehranstalt entfernt bleiben. Der Abgang an den nothwendigsten Kenntnissen, welche in der niedern Haupt-Abtheilung der Anstalt gelehrt werden, und die gemeinnützigen zweckmäßigen Lehrgegenstände der höhern Haupt-Abtheilung ziehen die verständigen und lernfähigen jungen Handwerker und Künstler mächtig genug an. — Diese sind: der erwähnte höhere Religions- und Sitten-Unterricht in Verbindung mit der bürgerlichen Rechts- und Verfassungs-Lehre; das Nothwendigste für Künstler und Handwerker aus der Naturlehre mit vielen Versuchen erleuchtet; die in so viele Gewerbe und Künste einschlägige Chemie, die theoretische und praktische Mechanik; die Naturgeschichte, Technologie und Waarenkunde; die Elementar-Geometrie; die fast zu allen Künsten und Handwerken unentbehrliche Zeichnungs-Kunst; und die erst in diesem Jahre von der Königl. Regierung gnädigst fondirte und mit unserer Schule verbundenen Bauwerk-Schule.

Die Zeichnungs-Schule wurde in diesem Jahre sehr zahlreich besucht. Hier ließen sich 112 Gesellen, 296 Jungen und 73 Bauhandwerker einschreiben, zusammen: 480 Schüler. Die Letztern konnten nur im Winter-Semester zur Schule kommen; aber die übrigen Gesellen und Lehrjungen erschienen größten Theils, das ganze Jahr hindurch sehr fleißig.

Sie besetzten alle Sonn- und Feiertage die drei größten in einer Reihe fortlaufenden Lehrsäle unsers Schulgebäudes, wo sie jedesmal, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr zu den für ihre verschiedenen Metiers passenden Zeichnungen die zweckmäßigste Anleitung erhielten. Herr Professor Hermann Mitterer und der Zeichnungslehrer, Lorenz Schöpf, konnten die Menge der Schüler in den drei geräumigen Sälen allein nicht mehr übersehen und unterrichten; ein Lehr-Gehülfe für den dritten Zeichnungs-Saal war unumgänglich nothwendig; dazu wurde Herr Hanfstängl verwendet. Der große Nutzen und die sichtbaren Früchte dieser Kunstschule verbreiten sich unverkennbar über unser ganzes Vaterland; Kunstsinn und Geschmack blühen in unsern Werkstätten immer mehr und mehr auf. Die Arbeiten der meisten Handwerker tragen das Gepräge dieser Kunst an sich. In den polytechnischen Ausstellungen wurden viele Kunstwerke von jungen Meistern und Meisters-Söhnen mit großem Beifalle beehret, welche sich in unserer Feiertags-Schule gebildet haben.

Die bei der dießjährigen Prüfung vorgelegten vielen schönen Zeichnungen erhielten allgemeinen Beifall; sie werden morgen bei der öffentlichen Ausstellung der in diesem Jahre bearbeiteten Kunstwerke noch ein Mahl vorgewiesen, wozu wir alle unsere Gönner, Schul- und Kunstfreunde ersuchen, uns mit ihrem werthen Besuche zu beehren. Keine Kunstschule

Digitized by Google

unſers Königreiches iſt ſo reich an mannigfaltigen Vorlagen aller Art, als die unſrige, indem die lithographiſche Kunſt-Anſtalt, welche ſchon in der zweiten Dekade durch die Betriebſamkeit des verewigten Schulrathes, Michael Steiner, und den unermüdeten Kunſt- und Produktions-Fleiß des verdienſtvollen Herrn Profeſſors Mitterer, an ihrer Seite empor kam, und ſich nun bis zum höchſten Grade der Vollkommenheit ausgebildet hat, und bereits Muſter-Vorlagen in Menge liefert, womit alle Kunſtſchulen im In- und auch im Auslande größten Theils verſehen werden können. Aber nicht nur Zeichnungs-Vorlagen, ſondern auch ſehr ſchöne Werke inſtruktiver Art, z. B. über die bürgerliche Bau- und Zimmerwerks-Kunſt; über Hydraulik und Mechanik, mit vielen lithographirten Tabellen, und mit für jeden gemeinen Handwerksmann, leicht verſtändlichen Erklärungen begleitet, gingen aus unſern lithographiſchen Schulpreſſen hervor. *)

Die zweckmäßige Brauchbarkeit und Anwendbarkeit dieſer Werke, ſowohl zum öffentlichen, als zum Privat- und Selbſtunterrichte hat ſich beſonders in dieſem Schuljahre bewähret. Im Winter-Semeſter, bis Ende Novembers, erſcheinen allmählig viele Bauwerkmeiſter vom Lande, aus verſchiedenen Kreiſen unſers Königsriches, theils aus eigenem Antriebe, theils von Seite der Regierung dazu aufgemuntert, um ſich die abgängigen gründlichen Kenntniſſe, die ihnen als wirklichen oder künftigen Werkmeiſtern unentbehrlich ſind, auf der Schule zu ſammeln. Schon ſeit mehreren Jahren erſchienen in den Winter-Monaten immer einige lernbegierige Baumeiſters-Söhne, um ſich in ihrem Fache gründlich auszubilden. Im Jahre 1821 erſchienen zum erſten Mahle mehr als 32 Bauwerkmeiſters-Söhne vom Lande auf der Schule; ich räumte dieſen lerneifrigen jungen Männern zu dieſem Beſuche das Lehrzimmer der praktiſchen Mechanik mit ſehr vielem Vergnügen ein; ſchaffte die nöthigen Apparate und Requiſiten her, und Herr Profeſſor Mitterer übernahm es, auf die höchſte Genehmigung der Königl. Regierung vertrauend, die jungen Werkmeiſter nach einem von ihm entworfenen, und der Kön. Regierung durch die Königl. Lokal-Schul-Kommiſſion vorgelegten Plane, mit Beiziehung des Zeichnungslehrers Schöpf, täglich ordentlich zu unterrichten. So bildete ſich dieſe Winter-Bauwerk-Schule, ſo zu ſagen von ſelbſt, und beſtehet nun im dritten Jahre, in welchem ſich die Zahl der Schüler ſchon bis auf 73 Köpfe vermehrt hat. Seine Königl.

*) Anleitung zur Hydraulik für den praktiſchen Künſtler und Werkmeiſter, mit vorzüglicher Hinſicht auf das Brunnenweſen, von Hermann Mitterer, Lehrer der Zeichnungs-Kunſt an der Feiertags-Schule in München.

Digitized by Google

Majeſtät unſer allergnädigſter Landesvater, der Beförderer aller gemeinnützigen Lehranſtalten ſah mit Wohlgefallen auf dieſen, an der Seite der Feiertags-Schule erwachſenen, für das ganze Königreich intereſſanten, Bildungszweig und geruhete dieſe Bauwerk-Schule unterm 10. April dieſes Jahres allergnädigſt zu dotiren, um die Vervollkommnung des Bauweſens und ins Beſondere die Bildung der Bauhandwerker des Reiches zu befördern.

Dieſe Schule verdanket ihr Entſtehen dem gemeinnützigen, ſeit mehreren Jahren aus eigenem Eifer fortgeſetzten, Bemühungen des Herrn Profeſſors Mitterer, und ſoll nun in Folge einer allerhöchſten Entſchließung, alljährlich in den Winter-Monaten unter der beſondern Aufſicht des Königl. Baurathes Vorherr, fortgeſetzt werden. — Am 6. Mai dieſes Jahres hat die Königl. Regierung des Iſarkreiſes, Kammer des Innern, auf den Antrag des eben genannten Architekten, genehmiget, daß 1) die Zinſen des von dem Baurathe Vorherr zum Zwecke der Bildung von Bauhandwerkern des Iſarkreiſes geſammelten Kapitals zu 502 fl. 5 kr., welches von der Adminiſtration der Unterrichts-Stiftungen dahier verwaltet wird, und künftig den Namen des Vorherriſchen Fonds führen ſoll, im nächſten Jahre als Prämie für denjenigen Bauhandwerker aus dem Iſarkreiſe, welcher ſich in der dießortigen Bauwerks-Schule das erſte Preiſe-Zeugniß erwerben wird, ausgeſetzt werden; daß 2) dieſelbe im darauf folgenden nächſten Jahre, demjenigen Bauwerk-Meiſter aus dem Iſar-Kreiſe, welcher eine von der Königl. Regierung gegebene nützliche Aufgabe aus der Architektur am beſten gelöſet, und ein Zeugniß hierüber ausgeſtellt erhalten wird — verliehen werden ſoll; und daß 3) die zweite Prämie, welche alle Jahre auf dieſe Weiſe zu vertheilen iſt, nach Verfluß von zwanzig Jahren immer demjenigen Bauhandwerker im Königreiche alljährlich zuerkannt wird, welcher ein zu gebendes Programm über irgend einen nützlichen Gegenſtand der Architektur am beſten gelöſet, und ein Zeugniß darüber ausgeſtellt erhalten wird.

Für das laufende Schuljahr werden die Bauwerk-Meiſter, nach der Ordnung, wie ſie bei der Schule im Winter-Semeſter erſchienen ſind, unten im Katalog, nach den Schülern der praktiſchen Mechanik, namentlich aufgeführt und ſomit hinſichtlich des Eifers in ihrer Fortbildung rühmlich bekannt gemacht. *)

Die Schüler der praktiſchen Mechanik ſcheinen ſich durch den Hintritt ihres unvergeßlichen Lehrers, Alois Ramis, Wehmuths-voll zerſtreut, und ſeitdem nicht wieder geſammelt zu haben.

---

*) Sieh unten im Preiſe-Verzeichniſſe der Feiertags-Schüler.

Digitized by Google

Viele davon sind in Arbeit aufs Land gekommen, oder Meister geworden, und sind nun beschäftiget, nicht mehr Modelle, sondern als geschickte und gesuchte Mechaniker Maschinen selbst und große Werke herzustellen *). Der 16te dieses gegenwärtigen Monats im Jahre 1820 war der Sterbetag unsers ersten und um die Schule der praktischen Mechanik in der zweiten und dritten Dekade bestverdienten Lehrers, Herrn Alois Ramis. — Sein würdiger und als Mechanikus rühmlichst bekannten Nachfolger Joseph Liebherr gab sich viele Mühe die Schüler um sich her zu versammeln und ihnen Muth und Lust zu praktischen Arbeiten einzuflößen; es erschienen auch am Anfange des Jahres mehrere; allein einige davon wurden unter dem Jahre als Werkführer und Balliere auf das Land gerufen, und nur die Wenigen, die hier in Arbeit stehen, und so oft sie Zeit fanden, fleißig zur Schule kamen, und nach vorgelegten Zeichnungen des Lehrers nach seiner Anleitung arbeiteten — werden hier in der Note, nebst ihren Kunstwerken verzeichnet. **)

---

*) Peter Stöger, von Aschheim, Tischlergeselle, der im Jahre 1821 aus der praktischen Mechanik den ersten Preis erhielt — ist gegenwärtig als Mechaniker in Schleißheim angestellt, wo er sehr gute Dienste leistet. Obwohl er von der Schule zu weit entfernt und auch stets zu beschäftiget ist, als daß er zur Feiertags-Schule kommen konnte, so blieb er doch der Schule anhängig, und lieferte für dieses Jahr ebenfalls ein kleines Modell.

**) Verzeichniß der Schüler, welche sich zum Besuche der Lehrstunden für die praktische Mechanik einschreiben ließen, von dem Herrn Lehrer Joseph Liebherr.

I. Johann Frühholz, von hier, Brunnenwärter im allgemeinen Krankenhause, bearbeitete ein Modell von einer Wasser-Säulen-Maschine, welche durch den Fall des Aufschlagwassers in Bewegung gesetzt wird.

II. Alois Königsberger, von Wetterfeld, Landgerichts Roting bei Kam, Zimmermann, — Ouvrier, und

III. Joseph Engelmayr, von der St. Anna Vorstadt, Drechsler, ebenfalls Ouvrier — vollendeten eine hydrostatische Presse und ein horizontales Wasserrad.

IV. Ernest Sattler, von Dachau, Zimmermann, verfertigte mit großem Fleiße ein Wiesen-Wässerungsrad.

V. Peter Stöger, von Aschheim, Tischler, Ouvrier beim Königl. Baier. Artillerie-Regimente, nahm die nothwendige Verbesserung der zur Schule gehörigen Drehbank vor, und bearbeitete eine englische Flachs-Brechmaschine im Modelle.

NB. Dieser vorzüglich geschickte und sehr fleißige Schüler, wurde nach Schleißheim in die Arbeit berufen, woher er an Feiertagen nur selten zur Schule kommen konnte.

Digitized by Google

Die ersten sechs der hier in der Note aufgeführten Schüler nebst ihren Kunstwerken, welche sie bearbeiteten, werden heute zur Ermunterung ihres Eifers, und zum Lohne ihres Fleißes öffentlich mit Preisen beschenkt. Diese Arbeiten werden morgen bei der oben erwähnten Ausstellung der Zeichnungen, vorgewiesen. Mehr als 150 Kunsterzeugnisse, welche bisher in der zweiten und dritten Dekade aus dieser Schule der praktischen Mechanik hervor gingen, wurden im vorigen Jahre in die, auf Sr. Königl. Majestät allerhöchsten Befehl errichtete polytechnische Sammlung in dem dazu besonders erbauten Saale im Gartengebäude von Herzog Max — aufgenommen, wo sie jedem Kunstfreunde mit Vergnügen vorgewiesen werden. Diese vielen schönen Maschinen und Modelle, welche diese Schule der praktischen Mechanik seit ihrem Ursprunge vor 22 Jahren hervorgebracht, die vorzüglich geschickten Arbeiter und Werkführer, die sie gebildet hat, haben die Aufmerksamkeit der allerhöchsten Stelle auf sich gezogen, und es wurde allergnädigst verordnet, daß für die Fortdauer und den Wachsthum dieser einzigen Lehranstalt im Königreiche möglichst gesorgt werde. Schon bei ihrem Ursprunge wurden für den Lehrer der praktischen Mechanik jährlich 150 Gulden, und später eben so viel für Apparat, Werkzeug und Material allergnädigst bestimmt.

Um dieses Wenige wurde wahrlich! Vieles geleistet.

Die theoretische Mechanik, als einen für Künstler und Handwerker vorzüglich geeigneten Lehr-Gegenstand, lehrte zwei volle Dekaden hindurch, Herr Professor Albert Bauer.

VI. Michael Riedl, von Mitterteich, Zimmer-Ballier im Königl. Militär-Bau zu Schwaigwahl, unterm V. Bezirk, zu Benediktbeuern. Dieser verfertigte, nach Angabe des Herrn Lehrers Liebherr — eine Meisch-Maschine.

VII. Andreas Hagel, von Dillingen, Zimmermann, und

VIII. Sebastian Mayr, von Aibling, Zimmermann, fingen ein Modell von einer Sägmühle zu bearbeiten an, wurden aber von hier abberufen.

IX. Jakob Heuweser, von Gern bei Eggenfelden, Zimmermann, und

X. Matthias Egel, von Obermarbach, Zimmermann — fingen an einen Wasserbau mit unterschlächtigem Wasserrade zu bearbeiten; konnten aber nicht mehr erscheinen und ihre Arbeit fortsetzen.

XI. Michael Reifenstuhl, von München, Zimmer-Ballier, und

XII. Peter Hufnagel, von Hinderkotten, Zimmermann, ließen sich einschreiben, wollten die Schule besuchen, wurden aber vermuthlich durch Arbeit verhindert, zu erscheinen.

Digitized by Google

Damit wurde bald die nothwendige Hydraulik, Hydrostatik und andere Theile der Physik, die für Kunst und Handwerk von hohem Interesse sind, verbunden, kurz und klar vorgetragen, mit vielen Versuchen erläutert; wodurch aus dem ursprünglichen Unterrichte der Mechanik der nun vorhandene Lehrstuhl der Physik entstand. Vor diesem Lehrstuhle der Experimental-Physik befanden sich die Künstler und Handwerker in ihrer eigenthümlichen Sphäre, und versammelten sich alle Jahre in großer Anzahl.

In dem gegenwärtigen Schuljahre belief sich die Zahl dieser Zuhörer auf 153 Gesellen, welche sich ordentlich einschreiben ließen, und größtentheils fleißig erschienen, nebst vielen andern Liebhabern dieser Wissenschaft aus verschiedenen Ständen. Diejenigen, die sich durch anhaltenden Fleiß vorzüglich auszeichneten, sind unten im Verzeichnisse, nach alphabetischer Ordnung, nahmentlich rühmlich angeführt. Zur näheren Einsicht des Lehrstoffes, der auf die wenigen feiertäglichen Lehrstunden im Jahre beschränkt werden mußte, wird hier in der Note*) auf eine kurz gefaßte Skize desselben hingewiesen.

Da Herr Professor Albert Bauer seiner anhaltenden Nervenschwäche wegen, seinen Aufenthalt immer in freier Landluft wählen, und alle anstrengende Geschäfte meiden muß, so setzte Herr Professor Kajetan Egger diese praktisch-physikalischen Lehrstunden alle Sonn- und Feiertage auch dieses Jahr mit allem Fleiße und Benützung seines eigenen physikalischen Apparates unermüdet fort, ermuntert durch die stille Aufmerksamkeit und Lernbegierde so vieler versammelter junger Männer und Verehrer der Naturkunde, als der fruchtbarsten Mutter der nützlichsten Künste und Erfindungen.

An diese physikalischen Lehrstunden schloßen sich die Vorlesungen aus der Chemie an. Das Interesse für diese Wissenschaft ist nicht so weit ausgebreitet, wie für die übrigen Theile der Physik, welche fast in alle Künste und Handwerke einschlägig sind; dagegen die Chemie nur auf einige Metiers, Künste und Gewerbe vorzüglichen Einfluß hat. Färber, Tischler, Lakirer, Studierende, Eleven der königl. Akademie der Künste, landärztl. Kandidaten und andere dergleichen besuchten diese Lehrstunden, zusammen: 34 Zuhörer für dieses Schuljahr. Davon sind unten im Verzeichniß diejenigen dieser Zuhörer nahmentlich angeführt worden, welche sich durch Liebe für diese Wissenschaft und fleißigen Besuch der Lehrstunden besonders ausge-

*) Skize der physikalischen Lehrstunden für Künstler und Handwerker an Sonn- und Feiertagen vom Herrn Professor Albert Bauer. Sieh den Jahres-Bericht 1821. Seite 22 und 23.

Digitized by Google

zeichnet haben. Herr Professor Marechaux behielt in diesem Jahre die Chaptal'sche technische Chemie als Grundlage seines Unterrichtes bei, und suchte die Lücken, so weit es zum Zwecke dieser Zuhörer diente, zu füllen. So rückte er von den ersten Grundsätzen an bis zu den Metallen vor.

Die Vorlesungen wurden, so weit es sich ohne Laboratorium thun ließ, und es mit der Weingeist-Lampe möglich war — jedes Mahl durch Versuche unterstützt und durch sorgfältige Vorzeigungen der Manipulationen begleitet.

Ungeachtet der allgemein anerkannten Wichtigkeit des naturhistorischen Unterrichts für alle Künstler und Handwerker und alle, die auf Bildung Anspruch machen wollen, — erschienen vor dem Lehrstuhle der Naturbeschreibung, Technologie und Waarenkunde schon seit der Existenz unserer Lehranstalt, immer die wenigsten Zuhörer. Der durch seine naturhistorische Beschreibung der Säugethiere rühmlichst bekannte Herr Carl Schmid, der Lehrer dieses eben so schönen als gemeinnützigen Faches, ergriff alle Hülfsmittel, um diese ohnehin vortreffliche Wissenschaft so anziehend als möglich darzustellen. Er beschränkte sich nur immer auf das Nothwendigste und Wissenswürdigste, und führte seine wenigen aber getreuen Zuhörer auf dem angenehmsten und lehrreichsten Wege durch alle drei Reiche der Natur. Die interessantesten Gewächse, Pflanzen und Blumen wurden in der Natur selbst vorgewiesen, oder bei trüber Witterung in unserer vortrefflichen Flora Münchens zur Anschauung gebracht. Zum Behufe der Mineralogie, Technologie und Waarenkunde diente uns die vorhandene Mineralien-Sammlung der Schule, und das auserlesene Knogler'sche Kabinet. Man vernehme, was den dießjährigen Lehrgang insbesondere betrifft, den hier in der Note beigefügten Ausspruch des Herrn Professors hierüber selbst. *)

*) Die geringe Anzahl der Sonn- und Feiertags-Stunden in dem Laufe eines einzigen Jahres machen es mir nicht möglich, die mir obliegenden Fächer in dieser Periode zu vollenden. Ich muß vielmehr die Vorträge über allgemeine Naturgeschichte, Technologie und Waarenkunde auf mehrere Jahre ausdehnen; denn es dringt sich mir die Wahrheit auf, daß eine bloß abruptorische Uebersicht dieser Fächer (so wie selbe nämlich in einem Jahre gegeben werden konnte) wenig, oder gar nichts nützen würde. Deßwegen habe ich mich das vorige Jahr (obwohl in jedem Jahre eine allgemeine Uebersicht des gesammten Naturreichs verbindend) hauptsächlich auf den Vortrag der Naturgeschichte des Menschen, und einiger der wichtigsten Thierklassen beschränkt, und es mir heuer besonders angelegen seyn lassen, die Mineralien so kennen zu lernen, wie es diesen interessanten Naturgegenständen angemessen schien. Die Mineralien sind bekanntlich in technologischer Hinsicht sehr merkwürdig, und auch in die Waaren-

Digitized by Google

Dieser würdige und gründliche Lehrer gibt sich viele Mühe, die vorhandene Sammlung von Mineralien, Spezerei-Waaren und Vögeln in die erforderliche Ordnung zu stellen, darüber richtige Verzeichnisse zu verfassen und auch für ihre Erhaltung im guten und reinlichen Zustande unabläßig Sorge zu tragen. Es ist wahrlich unbegreiflich, daß die Natur-Beschreibung, die Betrachtung der Schönheiten und Wunder der Natur, dieses vorzüglich dem Menschen und seiner Bestimmung angemessene Studium, wozu er vom Schöpfer eigentlich die fünf Sinne erhalten hat — so wenige Liebhaber findet, und sogar beim Jugend-Un-

---

Kunde sehr einschlägig, daher dieser Theil der Naturgeschichte dem heurigen Preis-Jahre vorzüglich entsprach.

Ich zeigte nach einer vorausgeschickten kurzen Terminologie das Eigenthümliche jeder Klasse und Ordnung der Mineralien durch Beispiele aus der Sammlung. Die Art und Weise, einzelne Gattungen und Arten systematisch kennen zu lernen, überging ich nicht, sondern erörterte selbe anschaulich an mehrern Mineralien, begnügte mich aber im Ganzen damit, nur die merkwürdigsten unterscheidenden Kennzeichen und Eigenschaften anzugeben, wobei ich das geognostische Vorkommen niemals außer Acht ließ, auf die Fundörter besonders aufmerksam machte, und das chemische Verhalten wo möglich durch Versuche bewies.

Um dem Gedächtnisse meiner Zuhörer nachzuhelfen, theilte ich denselben schriftliche Tabellen mit.

Den Vortrag über Technologie und Waarenkunde verband ich mit der Lehre der Produkte selbst, und bediente mich zum Behuf dieses äußerst nützlichen, und lehrreichen Unterrichts blos eigner Hefte das Resultat mühsamer Auszüge aus den besten Quellen (worunter ich Schmieders Versuch einer Lithurgik, oder ökonom. Mineralogie nenne) und eingeholter Erkundigungen bei verständigen und gebildeten Geschäftsleuten. Ich wies bei den technischen Erzeugnissen sorgfältig auf die chemischen Ursachen und Wirkungen, indem ich glaubte, daß das Wie und Warum auch dem Handwerksmanne nicht gleichgültig seyn soll. Ganz besonders richtete ich meine Aufmerksamkeit auf die Lehre von den (oft trotz ihrer Schädlichkeit oder Nützlichkeit wenig gekannten) Metalloxyden.

Auch die Gaben der Flora versäumte ich dieses Jahr nicht, nach Möglichkeit der Zeit noch zu benützen, und beschloß meinen Unterricht mit mehrmaliger Vorzeigung aller Produkte des schönen Knoglerischen Kabinets, und Erklärung der merkwürdigsten derselben, die nicht schon besonders im Laufe des Jahrs Gegenstände meines Unterrichts waren.

Möge dieses schöne Studium immer mehr Beifall finden, ohne in ein Spielwerk auszuarten, wodurch der Urheber der Natur, und die Wissenschaft selbst herabgewürdigt wird, welche letztere nicht so oberflächlich (etwa aus dem nächsten besten Handbuch) erlernt werden kann, wie heut zu Tage wohl öfters junge Leute glauben.

Carl Schmid,
Professor der Naturgeschichte und Technologie.

Digitized by Google

errichte, wo Anschauung, Natur und Sachkenntniß allen übrigen Wissenschaften vorläufig zum einzigen festen Fundamente gelegt werden sollen — so sträflich vernachlässiget wird.

Die weniger reitzende Mathematik und Geometrie hatte sich wirklich einer größern Anzahl Zuhörer zu erfreuen; in diesem Jahre belief sich die Zahl der Eingeschriebenen auf 92 Köpfe. Sie gibt freilich den ersten Grundstein zur technischen Zeichnung, zur Bau- und Zimmerwerks-Kunst, und ist fast in allen Werkstätten der Künstler und Handwerker unentbehrlich. Es erscheinen daher vor diesem Lehrstuhle die der Architektur und Technik Beflissenen: Maurer, Zimmerleute, Tischler, Mechaniker; auch Liebhaber, die sich dieser Wissenschaft ganz zu widmen gedenken, und Eleven der Königl. Akademie. Es wird aber, so viel es möglich ist, anschaulich mit vielen Zeichnungen und Figuren an der Tafel, die man vor den Augen der Schüler entstehen, oder von ihnen selbst zeichnen läßt, klar und gemeinfaßlich — belehrend und unterhaltend zugleich vorgetragen. Viele besonders eifrige Schüler zeichnen alle Lektionen von der Schultafel fleißig nach und tragen die gut aufgefaßten Lehrsätze nicht nur in ihrem Kopfe, sondern auch in ihrem Taschenbuche mit nach Hause, und freuen sich ihrer selbst bearbeiteten und zugleich erlernten Geometrie, wie eines gefundenen Schatzes. Freilich kann man in den etwa 48 feiertäglichen Lehrstunden des Jahres mit Zuhörern dieser Art mit langsamen aber gründlichen Fortschreiten nicht weit über das Quadrat der Hipotenuse hinaus kommen; allein diese wenigen Fortschritte haben schon manchen Feiertagsschüler so viel Beschäftigung, Lust und Muth gemacht, daß sie damit auf offenem Felde erschienen, und das ihrer Gesundheit nachtheilige Metier (das Schuhmachen) mit der Geometrie glücklich vertauschten, und nun in der freien Landluft volle Gesundheit genießen.

Schon dem sel. Keser kam dieser Fall in der ersten Schul-Dekade ein Mahl vor; und ich hatte das Vergnügen, diesen Fall in der zweiten und dritten Dekade zwei Mahl zu erleben. Ungleich mehrere Fälle aber, daß durch Fleiß, Geschicklichkeit und gutes Betragen ausgezeichnete Feiertags-Schüler entweder hier in der Haupt- und Residenzstadt, oder im Inn- und Auslande ihr Glück gemacht haben: ansehnliche Bürger Münchens, Erbauer und Besitzer von zwei bis drei Häusern dahier geworden sind. Diese Fälle will ich hier zur Ehre der Schule nur erwähnen; sie stehen als sprechende Denkmäler zum Ruhme der Schule des Fleißes und der Tugend in meinen zwanzig Jahres-Berichten der zweiten und dritten Schul-Dekade.

Solche schöne Früchte, welche unsere feiertägliche Bürger-Schule bringet, tragen auch geist- und kraftvolle Samenkörner in sich, die uns wieder neue Früchte von gleicher Güte,

Digitized by Google

aber in größerer Anzahl unter dem allmächtigen Segen des Himmels hoffen lassen. — Unsere Feiertag-Schule hat dadurch die Aufmerksamkeit achtungswürdiger Männer und thätiger Menschen-, Bürger- und Schulfreunde auf sich gezogen, und hat sich daher mehrerer gestifteter, zum Theile sehr ansehnlicher Preise zu erfreuen; aber noch nicht des drei Dekaden hindurch sehnlichst gewünschten Glücks, gänzlich fondirt zu seyn. Vom Jos. Zwetlerischen Stiftungs-Kapitale von 3000 Gulden sind die jährlichen Interessen von 150 Gulden für den ersten Hauptpreis bestimmt; von der Salzhandlungs-Gesellschaft an erhobenen Zinsen für das gegenwärtige Preisjahr 276 fl. 4 kr.; von einem ungenannten Preisestifter für den besten Schüler aus der Religions-Lehre der zweiten Abtheilung der Lehrjungen (R. b.) in der St. Anna-Kirche: 12 Gulden; von demselben Stifter für den besten Schüler aus der Religions-Lehre in der ersten Abtheilung (R. a.) auf dem bürgerlichen Congregations-Saale: ebenfalls 12 fl.; — für den Vorherrischen Architektur-Preis sind zwei Dukaten (11 fl.) bestimmt; von einem ungenannten Schulfreunde, der im Jahre 1821 seinen Preis für einen würdigen Feiertags-Schüler verdoppelte: 11 fl. Der Knoglerische Preis ist: 10 fl., der Doktor Dellerische Preis (der erste und einzige in der ersten Dekade gestiftet) — ebenfalls 10 fl. Von einem wackern ungenannten Staatsdiener erschienen zu diesem Behufe jährlich 5 fl. 30 kr.; von der Frau Katharina Heiß, bürgerliche Floßmeisterin: 5 fl.; von der Jungfrau Maria Ostermaier, wie im vorigen Jahre: 5 fl. — Ein ungenannter Freund und Verehrer unserer Lehranstalt, wie seit 12 Jahren ununterbrochen zu gleichem Zwecke: 25 fl. Von der Königl. Isarkreis-Kasse: 150 fl.; vom Stadtmagistrate dahier 44 fl.; von der freiwilligen Communal-Kasse der Vorstadt Au jährlich 30 fl.; von der hochverehrten Gesellschaft der Harmonie in München: 12 fl. — Diese Posten der gestifteten Preise und Beiträge machen zusammen für dieses Preisejahr die Summe von 768 Gulden und 34 Kreuzern. Davon werden vierzehn Hauptpreise bestritten, die auf bestimmte Raten von den Preisestiftern oder Gebern festgesetzt sind und zusammen 426 Gulden und 30 Kreuzer betragen. Sechs Mechanik-Preise, welche 58 Gulden 36 Kreuzer ausmachen; für Prämien an Denkmünzen und Reißzeugen 29 Gulden 6 Kreuzer und für 288 Bücher-Preise 102 Gulden und 3 Kreuzer bezahlt.

Diese Auslagen werfen 616 Gulden 15 Kreuzer ab. Es bleiben demnach zum Aktiv-Reste von obiger Summe der Einnahmen noch 140 Gulden 19 Kreuzer, womit die übrigen Bedürfnisse zur Aufrechthaltung der Ordnung und zu den erforderlichen Dekorationen bei diesem Preise-Vertheilungs-Feste, hinlänglich gedeckt werden können.

Digitized by Google

Was die übrigen Einnahmen zur Existenz und Aufrechthaltung der Schule betrifft, so sind sie freilich noch nicht so gesegnet, daß sie hinreichen, alle Bedürfnisse der Schule zu decken und alle Lehrer nach Verdienst zu lohnen.

Der noch zu schwache Fond unserer Schule war in diesem Jahre nicht so glücklich, einen Zuwachs von Bedeutung zu erhalten. — Im vorigen Jahre *) flossen von den Zünften und Innungen dem Fonde unserer Schule um 11 Gulden mehr zu; in diesem Jahre setzten die Altmetzger ihre Beiträge von 1821 einschließlich, mit jährlich 2 fl. 24 kr. wieder fort; außer diesen sind keine neuen Beiträge oder Vermehrungen für den Fond gemacht worden, als 25 Gulden für Schreibmaterialien zum Behufe unserer noch ärmern Schwester-Anstalt, der weiblichen Feiertags-Schule, von einem ungenannten Wohlthäter.

Auch von dieser fordern Amt und Pflicht mich auf, heute Rechenschaft abzulegen.

Diese von allem Fonde entblößte Lehranstalt verdanket ihren Ursprung und Fortbestand ganz allein der Vaterhuld unsers allergnädigsten Königs.

Sie bestehet nun 23 Jahre; unterrichtet und beschäftiget alle Sonn- und Feiertage mehrere Hundert erwachsene und minderjährige Töchter und Dienstbothen. Diese Anstalt feierte voriges Jahr ihre Preise-Vertheilung. Für dieses Jahr, als die erste Hälfte des Lehrkurses, wurden die ausgezeichneten Schülerinnen, bei der öffentlichen Prüfung, am 24. August, mit Preise-Zeugnissen belohnet, die ihnen bei gleich guten Fortschritten ehrenvolle Preise für das künftige Jahr zusichern.

Die Anzahl der in diesem Schuljahre in die weibliche Feiertags-Schule eingeschriebenen Schülerinnen belief sich auf 800.

Der Religions-Unterricht wurde den 10. November angefangen, und von 534 Schülerinnen besucht. **) Der Unterricht wurde jedes Mahl mit einem auf die Kirchenfeste passenden Gesange eröffnet und beschlossen. Die heiligen Evangelien wurden gelesen, erklärt, die Nutzanwendung gezeigt und die heiligen Ceremonien und Kirchen-Gebräuche für die treffenden Festtage erläutert. In der Fastenzeit wurde, nach den Bedürfnissen der Feiertags-Schüle-

*) Sieh den Jahres-Bericht 1822. Seite 17.

**) Da Titl. Herr Oberstudien-Rath Hohmann, seiner zunehmenden Schwäche des Augenlichtes wegen, diesen Unterricht, welchen er seit zehn Jahren mit so vielem Eifer ertheilte, in diesem Jahre nicht mehr fortsetzen konnte, und sich deßwegen von allen Geschäften zurückziehen mußte: so setzte denselben Herr Lokal-Schul-Inspektor Braun fort, und wurde in dessen Abwesenheit vom Herrn Lehrer Zielwallner vorgenommen.

Digitized by Google

rinnen der Beicht- und Communion-Unterricht wiederholt. Diese Religions-Vorträge brachten einige besonders fleißige Schülerinnen in kurzen Auszügen zu Papier. *)

Für den Gesang-Unterricht schienen viele Schülerinnen eine besondere Vorliebe zu haben. Dieser Unterricht wurde im Jahre 1819 verfügt, und eine besondere Stunde dafür bestimmt, bloß in der Absicht, um die vielen unmoralischen Lieder immer mehr und mehr zu verdrängen, und bessere dafür in Uebung zu bringen, welches zur Beförderung der Sittlichkeit viel beiträgt. **) Da den Dienstbothen die Schulstunden nur karg zugemessen werden, so konnten bisher größten Theils nur Töchter bei diesem Unterrichte erscheinen.

Die meisten schrieben sich diese Gesänge in ein Heft zusammen, und sangen sie in den Stunden der Muße, besonders an Feiertagen zur Freude ihrer Aeltern in Gesellschaft ab. Vor dem Anfange der nachmittägigen Schulstunden wurde wieder die Gelegenheit benützt, die gelernten Lieder zu wiederholen, oder auch neue einzuüben.

Nach der oben erwähnten Lehrstunde der Religion, womit jeder feiertägliche Schultag beginnet, vertheilen sich die Schülerinnen in ihre Abtheilungen und Klassen der Elementar- und Industrie-Schule.

Die erste Klasse der Lehranstalt, unter Leitung der Elementar-Lehrerinn Gabriela Schickler besuchten in diesem Jahre 88 Schülerinnen; — die zweite Klasse der Lehrerinn Velhorn: 181; — die dritte Klasse der Lehrerinn Fräulein Götzendorf: 462; die vierte Klasse der Lehrerinn Fräulein Will: 174. — Die erste Rechnungs-Klasse der Lehrerinn Schickler zählte: 92 Schülerinnen; — die zweite Rechnungs-

*) 1. Boos, Elise. 2. Hautmann, Anna. 3. Hubmann, Elise. 4. Löcherer, Walburga. 5. Löhneis, Regina. 6. Mayer, Amalia. 7. Mittermayer, Ursula. 8. Neuschwander, Carolina. 9. Ostermayer, Sophia. 10. Platzer, Anna. 11. Rauegger, Katharina. 12. Schöpf, Anna.

**) Herr Lehrer und Geschäftsführer der weiblichen Feiertags-Schule, Joseph Ziegelwallner, leitet diese Singübungen seit dem Jahre 1819, und zwar die letzten vier Jahre ohne dazu beauftragt zu seyn, oder eine Renumeration dafür erhalten zu haben, bloß aus Liebe zur guten Sache. Die früher, vor dem Schulanfange sich versammelnden Töchter, wurden mit Einübung verschiedener moralischer Lieder, so wie jener, die sich für den Religions-Unterricht eignen, angenehm unterhalten; dadurch Ruhe und Ordnung erzielet; ihr Herz zu frommen Gesinnungen gestimmt, und für den heiligen Unterricht empfänglich gemacht.

Klasse unter Leitung des Herrn Lehrers Ziegelwallner: 537; — die dritte Klasse unter eben demselben: 237.

Die Näheschule der feiertäglichen Industrie-Anstalt unter Leitung der Lehrerin Jungfrau Kreszentia Christoph besuchten 289 Schülerinnen; — die Strickschule der Lehrerinn Jungfrau Elisabetha Zängerl: 186; — die Spinnschule der Lehrerin Frau Josepha: 83.

Die Summe aller Schülerinnen, welche in diesem Jahre von dem eben angeführten acht Lehrindividuen in der weiblichen Feiertags-Schule, in den vier Klassen zum Lesen und Schreiben; in den drei Klassen zum Rechnen; in den zwei Klassen zum Nähen und in den vier Klassen zum Stricken und Spinnen in diesem Jahre Anleitung erhielten, beläuft sich daher auf 1667, ohne den 534 Schülerinnen, welche den Religions-Unterricht besuchten.

In das Haupt-Einschreibebuch dieses Schuljahres wurden 800 Feiertags-Schülerinnen eingetragen.

Die fünf Lehr-Individuen in den Lehr- und Rechnungs-Klassen wurden in ihrem mühevollen Unterrichts-Geschäfte dieser Menge von Schülerinnen, durch die Schulamts-Präparandinnen fleißig unterstützt.

In der Nähe- und Strick-Schule sind jeder Lehrerin zwei Gehülfinnen beigegeben. *)

Herr Joseph Ziegelwallner ist bei der weiblichen Feiertags-Schule als Rechnungs-Lehrer der zweiten und dritten Klasse aufgestellt, und zugleich auch der Fräulein Oberlehrerin, Antonia Neumaier, als Geschäftsführer allergnädigst beigeordnet.

Diese Geschäftsführung ist ihm seit 1814 gnädigst anvertraut, welche von demselben bisher neun Jahre zur Zufriedenheit besorgt worden. Sie beschäftiget denselben nicht allein während, sondern auch vor und nach den gewöhnlichen Schulstunden. Hier-

*) Der Lehrerin Christoph in der Näheschule sind die Hülfslehrerinnen Frau Gerber, die Lehrerin der werktäglichen Näheschule, und Charlotte Müller; der Lehrerin Elisabetha Zängerl in der Strickschule, die Gehülfin: Fr. Anna Kleiber, und Ursula Resch untergeordnet.

Digitized by Google

zu kömmt noch, größtentheils an Werktagen, das öfters eilige und unentgeldliche Zeugnißschreiben für Austretende, welche derselben bedürfen. Diejenigen Schülerinnen, welche aus irgend einer Klasse eine Unterstützung, oder auch ein Almosen erhalten, bedürfen alle Quartale ein Zeugniß. Dann nehmen fast jede Minute des Geschäftsführers die Einzuschreibenden in Anspruch. Jeden Sonn- und Feiertag treten einige Schülerinnen ein, andere dagegen aus. Das Umschreiben vieler Schülerinnen, während des Schuljahres, in eine andere Lehr- oder Arbeitsklasse; die Auswechslung alter mit neuen Schultabellen; die Eintragung der Entschuldigungen abwesender Schülerinnen; die Auskunft-Ertheilung der sich anfragenden Aeltern, um den Fleiß und das Betragen ihrer Töchter: das Nachsehen in den verschiedenen Lehr- und Arbeits-Klassen. Der Empfang fremder Schulfreunde, und ihre Begleitung durch die ganze Lehranstalt; die Aushülfe in Abwesenheit des Religions-Lehrers; die eine Stunde vor dem Schul-Anfange nöthige Aufsicht über die Schülerinnen u. s. w. — Für dieses mit so vieler Mühe, Verdruß und Zeitverlust verbundene Geschäft konnte dieser Lehrer, bisher aus Mangel einer Schulkasse, nicht nach Verdienst belohnt werden. *)

Derselbe Hr. Lehrer ertheilt seit dem Jahre 1802 den Rechnungs-Unterricht in der zweiten und dritten Klasse. Die zweite Klasse hat ihre Lehrstunden Vormittags von 9 bis 10 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr; die dritte Klasse von 10 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Diese zwei Rechnungs-Klassen wurden immer zahlreich besucht: in diesem Jahre von 574 Schülerinnen; — wird die erste Rechnungs-Klasse, welche 88 Schülerinnen zählet, dazu gerechnet, so belauft sich die Summe aller Rechnungs-Schülerinnen auf 662 Individuen.

In diesem ersten Jahre des zweijährigen Lehrkurses wurden in der zweiten Klasse die vier Rechnungs-Arten; in der dritten Klasse die Regel detri, auch mit Brüchen gelehret, und nur immer hauswirthschaftliche Beispiele vorgenommen. Der Geschäftsführung wegen, ward dem Lehrer dieses Jahr eine Lehrgehülfinn unentbehrlich. **)

Die Spinnschule wurde in diesem Jahre von 83 Schülerinnen sehr fleißig besucht, und ist besonders für Dienstbothen von großem Nutzen.

Die dießjährige öffentliche Prüfung der Feiertags-Schülerinnen, am 24. August, erhielt allgemeinen Beifall; jede Klasse der Lehrschule entsprach den Erwartungen der Schul-Vorsteher und der Prüfungs-Gäste.

---

*) H. Lehrer Ziegelwallner bezieht dafür seit neun Jahren nur jährlich 25 Gulden.

**) Dazu wurde die Schulpräparandinn Theres Spöttl bestimmt, welche mit Fleiß und Gewandtheit diese Stelle das ganze Jahr hindurch, sowohl Vor- als Nachmittags versah.

Digitized by Google

Bei der öffentlichen Ausstellung der in diesem Jahre in den Klassen der Industrie-Schule verfertigten Arbeiten, wurde am 31. August eine große Anzahl von sehr nützlichen Strick- und Nähe-Arbeiten, nebst einer ansehnlichen Menge gut gesponnenen Garnes, vorgelegt. Alles wurde von Kennern und Kennerinnen schön und gut befunden. Die vorzüglichsten Arbeitsstücke dieser Art sind in zwei Verzeichnissen dem Anhange von der weiblichen Feiertags-Schule beigefügt.

Im Anhange selbst sind nach der Ordnung der Klassen diejenigen Töchter und Dienstbothen namentlich aufgeführt, welche sich in den verschiedenen Lehrgegenständen, die, wie im vorigen Jahre, dieselben blieben — durch Fleiß, Geschicklichkeit und gutes Betragen, vorzüglich ausgezeichnet haben, und daher nach der öffentlichen Prüfung mit rühmlichen Preise-Zeugnissen beschenkt worden sind.

Für das gegenwärtige Jahr trifft die Reihe der Preise-Vertheilung die männliche Feiertags-Schule.

Diese feiert heute den Schluß des fünfzehnten zweijährigen Lehr-Kurses, oder das dreißigste Jahr ihrer Existenz, und lohnet ihre ausgezeichnetsten Schüler, welche am Ende des vorigen Jahres schon mit hoffnungsvollen Preise-Zeugnissen beschenkt zu werden verdienten, bei dem heutigen Preise-Vertheilungs-Feste, theils mit reichen, theils mit andern ansehnlichen Preisen.

Tretet also hervor, ihr Würdigsten unter allen Feiertags-Schülern! die ihr hier in langen Reihen mit euern blanken Werkzeugen festlich geschmückt, euerm verdienten Lohn sehnlichst entgegen harret; tretet hervor, und empfanget euere ruhmvollen Preise, und erinnert euch an die großen Wohlthaten und reichen Gaben unserer Preise-Stifter und thätigen Schulfreunde, welche unsere zehn gestifteten Hauptpreise vor zwei Jahren mit vier neuen *) vermehrt, und in diesem Jahre wieder für euch bestimmt haben.

---

*) a) Der neunte Hauptpreis vom Jahre 1821 mit eilf Gulden entstand durch Erhöhung eines Geschenkes eines Wohlthäters, und wurde im erwähnten Jahre zum ersten Male ertheilet.

b) Der zwölfte Hauptpreis des nämlichen Jahres, mit einem Dukaten in Golde, von einem ungenannten Staatsdiener.

c) Der dreizehnte Hauptpreis mit fünf Gulden, von Frau Katharina Heiß, bürgerl. Floßmeisterin.

d) Der vierzehnte Hauptpreis mit fünf Gulden, von Jungfr. Maria Ostermaier.

Siehe den Jahresbericht 1821. Seite 39, 40 u. 41.

Digitized by Google

Dann, wenn euer Herz vom innigsten Danke gerührt ist, und ihr den unumstößlichen Vorsatz gefaßt habt, auf dem Pfade der Tugend und Weisheit, auf den euch Kirche und Schule geführt haben, muthig fortzuschreiten, — dann erst seyd ihr des Empfanges dieser reichen Preise ganz würdig, und in euern dankerfüllten Herzen, allen edlen, biedern Baiern gleich, die hohen Namen unauslöschlich eingegraben zu tragen

Maximilian Joseph und Caroline!

Matthias Weichselbaumer,
Director und Lokal-Schulkommissär.

Gesänge
der
Feiertags-Schüler
bei dem
feierlichen Schlusse
der
dritten Dekade,
den 7. Herbstmonats 1823.

Vor der Preise-Vertheilung.

1.

Der Tag der Feier
Entsteigt heut ernster, Brüder!
Ergreift die Leier
Und singet Dankeslieder!
Schon dreißig Mahl kränzt froh sein Haupt
Der Herbst, im Früchtenflor umlaubt.
Doch blühet unser Heiligthum
Stets holder mit verjüngtem Ruhm.

Digitized by Google

2.

Heil Dir, Dekade!
Dir jubeln tausend Stimmen,
Auf deinem Pfade
Zum Glücke aufzuklimmen.
Du stärkst im Bürger-Unterricht
Den Leib durch Kraft, den Geist durch Licht:
Der Trägheit Tochter, Armuth, flieht,
Des Fleißes Sprosse, Reichthum, blüht.

3.

Was trübst du, Thräne!
Des Weihefestes Blicke?
Was klagt ihr Söhne?
Ihr weint dem Mißgeschicke, —
Daß Edle, ach! so früh verblühn!!
Der Stifter sank so früh dahin. *)
Streut Blumen aus! süß duft sein Kranz!
Verdienst umstrahlt der Urne Glanz.

4.

Er lächelt nieder,
Sieht seine Früchte blühn,
Die wir, ihr Brüder!
Nach seinem Beispiel ziehn.
Auf, dankt ihm! Weisheit, Tugend, Fleiß,
Verschön den jungen Bürgerkreis.
Hold schwand uns dieß Decennium;
Doch, ringen wir nach höherm Ruhm.

*) Prof. Franz Xaver Kefer starb vor dem Schlusse der ersten Dekade, im Jahre 1802 den 11. Juni.

Digitized by Google

Bei Vertheilung der Haupt-Preise.

1.

Willkommen schöner Augenblick,
Der unsern Fleiß gekrönet;
Und mit errung'nem Siegerglück
Heut unser Loos verschönet.

2.

Drum prangen wir in uns'rer Pracht,
Die Kunst und Handwerk zieret,
Dieß ist des Fleißes schönste Tracht,
Die stets zum Glücke führet.

3.

Schwingt Hammer, Axt und Winkelmaaß
Am Ende der Dekade!
Und dankt die Augen thränennaß
Der Schul für jede Gnade.

4.

Schwingt euer Werkzeug, rufet laut!
Max leb'! der König, Vater,
Der gern dem Fleiße Tempel baut,
Max lebe! unser Vater!!!

Digitized by Google

Nach der Preise-Vertheilung.

1.

Die Stirne glänzet
Nach heiß durchkämpften Jahren:
Der Fleiß umkränzet
Die palmdurchflochtnen Haare.
Nimm der verjährten Arbeit Lohn,
O! freue dich, du braver Sohn!
Der Tugend und des Fleißes Pfand,
Reicht heute dir dein Vaterland.

2.

Dankt Allen, Lieder!
Die uns Kränze wanden,
Die sich so bieder
Zum Bürgerglück verbanden,
Nach Gott tönt, Lehrer! euch der Sang.
Durch die das Herz nach Tugend rang.
Der Segen wird auf euch einst ruh'n,
Wenn wir durch Weisheit Gottes thun.

Digitized by Google

3.

Erhebt euch, Töne,
Zu vollern Harmonien!
Auf, jauchzet, Söhne,
Daß euch die Wangen glüh'n!
O König! Vater! unser Glück!
Nur Gnade lächelt uns Dein Blick.
Gott leit' ihn durch die Segensbahn!
Ruft: „Heil Dir, Maximilian!"

Digitized by Google

Preise-Vertheilung.

Es haben sich zwar alle Schüler, welche dem Unterrichte in der Feiertags-Schule, und zugleich der Religions-Lehre in den bestimmten Kirchen beiwohnten, durch ihren Fleiß und Eifer der allgemeinen Zufriedenheit würdig gemacht; allein, da ihre Anzahl zu groß ist, und ihre Namen nicht alle beigedruckt werden können: so wurden nur diejenigen hier namentlich aufgeführt, welche von der Königlich-Baierischen Regierung des Isar-Kreises, Kammer des Innern, in Hinsicht ihres vorzüglichen Fleißes und ihrer ausgezeichten Sitten, wie auch ihrer besonders vielen erworbenen nützlichen Kenntnisse wegen, zu fernerer Aufmunterung, theils mit Preisen beschenkt, theils rühmlich bekannt gemacht zu werden verdienen.

Die Haupt-Preiseträger wurden, nach dem Beschlusse der Königl. Lokal-Schul-Kommission durch die Stimmen-Mehrheit der Schüler der vierten und dritten Klasse nach gehöriger Rücksprache mit den Lehrern der Religions-Abtheilungen und der Klassen, frei gewählt; die Haupt-Preise selbst aber nach einer sehr verhältnißmäßigen Stufenfolge geordnet, und durch die Großmuth unserer hochverehrtesten Schulfreunde, in diesem Jahre in gleicher Anzahl, wie im Jahre 1821 vertheilet.

Erster Haupt-Preis.

Zwettlerische Stiftung. *)

Georg Settele, 18 Jahre alt, Mechanikers-Sohn, von Wien, Mechaniker-Junge bei seinem Herrn Vater am Germ, Schüler der vierten Klasse.

Dieser vorzüglich lobenswürdige Schüler besuchet schon seit fünf Jahren die Feiertags-Schule mit unermüdetem Fleiße und musterhaftem sittlichen Betragen. Als Vorstand der Marianischen Congregation der Lehr-

*) Sieh den Jahres-Bericht vom Jahre 1815, Seite 24 und 25.

Digitized by Google

jungen bei St. Anna erwarb er sich durch sein ernstes und bescheidenes Benehmen die Achtung und Liebe seiner Lehrer und aller Mitschüler. Er zeichnete sich vorzüglich in den schriftlichen Aufsätzen, im Schönschreiben, in der Erdebeschreibung und im Zeichnen aus. Auch erhielt er schon mehrere Preise-Zeugnisse und Preise.

Er erhält zum ersten Haupt-Preis einen Kapital-Brief von 150 Gulden, welche dem Preisе-Träger vom Magistrate der Haupt- und Residenzstadt München jährlich mit 5 fl., bis zu seiner Versorgung, verzinset werden.

Zweiter Haupt-Preis.

Xaver Buchner, 17 Jahre alt, Glasschleifers-Sohn von München, optischer Glasschleifers-Junge bei seinem Herrn Vater an der Rosenheimer-Straße, Schüler der vierten Klasse.

Dieser besonders lobenswürdige Schüler besucht die Feiertags-Schule schon seit vier Jahren mit unermüdetem Fleiße und ausgezeichnet gutem Betragen, und machte im Zeichnen, Schönschreiben, Rechnen und in der Erdebeschreibung sehr große Fortschritte. Als Mitvorstand bei der Marianischen Congregation in der St. Anna-Kirche erwarb er sich stets durch sein liebevolles Benehmen die Achtung der Lehrer und Mitschüler. Auch erhielt er schon mehrere Preise-Zeugnisse, und vor zwei Jahren, den ersten Klassen-Preis.

Er empfängt zum zweiten Haupt-Preise einen Kapital-Brief von Hundert Gulden, welche dem Preisеträger vom Magistrate der Haupt- und Residenz-Stadt München mit 5 fl., bis zu seiner Versorgung, verzinset werden.

Dritter Haupt-Preis.

Joseph Barth, 17 Jahre alt, Kleidermacher-Meisters-Sohn von München, Kleidermachersjunge bei seinem Herrn Vater im Thale, Schüler der vierten Klasse.

Dieser vortreffliche Junge besuchet die Schule schon seit sechs Jahren mit rastiosem Eifer und ausgezeichnet gutem Betragen; erhielt schon mehrere Preise-Zeugnisse und Preise, und machte besonders im Rechnen und in den schriftlichen Aufsätzen große Fortschritte. Als zweiter Assistent in der Marianischen Congregation bei St. Anna erwarb er sich durch sein liebevolles Benehmen die Zuneigung seiner Lehrer und Mitschüler.

Er erhält zum dritten Haupt-Preise: fünfzig Gulden in einer seidenen nationalfarbigen Börse.

Vierter Haupt-Preis.

Eduard Lutz, 14 Jahre alt, Tapezierers-Sohn von München, Tapezierers-Junge bei seinem Herrn Vater in der Herzogspital-Gasse, Schüler der vierten Klasse.

Dieser hoffnungsvolle Junge besucht seit drei Jahren die Feiertags-Schule mit unermüdetem Fleiße und ausgezeichnet gutem Betragen; erhielt im vorigen Jahre das erste Preise-Zeugniß, und vor zwei Jahren den zweiten Klassenpreis. Er zeichnete sich vorzüglich im Schönschreiben und in der Bearbeitung schriftlicher Aufsätze aus, und erwarb sich durch sein musterhaftes Betragen in der Marianischen Congregation bei St. Anna als erster Assistent die Achtung seiner Lehrer und Mitschüler.

Dieser würdige Schüler empfängt zum vierten Haupt-Preise: fünfundzwanzig Gulden in einer seidenen nationalfarbigen Börse.

Fünfter Haupt-Preis.

Joseph Blank, 16 Jahre alt, Tischlers-Sohn von München, Tischlers-Junge bei Herrn Joseph Blank in der Fabrik-Strasse, Schüler der dritten Klasse.

Dieser vorzüglich lobenswürdige Schüler besucht die Feiertags-Schule seit zwei Jahren mit unermüdetem Fleiße, und ausgezeichnet gutem Betragen. Er hat sich unter 312 Mitschülern den ersten und in der Zeichnungskunst den achten Platz erworben; auch im Schönschreiben und in der Erdebeschreibung zeichnete er sich besonders aus.

Er erhält zum fünften Hauptpreise: Zwanzig Gulden in einer seidenen nationalfarbigen Börse.

Digitized by Google

Sechster Haupt-Preis.

Von einem ungenannten Preise-Stifter für den beßten Schüler aus der Religions-Lehre in der zweiten höhern Abtheilung der Lehrjungen (R. b.) in der St. Anna-Kirche. *)

Anton Völk, 15 Jahre alt, bürgerl. Gärtners-Sohn von München, Schlossersjunge bei Herrn Michael Aschner in der Glocken-Strasse, Schüler der vierten Klasse.

Dieser sehr gute Junge besucht bereits seit drei Jahren die Feiertags-Schule mit unermüdetem Fleiße und ausgezeichnet gutem Betragen. Er zeichnete sich im Schönschreiben, besonders aber in den Religions-Kenntnissen und durch einen guten Lebenswandel aus.

Er empfängt zum sechsten Haupt-Preise aus der Religions-Lehre: Zwölf Gulden in einer seidenen nationalfärbigen Börse.

Siebenter Haupt-Preis.

Von einem ungenannten Preise-Stifter für den beßten Schüler aus der Religions-Lehre in der ersten niedern Abtheilung (R. a.) auf dem bürgerl. Kongregations-Saale.

Peter Angermayer, 14 Jahre alt, Zimmermanns-Sohn von München, Lehrjunge bei Herrn Johann Kloß, Schuhmacher am Max-Joseph-Platze, Schüler der zweiten Klasse.

Dieser hoffnungsvolle Junge hat sich durch unermüdeten Fleiß und sehr großen Lerneifer unter 321 Mitschülern den ersten Platz erworben. Er hat sich durch viele Religions-Kenntnisse bei der mündlichen und schriftlichen Prüfung, durch ein sehr lobenswürdiges Betragen, pünktlichen Gehorsam, durch Treue und Arbeitsamkeit die Liebe seiner Lehrer und Mitschüler erworben.

Er erhält zum siebenten Haupt-Preise: Fünf Baierthaler in einer seidenen nationalfärbigen Börse.

Achter Haupt-Preis.

Vorherrischer Architektur-Preis. **)

Christian Eugenius Vorherr, 17 Jahre alt, Baumeisters-Sohn von Freudenbach, Oberamts Mergentheim, im Königreiche Würtemberg, Maurerlehrling und der Architektur Beflissener bei Herrn Stadtbaumeister Joseph Höchl.

Dieser fleißige und hoffnungsvolle Junge besuchte die Feiertags-Zeichnungs-Schule zwei Jahre hindurch ununterbrochen, und zeichnete sich dabei durch gutes und lobenswürdiges Betragen aus. Die von ihm zur Ausstellung gelieferten Zeichnungen, nämlich: das korinthische Capitäl, die Haupt-Façade des hiesigen Hof- und National-Theaters, so wie auch ein Wohnhaus nach eigener Erfindung sind mit Sorgfalt bearbeitet, und beurkunden einen denkenden, für das Fach der Architektur besonders empfänglichen Schüler.

Er empfängt den Vorherrischen Architektur-Preis mit einem Doppel-Dukaten in Gold in einem Etui.

---

*) Sieh den Schul-Bericht vom Jahre 1813, Seite 23. Von diesem sechsten und dem folgenden siebenten Hauptpreise, wurde im Jahre 1817 vom hochverehrten Preise-Stifter jeder auf zwölf Gulden erhöhet und fondirt. Sieh den Bericht des nämlichen Jahres, Seite 32 und 33.

**) Siehe das Nähere über die Stiftung dieses Architektur-Preises in dem Berichte vom Jahre 1813, Seite 20 und 21.

Digitized by Google

Neunter Haupt-Preis.

Von einem ungenannten wohlthätigen Schulfreunde für einen würdigen Feiertags-Schüler. *)

Nepomuk Greff, 14 Jahre alt, ohne Metier, Jägers-Sohn von Offenstetten im Landgerichte Kelheim, bei seinem Herrn Vetter, dem königl. Hofbau-Intendanz-Materialabgeber in der Badestraße, Schüler der dritten Klasse.

Dieser vorzüglich wohlgesittete, bescheidene und ernsthafte Schüler besucht die Feiertagsschule seit zwei Jahren mit unermüdetem Fleiße und ausgezeichnet gutem Betragen. Er zeichnete sich besonders im Rechnen und Schönschreiben aus.

Er empfängt zum neunten Haupt-Preise das vor zwei Jahren von einem ungenannten hochverehrten Schulfreunde durch Verdoppelung seines bisherigen Preise-Vertheilungs-Beitrages, zu einem Haupt-Preise erhöhte Geschenk, mit eilf Gulden in einer seidenen Börse.

Zehnter Haupt-Preis.

Knoglerischer Haupt-Preis aus der Naturgeschichte, Technologie und Waarenkunde.

Johann Käs von Fortschau, bei Kemnath im Obermainkreise, Schuhmachers-Geselle.

Dieser sehr lerneifrige Feiertags-Schüler besuchet die Lehrstunden der Naturgeschichte, Technologie und Waarenkunde seit vier Jahren mit ununterbrochenem Fleiße und besonderer Aufmerksamkeit. Er zeichnete sich durch viele erworbene Kenntnisse in den oben angeführten Lehrfächern vorzüglich aus.

Er erhält zum zehnten Haupt-Preise den Knoglerischen Preis: Zehn Gulden in einer natiofärbigen Börse.

Eilfter Haupt-Preis.

Doctor Dellerischer Preis.

Johann Huber, 16 Jahre alt, Kutschers-Sohn von Schönach bei Straubing, Spänglers-Junge bei Herrn Johann Schreiber am Färbergraben, Schüler der vierten Klasse.

Dieser sehr lobenswürdige Schüler besuchet seit vier Jahren die Feiertags-Schule sehr fleißig, und machte in allen Lehr-Gegenständen einen sehr guten Fortgang.

Er empfängt zum eilften Haupt-Preise: Den Doctor Dellerischen Preis mit zehn Gulden in einer seidenen Börse.

Zwölfter Haupt-Preis.

Von einem ungenannten Staats-Diener.

Peter Stadler, 15 Jahre alt, Gürtlers-Sohn von Bandorf, im Landgerichte Riedenburg, Kleidermachers-Junge bei seinem Herrn Vetter, Franz Joseph Hagn am Rindermarkte, Schüler der dritten Klasse.

Dieser vorzüglich gut gesittete Schüler besucht die Feiertags-Schule seit zwei Jahren sehr fleißig, und zeichnete sich stets durch ein wohlanständiges Benehmen, sowohl gegen seine Mitschüler als auch gegen seine Lehrer vor allen andern aus. In der Zeichnungskunst würde er den 17ten Preis erhalten haben.

Er erhält zum zwölften Haupt-Preise: Von einem ungenannten Staats-Diener und wohlthätigen Verehrer der Feiertags-Schule, einen Dukaten in Gold, in einem Etui.

---

*) Dieser Haupt-Preis, der ihm Jahre 1821 durch Erhöhung eines Geschenkes eines Wohlthäters entstand, wurde hier eingereihet, und in diesem Jahre zum dritten Male vertheilet.

Digitized by Google

Dreizehnter Haupt-Preis.

Katharina Heißische Preise-Stiftung.

Simon Greff, 12 Jahre alt, ohne Metier, Jägers-Sohn von Offenstetten im Landgerichte Kelheim, bei seinem Herrn Vetter, dem königl. Hofbau-Intendanz-Materialabgeber in der Landstraße, Schüler der dritten Klasse.

Dieser besonders lobenswürdige Schüler besucht die Feiertags-Schule seit zwei Jahren mit unermüdetem Fleiße, und ausgezeichnet gutem Betragen, und machte besonders im Schönschreiben und im Kopfrechnen gute Fortschritte. Er erhielt im Jahre 1822 das zweite Preise-Zeugniß.

Er empfängt zum dreizehnten Haupt-Preise: den von der Frau Katharina Heiß, bürgerl. Floßmeisterin dahier, vor drei Jahren gestifteten Preis mit fünf Gulden, in einer nationalfärbigen Börse.

Vierzehnter Haupt-Preis.

Jungfrau Maria Ostermaier'sche Preise-Stiftung. *)

Joseph Rehm, 17 Jahre alt, bürgerl. Mehlbers-Sohn von München, Kistlers-Junge, bei Herrn Johann Hund, in der Joseph-Spital-Strasse, Schüler der dritten Klasse.

Dieser stille, sehr lobenswürdige Schüler besucht seit fünf Jahren die Feiertags-Schule mit unermüdetem Fleiße und ausgezeichnet gutem Betragen, er ist ein Muster für seine Mitschüler, erkennet das Erlernte und ist dankbar dafür. Er erhielt im Jahre 1820 ein Preise-Zeugniß, im Jahre 1821 — einen Preis und 1822 wieder ein Preise-Zeugniß.

Anmerkung. Dieser Schüler und Stadler waren die ersten, die den Wunsch äußerten, dem verstorbenen Lehrer Franthaler ein Denkmal setzen zu lassen, welches auch bereits vor einigen Tagen geschehen ist.

Fünfte Klasse.

Aus der praktischen Mechanik.

Von den 12 eingeschriebenen Feiertags-Schülern, welche sich in diesem zweijährigen Lehrkurse durch Fleiß und Geschicklichkeit in der Schule der praktischen Mechanik, unter dem Lehrer Herrn Mechanikus Liebherr — durch Verfertigung eines nützlichen Modells, einer Maschine oder eines physikalischen oder mechanischen Werkzeuges, rühmlich ausgezeichnet haben — verdienen sechs mit rühmlichen Preisen öffentlich belohnt zu werden.

Preise.

I. Preis. Johann Frühholz, von München, Brunnenwärten im Städtischen Krankenhause — empfängt zu seinem Preise: Fünfzehn Gulden in einer seidenen nationalfärbigen Börse.

---

*) Siehe die Beilage zum Katalog der weiblichen Feiertags-Schule vom Jahre 1820.

Digitized by Google

Dieser sehr fleißige und lernefrige Arbeiter von vielen mechanischen Talenten, ist ein getreuer Anhänger der Feiertags-Schule, und verfertigte das oben im Jahres-Berichte Seite 35 angezeigte Modell von einer Wasser-Säulen-Maschine nach seiner eigenen Erfindung, mit der möglichsten Genauigkeit.

II. Preis: Alois Königsberger, von Wetterfeld, Landgerichts Roting bei Kam, Zimmermann Ouvrier beim Königl. Artillerie-Regimente, erhält zu seinem Preise: zwölf Gulden, in einer nationalfarbigen Börse, und

III. Preis. Joseph Engelmaier, von der St Anna-Vorstadt, Drechsler, ebenfalls Ouvrier: zehn Gulden in einer nationalfarbigen Börse.

Diese sehr geschickten zwei Feiertags-Schüler verfertigten eine hydrostatische Presse und ein horizontales Wasserrad.

IV. Preis. Ernest Sattler, von Dachau, Zimmermann, empfängt drei Baierthaler in einer nationalfarbigen Börse.

Dieser fleißige Schüler verfertigte mit sehr großem Fleiße ein Wiesen-Wässerungsrad.

V. Preis. Peter Stöger, von Aschheim, Tischler, Ouvrier beim Königl. Baier. Artillerie-Regimente, erhält drei Baierthaler in einer seidenen Börse.

Dieser unermüdet fleißige Arbeiter nahm die nothwendige Verbesserung der zur Schule gehörigen Drehbank vor, und bearbeitete eine englische Flachs-Brechmaschine im Modelle.

VI. Preis. Michael Riedl, von Mitterteich, Zimmer-Pallier im Königl. Militärbau zu Schwaigwahl, unterm V. Bezirk, zu Benediktbeuern. Er empfängt drei Baierthaler in einer nationalfarbigen Börse.

Dieser sehr geschickte und fleißige Arbeiter verfertigte, nach Angabe des Herrn Lehrers Liebherr — eine Maisch-Maschine. *)

Bauwerk-Schule. **)

Verzeichniß

der

Landbauwerk-Meister, welche den vergangenen Winter in die Bauwerks-Schule aufgenommen wurden, nach der Ordnung ihres Eintrittes in diese Schule.

1. Leonhard Koch, Maurer, von Amried im Oberdonau-Kreise.
2. Michael Geisberger, Maurer, von Wasserburg im Isar-Kreise.
3. Georg Schmidt, Zimmermeisters-Sohn von Haideck im Oberdonau-Kreise.
4. Friedrich Kaiser, Maurer von Rendweinsheim im Untermain-Kreise.

---

*) Alle hier oben im Preise-Verzeichnisse der Schüler der praktischen Mechanik angeführten Maschinen, Modelle, Instrumente, werden morgen den 8. Septbr., nebst den Zeichnungen der Feiertags-Schüler, auf der Schule im Prüfungs-Saale öffentlich aufgestellt, und sind auch noch den 9. dieß zu sehen, wozu alle Gönner, Schul- und Kunstfreunde geziemendst eingeladen werden, uns mit ihrem werthesten Besuche zu beehren.

**) Sieh den Jahres-Bericht vom Jahre 1821 Seite 15. über den Ursprung dieser Lehr-Anstalt.

Digitized by Google

5. Jakob Miller, Maurer von Burglengenfeld im Regen-Kreiſe.
6. Balthaſar Seidl, Zimmermeiſters-Sohn von Hirſchenberg im Iſar-Kreiſe.
7. Georg Freyſinger, Zimmer-Ballier aus Kufſtein in Tyrol.
8. Fidelis Riedießer, Maurer von Halbertshofen im Oberdonau-Kreiſe.
9. Georg Mayr, Maurermeiſters-Sohn von Mühldorf im Iſar-Kreiſe.
10. Leonhard Trexel, Zimmermeiſters-Sohn von Rohrdorf im Iſar-Kreiſe.
11. Konrad Lindner, Maurermeiſters-Sohn von Dunsdorf im Würtembergiſchen.
12. Anton Huber, Maurermeiſters-Sohn von Pfdring im Regen-Kreiſe.
13. Joſeph Widmann, Maurermeiſters-Sohn von Weiſſenſtein im Würtembergiſchen.
14. Matthias Kiferle, Maurer von Mengen im Würtembergiſchen.
15. Sebaſtian Oberndorfer, Maurermeiſters-Sohn von Traunſtein im Iſar-Kreiſe.
16. Joſeph Hummel, Zimmermeiſters-Sohn von Dunsdorf im Würtembergiſchen.
17. Florian Fichtl, Zimmermann von Schongau im Iſar-Kreiſe.
18. Andreas Heckel, Zimmermeiſters-Sohn von Dillingen im Oberdonau-Kreiſe.
19. Sebaſtian Mayr, Zimmermeiſters-Sohn von Aibling im Iſar-Kreiſe.
20. Kaſtulus Semler, Zimmermeiſters-Sohn von Moosburg im Iſar-Kreiſe.
21. Andreas Ott, Zimmermeiſters-Sohn von Kbſching im Oberdonau-Kreiſe.
22. Jakob Heuwieſer, Zimmermeiſters-Sohn von Gern im Unterdonau-Kreiſe.
23. Georg Seitz, Zimmermeiſters-Sohn von Hohenfels im Regen-Kreiſe.
24. Lorenz Krammerer, Maurer von Auroldsmünſter in Oberöſterreich.
25. Anton Plenk, Zimmermeiſters-Sohn von Wieſenbach im Iſar-Kreiſe.
26. Paulus Himerlmayr, Zimmermann von Ottenheim in Oberöſterreich.
27. Georg Waſſermann, Zimmermann von Ulm im Würtembergiſchen.
28. Joſeph Ehrenſchwender, Zimmermann von Lauffen im Iſar-Kreiſe.
29. Peter Hufnagel, Zimmermann von Hinterkotten in Böhmen.
30. Martin Lugbauer, Zimmermann von Simbach im Unterdonau-Kreiſe.
31. Matthias Eckel, Zimmermeiſters-Sohn von Obermarbach im Iſar-Kreiſe.
32. Andreas Habereder, von Daming im Unterdonau-Kreiſe.
33. Andreas Poltinger, Zimmermeiſters-Sohn von Triſtern im Unterdonau-Kreiſe.
34. Georg Heigel, Zimmermeiſters-Sohn von Eggenhofen im Iſar-Kreiſe.
35. Sebaſtian Härtl, Zimmermeiſters-Sohn von Egling im Iſar-Kreiſe.
36. Johann Schmid, Zimmermeiſters-Sohn von Berg im Unterdonau-Kreiſe.
37. Georg Vogler, Zimmermaler von Moosbach im Oberdonau-Kreiſe.
38. Joſeph Späth, Maurermeiſters-Sohn von Illerdieſſen im Oberdonau-Kreiſe.
39. Alois Schmaus, Maurermeiſters-Sohn von der Wieſen im Iſar-Kreiſe.
40. Joſeph Plenk, Zimmermeiſters-Sohn von Hohenau im Iſar-Kreiſe.
41. Johann Georg Precht, Maurer von Eurichshof im Untermain-Kreiſe.
42. Joſeph Schramm, Maurer von Altenpanz im Obermain-Kreiſe.
43. Ferdinand Raſp, Zimmermeiſters-Sohn von Schmidhauſen im Iſar-Kreiſe.
44. Adam Ott, Maurer-Polier von Dobertitz in Sachſen.
45. Georg Krammer, Maurermeiſters-Sohn von Tölz im Iſar-Kreiſe.
46. Matthias Eder, Zimmermeiſters-Sohn von Dorfen im Iſar-Kreiſe.
47. Joſeph Willibald, Steinmetz von Braunbach im Iſar-Kreiſe.
48. Bartholomä Adelholzner, Maurer-Polier von Haidhauſen im Iſar-Kreiſe.
49. Joſeph Ulrich, Zimmermann von Wald im Oberdonau-Kreiſe.
50. Georg Blum, Zimmermann von Achern im Baadiſchen.
51. Roman Ziehaus, Maurermeiſters-Sohn von Kalmünz im Regen-Kreiſe.
52. Jakob Holzlechner, Maurer-Polier von Ebersberg im Iſar-Kreiſe.
53. Alois Dorfmühler, Zimmermann von Kriegshaber im Oberdonau-Kreiſe.

Digitized by Google

54. Kaſpar Kaiſer, Praktikant beim Straßen- und Waſſerbau.
55. Joſeph Plank, Maurer von Landsberg im Iſar-Kreiſe.
56. Joſeph Steigenberger, Zimmermeiſters-Sohn von Kieſer im Iſar-Kreiſe.
57. Johann Brummer, Zimmermeiſters-Sohn von Elſenbach im Iſar-Kreiſe.
58. Sebaſt. Häuſelaigner, Zimmermeiſters-Sohn von Unterbergkirchen im Iſar-Kreiſe.
59. Andreas Moſer, Zimmermeiſters-Sohn von Saaldorf im Iſar-Kreiſe.
60. Leopold Ziegler, Zimmermeiſters-Sohn von Ulrichhügel im Iſar-Kreiſe.
61. Wilhelm Balzer, Maurer von Naſſandiez.
62. Georg Pfleger, Zimmermeiſters-Sohn von Kamering im Iſar-Kreiſe.
63. Jakob Seyfert, Maurer von Hambach im Untermain-Kreiſe.
64. Jakob Lechner, Maurermeiſters-Sohn von Peiting im Iſar-Kreiſe.
65. Joſeph Gaſteiger, Zimmermeiſters-Sohn von Au im Iſar-Kreiſe.
66. Michael Würfel, Maurer von Markt Scherg, im Untermain-Kreiſe.
67. Joh. Büchner, Maurer von Mertzbach im Untermain-Kreiſe.
68. Joſ. Debroß, Maurer von Babenhauſen im Oberdonau-Kreiſe.
69. Johann Baptiſt Leopold, Maurer von Beſenreit im Oberdonau-Kreiſe.
70. Joſeph Danzer, Maurer von Schrobenhauſen im Oberdonau-Kreiſe.
71. Joſeph Schwarz, Maurer von Eberhartsreith im Unterdonau-Kreiſe.
72. Friedrich Schmid, Maurermeiſters-Sohn von Fürth im Rezat-Kreiſe.
73. Johann Leonhard Lubritzki, Maurer von Windsheim im Rezat-Kreiſe.

Aus der Zeichnungs-Schule.

Unter Leitung des Herrn Profeſſors Hermann Mitterer und des Zeichnungs-Lehrers Lorenz Schöpf: 408 Geſellen und Lehrjungen.

Unter 112 Geſellen haben ſich nachſtehende vorzüglich ausgezeichnet, und ſehr ſchöne Zeichnungen bei der öffentlichen Ausſtellung vorgelegt.

1. Anton Reinhardt, Kiſtler.
2. Anton Hacker, Schloſſer.
3. Sebaſtian Zwerger, Bortenmacher.
4. Paul Schmaus, Maurer.
5. Florian Fichtl, Zimmermann.
6. Jakob Lechner, Maurer.
7. Peter Riedel, Kiſtler.
8. Fidelius Riedießer, Maurer.
9. Michael König, Zimmermann.
10. Ferdinand Hundsdorfer, Zimmermann.
11. Anton Mayrhofer, Maurer.
12. Caſpar Thurn, Maurer.
13. Lorenz Dörfler, Schloſſer.
14. Joſeph Steinberger, Zimmermann.
15. Joſeph Lang, Maurer.
16. Auguſt Petſch, Schloſſer.
17. Heinrich Bruns, Schloſſer.
18. Philipp Müller, Bortenmacher.
19. Chriſtoph Giavida, Stukatorer.
20. Johann Giavida, Stukatorer.
21. Joh. Rieger, Büchſenmacher.
22. Andreas Haug, Maurer.
23. Joſeph Schild, Maurer.
24. Joſeph Faulkäs, Zimmermann.
25. Anton Klein, Maurer.
26. Lorenz Moſer, Maurer.
27. Georg Kurz, Zimmermann.
28. Joſ. Gynther, Zimmermann.
29. Georg Franz, Maurer.
30. Joh. Jetel, Zimmermann.
31. Georg Fiſcher, Zimmermann.
32. Andreas Urban, Zimmermann.
33. Friedrich Bauer, Maurer.
34. Joſeph Sapl, Maurer.

Digitized by Google

Aus der Zeichnungskunst

haben sich unter 296 Lehrjungen ausgezeichnet, und wurden mit Preisen beschenkt.

Aus der bürgerlichen Bauzeichnung.

1. Michael Berwein, Baumwärters-Sohn — einen Reißzeug.
2. Karl Hofmeister, Maurerjunge — einen Reißzeug.
3. Baptist Reifenstuhl, Stadtzimmerpoliers-Sohn.
4. Xaver Fischer, Steinmetz-Junge.
5. Friederich Schmidtner, Maurers-Junge.
6. Anton Schneider, ohne Metier.
7. Michael Hintermaier, Zimmermanns-Junge.
8. Karl Niggl, Tapezierer-Junge.
9. Adam Rottmüller, ohne Metier.
10. Ferdinand Wieser, Glasers-Sohn.
11. Sebastian Babenstuber, Steinmetz-Junge.
12. Joseph Stumb, Steinhauers-Sohn.
13. Ulerich Nibler, Kistlers-Junge.

Anmerkung. Xaver Buchner, Glasschleifers-Sohn, würde den fünften, Joseph Blank, Kistlers-Junge, den sechsten, und Baptist Daurer, Drechslers-Junge, den siebenten Preis erhalten haben, wenn sie nicht Haupt-Preise erhalten hätten.

Aus der freien Handzeichnung.

1. Martin Moradelli, Schlossers-Sohn — einen Reißzeug.
2. Michael Muckenthaler, Konditors-Junge — einen Reißzeug.
3. Anton Holzer, Riemers-Junge.
4. Max Reeb, Silberarbeiters-Junge.
5. Ludwig Weitzenbeck, Riemers-Junge.
6. Johann Huber, Zinngießers-Junge.
7. Franz Gruber, Mechanikers-Junge.
8. Jakob Böhm, Goldarbeiters-Junge.
9. Joseph Schrämel, Spänglers-Junge.
10. Xaver Mordstein, Silberarbeiters-Sohn.
11. Joseph Spahn, Vergolders-Sohn.
12. Benno Dietrich, Goldarbeiters-Junge.
13. Lazarus Rosenbaum, Sattlers-Junge.
14. Franz Stettmayer, ohne Metier.
15. Joseph Knoll, Buchbinders-Junge.
16. Joseph Wannersperger, Silberarbeiters-Junge.
17. Peter Rasp, Hafners-Sohn.
18. Johann Stiegler, Instrumentenmachers-Sohn.
19. Philipp Hunsicker, Silberarbeiters-Junge.
20. Aloys Deyrer, Mahlers-Sohn.
21. Franz Trieb, Kistlers-Sohn.
22. Franz Wiedemann, Schlossers-Junge.
23. Joseph Behringer, Kupferstecher.
24. Heinrich Branold, Vergolders-Junge.
25. Karl Weismeier, Gießers-Junge.
26. Xaver Rechenmacher, Maurers-Junge.

Digitized by Google

Anmerkung. Georg Settele, Mechanikus-Sohn, würde den ersten Preis erhalten haben, wenn er nicht schon einen Haupt-Preis erhalten hätte. Michael Aschner, Joseph Marbacher, Peter Stadler und Karl Moradelli erhalten im allgemeinen Jahres-Fortgange Preise, und haben sich auch in der Zeichnungs-Kunst als Preiswürdige ausgezeichnet.

Diesen folgen:

27. Bertmair, Kleidermachers S.
28. Jos. Neuner, Silberarb. S.
29. Sebastian Müller.
30. Johann Breitenbuch.
31. Karl Luh.
32. Kaspar Stadler.
33. Xaver Schweiger.
34. Martin Tiefenbauer.
35. Michael Schützinger.

Bei dem Religions-Unterrichte in der höhern Abtheilung zeichneten sich unter 204 Zuhörern durch Fleiß und gutes Betragen vorzüglich aus, nachstehende

Gesellen:

1. Michael Schlatz, Seiler.
2. Johann Käß, Schuhmacher.
3. Joseph Anton Funk, Kistler.
4. Joseph Gasteiger, Zimmermann.
5. Jakob Schredl, Zimmermann.
6. Adam Gabler, Maurer.
7. Lorenz Auer, Zinngießer.
8. Franz Kollmberger, Messerschmid.
9. Bartholomä Mauhart, Maurer.
10. Anton Bachmann, Zimmermann.
11. Paul Gsellhofer, Schönfärber.
12. Max Mechl, Nagelschmid.
13. Johann Michl, Strohsesselflechter.
14. Matthäus Wallenleutner, Maurer.
15. Joseph Schrey, Zimmermann.
16. Matthias Mayer, Tischler.
17. Joseph Huber, Pflasterer.
18. Georg Triebstein, Gürtler.

Lehr-Jungen:

1. Joseph Grinwald, Pflasterer.
2. Andreas Reischbeck, Schäffler.
3. Joseph Kraus, Zimmermannsjunge.
4. Joseph Knoll, Buchbinder.
5. Xaver Loibel, Zimmermannsjunge.
6. Anton Kayser, ohne Metier.
7. Philipp Schreiber, Kupferschmid.
8. Franz Miller, Nagelschmid.
9. Franz Sinzinger, Tischler.
10. Leonhard Heiß, Schäffler.
11. Martin Weindl, Maurer.
12. Joseph Gattinger, Metzger.
13. Paul Wurmer, Maurer.
14. Johann Geiger, Pflasterer.
15. Johann Späth, Glaser.
16. Baptist Kinzinger, Zimmermannsjunge.
17. David Niederhofer, Zimmermannsjunge.
18. Anton Rauber, Zimmermannsjunge.
19. Adam Wallner, Zinngießer.
20. Joseph Cygoni, Schlosser.
21. Franz Herl, Tischler.
22. Sebastian Hertl, Steinmetz.
23. Max Streidl, Eleve der k. Akademie.
24. Ludwig Weitzenbek, Riemer.
25. Georg Hopf, Riemer.
26. Jakob Miller, Maurer.
27. Georg Penskofer, Messerschmid.
28. Benedikt Kaiß, Bäcker
29. Karl Bredl, Zimmermannsjunge.
30. Xaver Mittermayer, Hafner.
31. Max Schmitzberger, Glasschneider.
32. Johann Seemiller, Maurer.
33. Johann Krum, Bürstenmacher.
34. Martin Prisling, Zimmermannsj.

Digitized by Google

Bei den Vorlesungen der Physik, vom Herrn Professor Kajetan Egger, zeichneten sich unter 153 Gesellen, und andern Zuhörern durch anhaltenden Fleiß vorzüglich aus.

a) Handwerks-Gesellen.

1. Michael Alt, Posamentirer.
2. Joseph Bir, Mechaniker.
3. Wilhelm Batzer, Maurer.
4. Michael Bruckmaier, Maurer.
5. Johann Bockhorni, Weber.
6. Joseph Büchter, Maurer.
7. Peter Christ, Tischler.
8. Joseph Danzer, Maurer.
9. Sebastian Dimer, Tischler.
10. Alois Dremmel, Tischler.
11. Joseph Engelbert, Schuhmacher.
12. Paul Fällermaier, Maurer.
13. *Michael Friedl, Mechaniker.
14. Joseph Ginther, Schuhmacher.
15. Joseph Gürtler, Weber.
16. Paul Gsellhofer, Schönfärber.
17. Andreas Hackel, Zimmermann.
18. Dominikus Hegerle, Zimmermann.
19. Alois Hett, Zimmermann.
20. Friederich Hildebrand, Knopfmacher.
21. Georg Hassel, Tischler.
22. Joseph Haselmaier, Maurer.
23. Karl Haag, Maurer.
24. Joseph Hofmann, Knopfmacher.
25. Johann Käß, Schuhmacher.
26. Johann Kinze, Weber.
27. Matthias Kieferle, Maurer.
28. **Karl Marold, Spängler.
29. *Karl Müller, Posamentirer.
30. Lorenz Mangold, Schuhmacher.
31. Gottfried Madke, Tischler.
32. *Michael Mildsam, Schuhmacher.
33. Joseph Mayer, Kleidermacher.
34. Ernest Müller, Maurer.
35. Ernest Müller, Posamentirer.
36. Direk Ohmstädter, Schuhmacher.
37. *Gottfried Prügel, Tischler.
38. *Joseph Pfitzer, Steinmetz.
39. Franz Rauch, Tischler.
40. Peter Rath, Mechaniker.
41. Andreas Reuß, Maurer.
42. Fidelis Riedeßer, Maurer.
43. *Christoph Schindelweck, Riemer.
44. Johann Schart, Kleidermacher.
45. Michael Schlatz, Sailer.
46. Friederich Schmid, Maurer.
47. Andreas Seifert, Zimmermann.
48. Heinrich Schulz, Kistler.
49. Peter Spitzberger, Maurer.
50. Joseph Strohmaier, Schuhmacher.
51. Kaspar Thurm, Maurer.
52. Christian Vorherr, Maurer.
53. *Joseph Waldau, Kistler.
54. Johann Widegger, Zimmermann.
55. Joseph Wolf, Gürtler.
56. Joseph Widmann, Maurer.
57. Georg Wassermann, Zimmermann.
58. Alexander Walch, Kistler.
59. Friederich Walter, Posamentirer.
60. *Anton Widmann, Zinngießer.
61. Leonhard Widmann, Kistler.

b) Andere Zuhörer.

1. Xaver Ertl, Graveur bei der Steuer-Kataster-Kommission.
2. Joseph Hierl, Elev der Veterinär-Schule.
3. *Peter Holzer, Studierender.
4. Ludwig Gerum, Studierender.
5. Konrad Prinz, Elev der Veterinär-Schule.

Anmerkung. Die mit * Bezeichneten haben einen sehr guten, und der mit ** Bezeichnete einen vorzüglich guten Fortgang gemacht.

Bei den Vorlesungen der technischen Chemie vom Herrn Professor Marechaux, zeichneten sich unter 47 Zuhörern durch anhaltenden Fleiß vorzüglich aus:

1. Karl Marold, Spängler.
2. Joseph Waldau, Tischler.
3. Konrad Prinz, Thierarzt.
4. Paul Gsellhofer, Färber.

Digitized by Google

5. Gottfried Prügel, Tischler.
6. Johann Schatz, Kleidermacher.
7. Christian Schindelweck, Riemer.
8. Heinrich Schulz, Tischler.
9. Michael Friedl, Mechanikus.
10. Michael Schlatz, Seiler.
11. Johann Rettelmaier, Färber.

Bei den Lehrstunden der theoretischen und praktischen Geometrie, vom Director Matthias Weichselbaumer, zeichneten sich unter 92 Zuhörern durch anhaltenden Fleiß vorzüglich aus.

1. Joseph Auer, Tischler.
2. Joseph Berseitz, Maurer.
3. *Johann Anton Debros, Maurer.
4. Sebastian Dümmer, Tischler.
5. Xaver Ertl, Graveur.
6. *Paul Fellermayr, Maurer.
7. Friederich Gottmann, Tischler.
8. Georg Hassel, Tischler.
9. Andrä Hang, Maurer.
10. Dominikus Heggele, Zimmermann.
11. Michael Kerndl, Maurer.
12. Jos. Ant. Klein, Maurer.
13. Alois Königsberger, Zimmermann.
14. Lorenz Kramer, Maurer.
15. Joseph Lang, Maurer.
16. Joh. Bapt. Leopold, Maurer.
17. Bernhard Littmann, Maurer.
18. Lorenz Mangold, Schuhmacher.
19. Karl Meuser, Tischler.
20. Karl Philipp Müller, Posamentirer.
21. Erasmus Müller, Maurer.
22. Jakob Müller, Maurer.
23. Wilhelm Paltzer, Maurer.
24. Johann Precht, Maurer.
25. Anton Reichart, Tischler.
26. Peter Riedl, Tischler.
27. Jakob Schrödl, Zimmermann.
28. Joseph Streidl, Maurer.
29. Kaspar Thurn, Maurer.
30. *Christian Vorherr, Maurer.
31. Bernhard Widmann, Maurer.
32. Johann Widmann, Maurer.
33. Simon Wölfle, Zimmermann.

Anmerkung. Die mit * Bezeichneten haben sich durch besonders gute Fortschritte ausgezeichnet.

Bei den Lehrstunden der Natur-Geschichte, Technologie und Waarenkunde, vom Herrn Professor Karl Schmid, zeichneten sich außer dem besten Schüler, Johann Käs, der den Knogler'schen Hauptpreis erhielt, unter 30 Zuhörern, Nachstehende durch Fleiß und Geschicklichkeit in obigen Lehrgegenständen vorzüglich aus:

1. Karl Marold, Schuhmacher.
2. Sebastian Diemer, Spängler.
3. Karl Philipp Müller, Posamentirer.
4. Dominikus Heggele, Zimmermann.
5. Michael Müdsam, Schuhmacher.
6. Joseph Rund, Schuhmacher.
7. Michael Schlatz, Seiler.
8. Heinrich Schulz, Tischler.
9. Johann Schatz, Kleidermacher.
10. Joseph Waldau, Tischler.
11. Gottfried Prügl, Tischler.
12. Lorenz Mangold, Schuhmacher.

Digitized by Google

Vierte Klasse.

Lehrer: Herr Joseph Daser.

Schüler: { 27 Gesellen. / 80 Lehrjungen. } 107.

Unter den Gesellen haben sich folgende, nach alphabetischer Ordnung gereiht, durch Fleiß vorzüglich ausgezeichnet.

1. Joseph Darenberger, Kupferschmid.
2. Peter Hirschnagel, Mehlders-Sohn.
3. Georg Hopf, Riemer.
4. Joseph Händler, Schäffler.
5. Karl Kinkelin, Maurer.
6. Joseph Knoll, Buchbinder.
7. Anton Mayr, Schlosser.
8. Gabriel Neubauer, Buchbinder.
9. Xaver Schwaiger, Seiler.
10. Andreas Simbart, Weber.
11. Johann Späth, Glaser.
12. Christian Vorherr, Maurer.
13. Joseph Wolf, Gürtler.
14. Sebastian Zwerger, Posamentirer.

Lehrjungen: Unter diesen haben sich ausgezeichnet und werden mit Preisen beschenkt:

Preise-Träger:

1. Joseph Marbacher, 18 Jahre alt, K. Landgerichts-Schreibers-Sohn von Landsberg, Posamentirers-Junge bei Herrn Augustin Haslacher im Rosenthale. — Erhält eine Denkmünze in einem Etui.
2. August Steyer, von München, 17 Jahr alt, Goldarbeiters-Junge bei Herrn Merk im Augustinerstocke.
3. Michael Aschner, von München, 15 Jahre alt, Schlossers-Junge bei seinem Herrn Vater in der Holzstraße.
4. Franz Rosenlehner, von Kirchdorf, 18 Jahre alt, Platirers-Junge bei Herrn Strobelberger vor dem Karlsthore.
5. Franz Xaver Brunner, von München, 16 Jahre alt, Goldarbeiters-Junge bei Herrn Benedikt Merk in der Theatiner-Straße.
6. Dionisius Wiser, von Haidhausen, 15 Jahre alt, Loderers-Junge bei seinem Herrn Vater in der Preysinggasse.
7. Andreas Matnika, von Langeringen bei Schwabmünchen, 14 Jahre alt, Drechslers-Junge bei Herrn Michael Ziegl in der Burggasse.
8. Michael Loder, von München, 15 Jahre alt, Schuhmachers-Junge bei seinem Herrn Vater am Färbergraben.
9. Paul Stock, von Eßlarn bei Fohenstrauß, 16 Jahre alt, Kleidermachers-Junge bei Herrn Elias Merker am Schrannenplatze.
10. Mar Lindner, von München, 15 Jahre alt, Drechslers-Junge bei Herrn Gottfried Käusel am Färbergraben.
11. Joseph Schwaiger, 14 Jahre alt, Seilers-Sohn von München.

Diesen folgen:

12. Joh. Huber, Zinngießersjunge.
13. Joseph Schrämel, Spänglersj.
14. Joseph Baader, Hufschmidsj.
15. Joh. Bapt. Reisenstuel, o. M.
16. Karl Niggl, Tapezirersjunge.
17. Karl Sporrer, Schuhmachersj.
18. Franz Wiedermann, Sattlersj.
19. Anton Sideck, Spänglersjunge.
20. Franz Blumauer, Sädlersj.

Digitized by Google

21. Heinrich Branald, Vergoldersj.
22. Joh. Bpt. Weinberger, Kistlersj.
23. Kaspar Mannhart, Metzgersj.
24. Andreas Drähne, Schlossersj.
25. Franz X. Bild, Kleidermachersj.
26. Xaver Flemerer, Spänglersj.
28. Joseph Knoll, ohne Metier.
28. Ignaz Mayer, Buchbinderjunge.
29. Joseph Waffenegger, Kupfer-Schmidsjunge.
30. Franz Tried, KistlersSohn.
41. Friederich Reher, Webers-Sohn.

Dritte Klasse.

Lehrer: Matthias Hemmerle.

Schüler: { 65 Gesellen. / 312 Lehrjungen. } 377.

Nach alphabetischer Ordnung folgen die Namen derjenigen Gesellen, welche sich durch anhaltenden Fleiß vorzüglich ausgezeichnet haben.

1. Johann Ansperger, Maurer.
2. Anton Bachmann, Zimmermann.
3. Anton Dietmayr, Riemer,
4. Baptist Frühholz, Zimmermann.
5. Joseph Gasteiger, Gipsbrenner.
6. Johann Gehmacher, Knopfmacher.
7. Johann Goßmann, Färber.
8. Joseph Grabmayr, Tuchmacher.
9. Franz Paul Grabmayr, Tuchmacher.
10. Paul Gsellhofer, Schönfärber.
11. Adam Haushalter, Spängler.
12. Sebastian Härtl, Steinmetz.
13. Johann Georg Lbder, Tischler.
14. Jakob Müller, Maurer.
15 Matthias Regele, Zimmermann.
16. Simon Ostler, Schäffler.
17. Anton Schwicker, Gärtner.
18. Andrä Seufert, Zimmermann.
19. Johann Schwölger, Tischler.
20. Michael Stöckl, Schuhmacher.
21. Xaver Stöckl, Schuhmacher.
22. Max Joseph Streidl, Maler.
23. Thomas Wagner, Maurer.
24. Andr. Wührl, Nagelschmid.

Lehrjungen der III. Klasse (312).

Nach dem allgemeinen Jahres-Fortgange geordnet.

Preis-Träger.

1. Joseph Wolfsegger, 16 Jahre alt, bürgerl. Webermeisters-Sohn und Junge, bei seinem Herrn Vater in der Joseph-Spital-Straße. — Erhält eine silberne Denkmünze in einem Etui.
2. Joseph Zettel, 16 Jahre alt, von Nymphenburg, Porzellän-Mahlers-Sohn und Junge bei seinem Herrn Vater in der Bruderstraße.
3. Ferdinand Gerbl, 16 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Sohn und Junge, bei seinem Herrn Vater am Anger.
4. Johann Baptist Dauerer, von München, Drehers-Junge bei Herrn Joseph Neudecker in der Windenmacher-Gasse.
5. Franz Dietrich, 14 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Elias Merker auf dem Hauptplatze.
6. Anton Hiermair, 17 Jahre alt, von Karlskron, Kleidermachers-Junge bei Herrn Aloiß Hesselschwerdt in der Burggasse.
7. Matthias Miller, 18 Jahre alt, von München, Drehers-Junge bei Herrn Balthasar Schurer am Frauen-Platze.

Digitized by Google

8. Georg Kagermaier, 17 Jahre alt, von München, Malers-Junge bei Herrn Benjamin Lucas in der Sendlinger-Straße.
9. Joseph Lobenbach, 16 Jahre alt, von München, Graveurs-Sohn und Junge bei seinem Herrn Vater im Thale Petri.
10. Anton Dietmair, 16 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Valentin Hilbert in der Promenade-Straße.
11. Johann Stiegler, 14 Jahre alt, von München, Instrumentenmachers-Sohn und Junge bei seinem Herrn Vater in der Müller-Straße.
12. Sebastian Willibald, 19 Jahre alt, von Benediktbeuern, ohne Metier, in der Bruder-Straße.
13. Lorenz Aigner, 17 Jahre alt, von München, Gärtners-Junge bei Herrn Bernhard Ring in der Sophien-Straße.

Zweite Klasse.

14. Benedikt Popfinger, 16 Jahre alt, von München, Taschners-Junge bei Herrn Wolfgang Rauscher in der Schäffler-Gasse.
15. Peter Biber, 16 Jahre alt, von Rottenberg, Kleidermachers-Junge bei Herrn Priſter in der Knöbel-Gasse.
16. Fabian Willibald, 17 Jahre alt, von Benediktbeuern, ohne Metier, in der Bruder-Strasse.
17. Joseph Schedl, 18 Jahre alt, von Neustadt, Landgerichts Abensberg, Gärtnersjunge bei Herrn Hinkert in der Fürsten-Straße.
18. Joseph Mayr, 16 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Sohn und Junge bei seinem Herrn Vater im Thale.
19. Max Wasserbuger, 14 Jahre alt, von München, Bürstenmachers-Junge bei Herrn Kajetan Käufel im Taschenthurm-Gäßchen.

Dritte Klasse.

20. Wilhelm Bach, 13 Jahre alt, ohne Metier in der Fabrik-Straße.
21. Xaver Bauer, 15 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Eustach Fackler in der Lederer-Straße.
22. Max Dilger, 17 Jahre alt, von München, Buchbinders-Junge bei Herrn Joseph Pfeiffer in der Landschaft-Gasse.
23. Joseph Heiland, 17 Jahre alt, von Lustenau, Landgerichts Dünkelsbühl, Buchbinders-Junge bei Herrn Jakob Liebl in der Sendlinger-Straße.
24. Peter Dorfmüller, 16 Jahre alt, von Kriegshaber, Kleidermachers-Junge bei Herrn Franz Krentzer in der Windenmacher-Gasse.
25. Georg Haas, 16 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Sohn und Junge bei seinem Herrn Vater am Färbergraben.
26. Martin Moradelli, erhält den ersten Preis aus der Zeichnungs-Kunst.
27. Joseph Schredl, 14 Jahre alt, von Augsburg, Schuhmachers-Junge bei Herrn Kloß in der Knöbelgasse.
29. Johann Ertl, 18 Jahre alt, Kistlers-Junge bei Herrn Jakob Staudacher in der Müller-Straße.
28. Jakob Hartmann, 18 Jahre alt, von München, Kochs-Junge bei Herrn Kastulus Stuhlberger am Anger.
30. Andrä Flemisch, 16 Jahre alt, von München, Tischlers-Junge bei Herrn Florian Winkler im Rochusgäßchen.
31. Matthias Reiner, 15 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Sohn und Junge bei seinem Herrn Vater vor dem Isarthore.
32. Franz Xaver Pertl, 14 Jahre alt, von Regensburg, Tuchscherers-Junge bei Herrn Franz Xaver Rappel am obern Anger.

Digitized by Google

Preise-Träger.

33. Johann Nep. Möß, 14 Jahre alt, von München, ohne Metier, am Sebastians-Gäßchen.
34. Anton Stadler, 18 Jahre alt, von München, Müllers-Junge bei Herrn Benedikt Wagner in der Bruder-Straße.
35. Joh. Debruye, 14 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Joseph Schreiner am Sebastians-Platze.
36. Joseph Gufler, 14 Jahre alt, von München, Bäckers-Junge bei Herrn Georg Kiernberger in der Sendlinger-Straße.
37. Joseph Meister, 14 Jahre alt, von Haidhausen, Schuhmachers-Junge bei Herrn Pancratius Bürle im Landschafts-Gäßchen.
38. Paul Strasser, 16 Jahre alt, von München, Kistlers-Junge bei Herrn Jakob Staudacher in der Müller-Straße.
39. Karl Obermayer, 14 Jahre alt, von München, Gürtlers-Junge bei Herrn Seehofer im Taschenthurm-Gäßchen.
40. Max Hettele, 12 Jahre alt, von München, ohne Metier, im Thal Petri.
41. Johann Grüm, 16 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Kraus in der Theater-Straße.

Nach diesen verdienen noch rühmlich genannt zu werden:

1. Sebast. Babenstuber, Steinmetz.
2. Kajetan Blaß, Steinmetz.
3. Christian Barth, Kleidermacher.
4. Joseph Bode, Kleidermacher.
5. Anton Beck, ohne Metier.
6. Michael Borzmair, Kleidermacher.
7. Benno Breneis, Schuhmacher.
8. Simon Braun, ohne Metier.
9. Eduard Bruton, Buchbinder.
10. Karl Butz, Kleidermacher.
11. Gottfried Dietz, Schuhmacher.
12. Philipp Ernst, Feilenhauer.
13. Joseph Finauer, Brunnenmacher.
14. Max Forsching, Kleidermacher.
15. Georg Flemisch, Kleidermacher.
16. Joseph Gilg, Schuhmacher.
17. Joseph Gufler, ohne Metier.
18. Sebastian Haas, ohne Metier.
19. Kaspar Halmberger, Seifensieder.
20. Baptist Haller, Schuhmacher.
21. Johann Holzer, ohne Metier.
22. Ignaz Huber, ohne Metier.
23. Simon Huebmann, Schuhmacher.
24. Kirchmair, ohne Metier.
25. Letzgus, Buchbinder.
26. Joseph Noder, Kleidermacher.
27. Adelbert Mair, Schuhmacher.
28. Karl Röckl, ohne Metier, und Jakob Röckl, Säckler.
29. Andrä Sedlmair, Feilenhauer.
30. Baptist Sedlmair, Feilenhauer.
31. Joseph Simon, Kleidermacher.
32. Joh. Georg Spitzer, Kleidermacher.
33. Alois Schreiner, ohne Metier.
34. Alois Schweiger, Schuhmacher.
35. Johann Stumb, Steinmetz.
36. Max Stigler, Instrumentenmacher.
37. Joh. Nep. Wisbeck, Kistler.
38. Joseph Werle, Metzger.
39. Max Zaduk, Uhrmacher.
40. Anton Zellerer, Steinmetz.

Digitized by Google

Zweite Klasse.

Lehrer: Herr Franz Seraph Weß.

Schüler: { 68 Gesellen / 321 Lehrjungen } 389.

Unter den Gesellen haben sich folgende, nach alphabetischer Ordnung gereiht, durch Fleiß vorzüglich ausgezeichnet:

1. Joseph Artinger, Maurer.
2. Xaver Baumann, Silberarbeiter.
3. Joseph Breslmayer, Weber.
4. Heinrich Bruns, Schlosser.
5. Joseph Cigoni, Schlosser.
6. Jakob Deller, Maurer.
7. Joseph Dominger, Drechsler.
8. Joseph Anton Funk, Kistler.
9. Joseph Günther, Schuhmacher.
10. Johann Güttler, Weber.
11. Joseph Hart, Steinmetz.
12. Andrä Kellermayer, Schuhmacher.
13. Joh. Bapt. Kinzinger, Silberarbeiter.
14. Franz Kisch, Schlosser.
15. Wilhelm Kolditz, Weißgärber.
16. Johann Krumm, Bürstenmacher.
17. Johann Michl, Strohsesselmacher.
18. Ernest Müller, Bortenmacher.
19. Bernhard Reschl, Schuhmacher.
20. Gottfried Reeb, Drechsler.
21. Georg Schmid, Fuhrknecht.
22. Max Schmitzberger, Glasschneider.
23. Wenzelaus Schmitzberger.
24. Johann Schreiber, Kistler.
25. Joseph Socher, Koch.
26. Georg Trimpel, Maurer.
27. Gottfried Paul Trummeter, Sattler.

Lehrjungen der II. Klasse.

Lehrer: Herr Franz Seraph Weß und Johann Baptist Neumayer.

Nach dem allgemeinen Jahres-Fortgange geordnet:

Preis-Ertheiler.

1. Peter Angermayer, 14 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Joh. Kloß am Max-Josephs-Platze, erhielt den siebenten Haupt-Preis.
2. Lorenz Dürr, 19 Jahre alt, von Steingaden, Rothgärbers-Junge bei Herrn Sebastian Streicher in der Müllerstraße. — Erhält eine Denkmünze in einem Etui.
3. Martin Dasch, 18 Jahre alt, von München, Tischlers-Junge bei Herrn Andrä Wirbser in der St. Anna-Straße.
4. Joseph Wagner, 15 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Tapezirers-Junge bei Herrn Christian Haumann in der Pranners-Straße.
5. Karl Moradelli, 14 Jahre alt, von Schwabing, Schlossers-Junge bei seinem Herrn Vater zu Schwabing.
6. Joseph Hiellmayer, 15 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Martin Huber in der Schäfflergasse.
7. Karl Hofmeister, 16 Jahre alt, von Weiden, Maurer-Junge bei Herrn Röschenauer. — Er erhielt den 2ten Preis aus der Zeichnungskunst.

Digitized by Google

8. Matthias Irlweck, 17 Jahre alt, von Eggelburg, Bäckers-Junge bei Herrn Michael Bachmayer in der Dieners-Gasse.
9. Michael Schwemmer, 16 Jahre alt, von München, Bortenmachers-Junge bei Herrn Martin Oettl in der Landschaftsgasse.
10. Bernhard Reschauer, 16 Jahre alt, von München, Spänglers-Junge bei seinem Herrn Vater im Dultgäßchen.
11. Lorenz Widmann, 17 Jahre alt, von München, Schäfflers-Junge bei Herrn Sebastian Kleeblatt im alten Hof.
12. Joseph Wagner, 14 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Joseph Hierneis in der Vorstadt Au.
13. Michael Ziegler, 16 Jahre alt, von Zwiesel, Kleidermachers-Junge bei Herrn Valentin Hilbert in der Pranners-Strasse.
14. Sebastian Strümpfel, 17 Jahre alt, von München, Tischlers-Junge bei Herrn Anton Hahn in der Max-Strasse.
15. Joseph Zelger, 15 Jahre alt, von Schwabing, Sattlers-Junge bei seinem Herrn Vater in Schwabing.
16. David Sagreiter, 14 Jahre alt, von Haidhausen, Seilers-Junge bei Herrn Scpp im Thale.
17. Joseph Schweibl, 16 Jahre alt, von Obergiesing, ohne Profession.
18. Georg Hofer, 13 Jahre alt, von Haidhausen, Kleidermachers-Junge bei Herrn Georg Haas am Färbergraben.
19. Michael Schweiger, 17 Jahre alt, von München, Webers-Junge bei Herrn Thomas Reithmayer an der Hundskugel.
20. Ferdinand Urban, 17 Jahre alt, von München, Schäfflers-Junge bei Herrn Matthias Harreißer zu Schwabing.
21. Ignaz Prelinger, 16 Jahre alt, von München, Hutmachers-Junge bei Herrn Franz Sedlmayer in der Blumen-Straße.
22. Bernhard Thaller, 17 Jahre alt, von Moosburg, Drechslers-Junge bei Herrn Brunnbauer in der Sendlinger-Straße.
23. Georg Streidl, 14 Jahre alt, von der Vorstadt Au, ohne Profession.
24. Kaspar Ofner, 13 Jahre alt, von der Vorstadt Au, ohne Profession.
25. Tiberius Traub, 17 Jahre alt, von Ober-Marchthal, Schlossers-Junge bei Herrn Christian Schörg in der Pranners-Straße.
26. Johann Loy, 15 Jahre alt, von Abensberg, Kupferschmids-Junge bei Herrn Johann Wassenegger im Thale.
27. Jakob Kratzer, 17 Jahre alt, von Fürstenfeldbruck, Büchsenmachers-Junge bei Herrn Franz Riespacher am obern Anger.
28. Alois Empfenzeder, 16 Jahre alt, von Haidhausen, Wagners-Junge bei seinem Herrn Vater zu Haidhausen.
29. Joseph Widmann, 18 Jahre alt, von München, Schäfflers-Junge bei Herrn Sebastian Kleeblatt im alten Hof.
30. Alois Riester, 16 Jahre alt, von Klausen, Sailers-Junge bei Herrn Korbinian Zöhnle in der Lederergasse.
31. Karl Schwarz, 17 Jahre alt, von München, Schlossers-Junge bei Herrn Jakob Riedl im Landschaft-Gäßchen.
32. Joseph Freytag, 16 Jahre alt, von Sittenbach, Bortenmachers-Junge bei Herrn Wilgoschowsky an der Löwengrube.
33. Franz Sandmann, 18 Jahre alt, von München, Sailers-Junge bei Herrn Alois Kärlinger in der Sendlinger-Straße.

Digitized by Google

Dritte Klasse.

34. Andrä Wansong, 16 Jahre alt, von Niederweiller, Schlossers-Junge bei Herrn Heinrich Büttchen in der Burggasse.
35. Heinrich Ueblacker, 16 Jahre alt, von Nabburg, Schlossers-Junge bei Herrn Joseph Senk zu Sendling.
36. Quirin Schrödl, 15 Jahre alt, von München, Webers-Junge bei seinem Herrn Vater in der Joseph-Spital-Straße.
37. Lazarus Rosenbaum, 18 Jahre alt, von Pretsfeld, Sattlers-Junge bei Herrn Michael Berneder in der Fürstenfelder-Straße. — Er erhielt den 16ten Preis aus der Zeichnungs-Kunst.
38. Johann Forstner, 16 Jahre alt, von München, Sattlers-Junge bei Herrn Joseph Karnimm am Karmeliten-Platze.
39. Joseph Bichler, 17 Jahre alt, von München, Seilers-Junge bei Herrn Danzer in der Schäfflergasse.
40. Johann Attenkofer, 16 Jahre alt, von Trostberg, Bortenmachers-Junge bei Herrn Joseph Unterreiner im Thale.
41. Michael Harreißer, 16 Jahre alt, von München, Schäfflers-Junge bei seinem Herrn Vater zu Schwabing.
42. Benno Dietrich, 16 Jahre alt, von München, Goldarbeiters-Junge bei Herrn Neumayer in der Burggasse. — Er erhielt den 15ten Preis aus der Zeichnungskunst.
43. Albert Scheuringer, 19 Jahre alt, von München, Seilers-Junge bei Herrn Joseph Danzer in der Schäfflergasse.
44. Andrä Eiglsburger, 13 Jahre alt, von Geisenfeld, Schuhmachers-Junge bei Herrn Steckmayer zu Schwabing.
45. Xaver Löchl, 16 Jahre alt, von der Vorstadt Au, ohne Profession.
46. Andrä Hutter, 15 Jahre alt, von München, Sattlers-Junge bei seinem Herrn Vater in der Neuhausergasse.

Noch verdienen bemerkt zu werden:

47. Andrä Wendl, ohne Profession.
48. Joseph Plazer, Goldarbeitersj.
49. Alois Reischl, Schäfflersj.
50. Leonard Birgl, Schuhmachersj.
51. Nikol. Sakra, ohne Profession.
52. Fr. Vollnhals, Metzgersj.
53. Isidor Sepp, Schuhmachersj.
54. Matth. Finauer, Brunnenm. J.
55. Balth. Korherr, ohne Profession.
56. Franz Naiger, Bäckersj.
57. Mich. Jäger, ohne Profession.
58. Joseph Pauli, ohne Profession.
59. Matth. Strobl, Schuhmachersj.
60. Joseph Massinger, Kleidermachersj.
61. Anton Heuloth, Schuhmachersj.
62. Joseph Deitmayer, Schuhmachersj.
63. Anton Westermayer, Tuchmachersj.
64. Michael Wimmer, Lodererſj.
65. Baptist Lindermayer, Musikus.
66. Ignaz Keßmann, Tapezirersj.
67. Joseph Schmid, Kleidermachersj.
68. Franz Bode, Kistlersj.
69. Anton Halter, ohne Profession.
70. Mar Fleyinger, Nadlersj.
71. Karl Haberl, ohne Profession.
72. Michael Diem, Schuhmachersj.
73. Johann Ringer, ohne Profess.
74. Karl Stechele, Schuhmachersj.
75. Mar Blaß, Schuhmachersj.
76. Joseph Stuhlmiller, ohne Profession.
77. Johann Rauch, Webersj.
78. Joseph Heißler, Kistlersj.
79. Paul Bremauer, Schuhmachersj.
80. Philipp Hunsiker, Silberarbeitersj.
81. Barth. Schiller, Schuhmachersj.
82. Anton Baumann, Büchsenmachersj.
83. Ignaz Hasenforther, Drechslersj.
84. Joseph Floßmann, Korbmachersj.
85. Joseph Wimmer, Schuhmachersj.
86. Joseph Moosmayer, Kleidermachersj.
87. Johann Kandler, Schlosserſj.
88. Johann Rieder, Schuhmachersj.
89. Georg Gröbmayer, Buchbindersj.
90. Johann Berchthold, Schäfflersj.
91. Johann Kolbmann, Kistlersj.
92. Anton Joachim, Schuhmachersj.
93. Franz Grünwald, Metzgersj.
94. Franz Werndl, Bürstenmachersj.
95. Joseph Neumayer, ohne Profession.
96. Michael Geißler, Kleidermachersj.
97. Matthias Wär, ohne Profession.
98. Franz Wiedermann, Schlosserſj.
99. Anton Futscher, Sattlersj.

Digitized by Google

100. Karl Heck, Schlossersj.
101. Joseph Seizle, Schlossersj.
102. Kornelius Schmid, Kistlersj.
103. Emmeran Levin, ohne Profession.
104. Martin Kellerer, Schuhmachersj.
105. Mart Tiefenbrunner, Tischlersj.
106. Anton Holzer, Riemersj.
107. Ludwig Dommer, Kleidermachersj.
108. Paul Riedl, Schuhmachersj.
109. Joseph Weinberger, Schuhmachersj.
110. Johann Pfanner, ohne Profession.
111. Sebastian Müller, ohne Profession.
112. Mart. Grünwald, Schlossersj
113. Joh. Bertl, Knopfmachersj.
114. Benno Leis, Gärtnersj.
115. Johann Schweiger, Tischlersj
116. Max Scherr, Strumpfstrickersj.
117. Georg Fahrnberger, Riemersj.
118. Joh. Schlehhuber, ohne Profession.
119. Adam v. Weltin, Kleidermachersj.
120. Michael Fölk, Schuhmachersj.

Erste Klasse.

Lehrer: Herr Joseph Ehrentreich.

Schüler: { 87 Gesellen / 397 Lehrjungen. } 484.

Unter den Gesellen haben sich folgende, nach alphabetischer Ordnung gereiht, durch Fleiß vorzüglich ausgezeichnet, als:

1. Sebastian Buchmayr, Zimmermann.
2. Matthias Dett, ohne Metier.
3. Philipp Frühholz, Zimmermann.
4. Adam Gabler, Maurer.
5. Joseph Gattinger, Metzger.
6. Johann Geiger, Pflasterer.
7. Joseph Grünwald, Maurer.
8. Leonhard Heiß, Schäffler.
9. Alois Hirschabeck, Silberarbeiter.
10. Franz Hörl, Tischler.
11. Anton Kaiser, Maurer.
12. Benedikt Keiß, Bäcker.
13. Dominikus Ludwig, Zimmermann.
14. Bartholomäus Mannhart, Maurer.
15. Joseph Martin, Maurer.
16. Florian Mayer, Maurer.
17. Max Mayer, Tischler.
18. David Niederhofer, Zimmermann.
19. Georg Penzkofer, Messerschmid.
20. Anton Rauber, Zimmermann.
21. Andreas Reischbeck, Schäffler.
22. Philipp Schreiber, Kupferschmid.
23. Sebastian Seemüller, Zimmermann.
24. Franz Sinzinger, Tischler.
25. Balthasar Ueber, Maurer.
26. Georg Werner, Weber.
27. Martin Weindl, Maurer.
28. Ludwig Weizenbeck, Riemer.

Lehrjungen der I. Klasse. (397.)

Lehrer: Herr Joseph Ehrentreich. — Herr Anton Widl — Herr Joseph Wetzstein.

Nach dem allgemeinen Jahres-Fortgange geordnet.

1. *Sebastian Bauer, 13 Jahre alt, von Haidhausen, Hutmachers-Junge bei seinem Herrn Vater in der Lederer-Straße. — Erhält eine silberne Denkmünze in einem Etui.

Digitized by Google

2. *Benno Braun, 18 Jahre alt, von München, Schäfflers-Junge bei Herrn Ruppauer im Thale.
3. *Leonhard Mayr, 16 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Hagen am Rindermarkte.
4. *Joseph Fürmann, 17 Jahre alt, von München, Sattlers-Junge bei Herrn Joseph Zelger in Schwabing.
5. Joseph Reiser, 15 Jahre alt, von Bogenhausen, Blätterſetzers-Junge bei Herrn Miller am Schulplatze.
6. *Blaſius Aufinger, 17 Jahre alt, von Aſchau, Königl. Landgerichts Roſenheim, Kleidermachers-Junge bei Herrn Peter Kreß in der Kuddelgaſſe.
7. *Johann Bolzmacher, 16 Jahre alt, von München, ohne Metier in der Geierſtraße.
8. *Alois Weizenböck, 15 Jahre alt, von der Vorſtadt Au, Schäfflers-Junge bei Herrn Ruppauer im Thale.

Schneider.

9. Johann Mädele, 15 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Kögel am Schrannenplatze.
10. Joſeph Oberhauſer, 15 Jahre alt, von Prin, Gürtlers-Junge bei Herrn Propſt in der Burggaſſe.
11. *Georg Hettele, 13 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Eckart in der Karlsſtraße.
12. *Auguſtin Schauer, 16 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Staufer in der Kaufingergaſſe.
13. *Michael Chriſtl, 15 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Singer am Färbergraben.
14. *Georg Schauer, 13 Jahre alt, von München, ohne Metier in der heil. Geiſtgaſſe.
15. Joſeph Lehringer, 18 Jahre alt, von Häuſern, Königl. Landgerichts St. Blaſien, Kupferſtechers-Junge bei Herrn Montmarilon am Promenadeplatz.

Schuster.

16. *Xaver Berthele, 17 Jahre alt, von Wemding, Schuhmachers-Junge bei Herrn Fackler in der Lederergaſſe.
17. *Joſeph Seitz, 15 Jahre alt, von der Vorſtadt Au, ohne Metier in der Iſargaſſe.
18. *Johann Killer, 19 Jahre alt, von Schwabing, Schuhmachers-Junge bei Herrn Werner in Schwabing.
19. *Franz Müllauer, 17 Jahre alt, von der Vorſtadt Au ohne Metier.
20. *Ignaz Huber, 15 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Huber in der Schäfflergaſſe.
21. *Georg Reiſacher, 16 Jahre alt, von Moosburg, Zinngießers-Junge bei Herrn Kreitmann im Roſenthale.
22. *Johann Brückel, 15 Jahre alt, von der Vorſtadt Au, ohne Metier in der Färbergaſſe.
23. Georg Wendinger, 15 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Zuhaus im Taſchenthurmgäßchen.
24. *Benedikt Schalk, 16 Jahre alt, von Schwabing, ohne Metier in Schwabing.
25. *Joſeph Schmid, 18 Jahre alt, von München, Pflaſterers-Junge bei Herrn Feigel in der St Anna-Straße.
26. *Joſeph Schalk, 14 Jahre alt, von Schwabing, ohne Metier in Schwabing.
27. *Heinrich Gräßl, 14 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Winter am Färbergraben.
28. *Johann Früchtl, 16 Jahre alt, von der Vorſtadt Au, Maurers-Junge bei Herrn Röſchenauer.
29. *Alois Kommender, 15 Jahre alt, von München, Goldarbeiters-Junge bei Herrn Gottlieb Merk im Auguſtinerſtocke.

30. *Jakob Brückel, 15 Jahre alt, von der Vorstadt Au, ohne Metier in der Herrnstraße der Vorstadt Au.
31. Lorenz Walter, 20 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Hilburger in der Lederergasse.
32. *Joseph Krieger, 14 Jahre alt, von München, ohne Metier am Anger.
33. Johann Bainhofer, 16 Jahre alt, von Ereſing, Bäckers-Junge bei Herrn Joſeph Zdrhoch im Thale.
34. *Anton Rauber, 17 Jahre alt, von der Vorstadt Au, ohne Metier im Neudeckergarten.
35. *Joſeph Huber, 17 Jahre alt, von Friedberg, Schuhmachers-Junge bei Herrn Wichtl am Germ.
36. Jakob Berg, 15 Jahre alt, von Schwabing, Wagners-Junge bei ſeinem Herrn Vater in Schwabing.
37. *Johann Seewald, 15 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Gletſchger im Thale.
38. *Georg Schäffler, 15 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Reiß im Schrammengäßchen.
39. *Chriſtian Wagner, 22 Jahre alt, von Paßau, Papiermachers-Junge bei Herrn Zeitler in der Iſarvorſtadt.
40. *Michael Wartenſteiner, 18 Jahre alt, von der Vorſtadt Au, Schuhmachers-Junge bei Herrn Rogg im Hebammengäßchen.
41. *Alois Gom, 20 Jahre alt, von Obergünzburg, Kleidermachers-Junge bei Herrn Lehner im Altenhofgäßchen.
42. *Johann Brandenberger, 15 Jahre alt, von Schwaben, Königl. Landgerichts Ebersberg, Schäfflers-Junge bei Herrn Birner in der Sendlingerſtraße.
43. *Joſeph Stuh, 15 Jahre alt, von Wollnzach, Königl. Landgerichts Pfaffenhofen, Webers-Junge bei Herrn Baller in der Vorſtadt Au.
44. *Matthias Schmidlkofer, 16 Jahre alt, von Ruhſtorf, Königl. Landgerichts Landau, Kleidermachers-Junge bei Herrn Jungmayr am Färbergraben.
45. *Korbinian Rehm, 17 Jahre alt, von Lutterwang, Königl. Landgerichts Landsberg, Schuhmachers-Junge bei Herrn Ammerlander im Roſenthale.
46. *Joſeph Kichenlehner, 16 Jahre alt, von München, Seilers-Junge bei Herrn Sopp im Thale.
47. Karl Fuchs, 15 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Weber in der Schäfflerſtraße.
48. *Matthias Paulus, 15 Jahre alt, Schuhmachers-Junge bei Herrn Rogg im Hebammen-Gäßchen.
49. *Jakob Kurringer, 15 Jahre alt, von Ichenhauſen, Königl. Landgerichts Günzburg, Kleidermachers-Junge bei Herrn Kroner am Färbergraben.
50. *Matthias Riggauer, 15 Jahre alt, von der Vorſtadt Au, Schuhmachers-Junge bei Herrn Wetzmüller in der Vorſtadt Au.
51. *Matthias Urban, 15 Jahre alt, von München, ohne Metier in der Rebenſtraße.
52. Johann Bremauer, 17 Jahre alt, von Nymphenburg, Schleifers-Junge bei Herrn Engerießer in der Herrnſtraße.

Noch verdienen bemerkt zu werden:

53. Matth. Eckmayr, Tuchſcherrersj.
54. *Mart. Balthaſar, Seilersj.
55. *Mich. Frank, Kleidermachersj.
56. *Joh. Barmann, Gärtnersj.
57. Ludw. Bachmayr, Hutmachersj.
58. Joſeph Brunnthaler, Kleidermachersj.
59. Joſ. Berger, Pflaſtererſtung.
60. Balthaſar Baumann, Müllersj.
61. *Kaj. Bundinger, Schneidersj.
62. *Franz Baumann, Gärtnersj.
63. *Hm. Brandenberger, Schmj.

Digitized by Google

64. Flor. Dillmer, Schuhmachersj.
65. Mich. Drexler, Bäckersjunge.
66. Dominik. Endhamer, ohne M.
67. Anton Emmer, ohne Metier.
68. Jos. Eisenreich, Bäckersjunge.
69. *Matth. Eller, Schuhmachersj.
70. *Georg Egelseder, Schuhmachersjung.
71. *Joh. Eidl, Kleidermachersj.
72. *Sinpert Erhart, Gärtnersjunge.
73. *Benedikt Etmeder, Kupferschmidsjunge.
74. *Anton Fuhrmann, Kleidermachersjunge.
75. *Peter Fleischmann, ohne M.
76. *Johann Fischer, Gärtnersjunge.
77 Jos. Fischer, ohne Metier.
78. *Adam Folk, Glasersjunge.
79. *Xaver Förstl, Schuhmachersj.
80. *Jos. Gabalier, Kleidermachersj.
81. *Heinr. Geist, ohne Metier.
82. Konrad Gleißner. Tischlersj.
83. Alois Geiger, Kleidermachersj.
84. *Karl Gaßner, Säcklersjunge.
85. *Jos. Gschwoll, Kleidermachersj.
86. *Andr. Gerbl, Glasschleifersj.
87. *Jos. Hasch, ohne Metier.
88. *Friederich Herold, Hutmachersj.
89. *Benno Huber, Schuhmachersj.
90. *Nep. Hörmann, Müllersjunge
91. *Salom. Holzmann, ohne M.
92. *Karl Haberl, Schuhmachersj.
93. Ant. Hofmann, Schuhmachersj.
94. Georg Härs, Gärtnersjunge.
95. *Andr. Hofbauer, Huschmidsj.
96. Mich. Hefele, Bäckersj.
97. Anton Hemm, ohne Metier.
98. Joseph Hofmann, Bäckersj.
99. *Joseph Himmelmayr, Schuhmachersjunge.
100. *Matth. Kirschner, Gärtnersj.
101. *Christian Kerschl, Schuhmi.
102. *Anton Kell, ohne Metier.
103. *Lorenz Leopold, Bäckersjung.
104. *Johann Luthaler, Schumachersjung.
105. Philipp Lochner, Schuhmachsj.
106. *Matthias Maierhofer, Bortenmachersj.
107. Georg Müller, ohne Metier.
108. Mich. Mayer, ohne Metier.
109. Jos. Merk, Schuhmachersj.
110. *Jos. Mädele, ohne Metier.
111. Georg Müller, Schuhmachersj.
112. *Korb. Obermayr, ohne M.
113. *August. Preis, Schuhmachersj.
114. *Vinz. Pflauner, Kistlersj.
115. Jos. Pfaffel, Metzgersj.
116. *Heinr. Reinhart, Kistlersj.
117. *Rupert Schneider, Kleidermachersj.
118. Jos. Sedlmayr, Müllersj.
119. Alois Simnacher, Schlossersj.
120. Jos. Schäffler, Schuhmachersj.
121. *Jak. Schild, ohne Metier.
122. *Franz Schneider, Sailersj.
123. *Wilh. Scharpf, Kleidermachersjunge.
124. *Barthol. Schwarz, Schuhmachersjunge.
125. *Mar Schäffler, Schuhmachj.
126. *Friedr. Schmittner, o. M.
127. *Romanus Stöber, Bäckersj.
128. *Jos. Sturm, chirurgischer Instrumentenmachersj.
129. *Anton Vogl, Schuhmachersj.
130. Mart. War, ohne Metier.
131. Xav. Wagner. Kleidermachrsj.
132. Joh. Welyrich, Kleidermachsj.
133. Jos. Wolf, ohne Metier.
134. Ant. Wolf, Kleidermachersj.
135. Paul Ziegler, Nagelschmidsj.
136. Georg Zwerger, ohne Metier.
137. Jos. Mann, Schlossersj.
138. *Georg Schuster, Schumachersj.
139. *Anton Beil, ohne Metier.
140. *Joh. Nep. Roth, Bürstenmj.
141. *Jos. Troll, Drechslersj.
142. Jos. Hain, ohne Metier.
143. Franz Leonhard, Kleidermj.
144. Joh. Schlag, Brunnenmachersj.
145. *Joh. Schönwetter, o. M.
146. *Mich. Hofweber, ohne M.
147. *Mich. Marschall, ohne M.
148. *Joh. Hackelsperger, o. M.
149. *Joh. Bapt. Wirth, ohne M.
150. *Franz Winter, Bürstenmj.
151. *Peter Märkl, Weißgärbersj.
152. *Sebast. Köbl, ohne Metier.
153. *Joh. Ortner, ohne Metier.
154. *Jos. Klieber, Wagnersj.
155. *Ant. Emmer, Kleidermachj.
156. *Georg Pfannzelter, Zimmersj.
157. *Andr. Nigsl, opt. Glasschleifersj.
158. *Georg Dankl, Detto.
159. *Benedikt Eisenreich, Pflästerersjunge.
160. *Lorenz Huber, Kleidermachj.
161. *Alois Eckart, Maurersj.
162. *Sim. Großbuchberger, Friseursj.
163. Jos. Löwenhauser, ohne M.
164. Jos. Lechner, ohne Metier.
165. Jos. Leitmayr, Nagelschmidsj.
166. Jos. Korber, ohne Metier.
167. Lorenz Mayer, Steinmetz.
168. David Niederhofer, Zimmersj.
169. Anselm Pfefferle, Gärtnersj
170. Sigm. Stüttler, Gärtlersj.

Anmerkung: Die mit * bezeichneten Schüler haben sich durch Fleiß auch in der Congregation gut ausgezeichnet.

Digitized by Google

Vorbereitungs-Klasse.

Zweite Abtheilung.

Lehrer: Herr Joseph Baierlacher senior.

Schüler: { 68 Gesellen / 256 Lehrjungen } 324.

Unter den Gesellen haben sich folgende durch Fleiß und Eifer vorzüglich ausgezeichnet:

1. Jakob Bayr, Schuhmachers-Geselle von Altheim im Oesterreichischen.
2. Joseph Bernlochner, Zimmers-Geselle von Giesing.
3. Xaver Bergmann, Zimmers-Geselle von München.
4. Andrä Bierbichler, Zimmers-Geselle von Haidhausen.
5. Martin Bran, Schuhmachers-Geselle von Wischa in Mähren.
6. Karl Bredel, Zimmers-Geselle von Giesing.
7. Andrä Burghard; Schmids-Geselle von Ichenhausen.
8. Joseph Christoph, Maurers-Geselle von Strahlfeld.
9. Joh. Eisenhofer, Maurers-Geselle von München.
10. Joh Fehm, Zimmers-Geselle von Bogenhausen.
11. Anton Fols, Schlossers-Geselle von Sternbach im Badischen.
12. Anton Franz, Büchsenschifters-Geselle von München.
13. Jakob Glas, Zimmers-Geselle von Haidhausen.
14. Jakob Hackl, Zimmers-Geselle von Giesing.
15. Joh. Heider, Maurers-Geselle von München.
16. Joseph Huber, Pflasterers-Geselle von der Vorstadt Au.
17. Joseph Huber, Zimmers-Geselle von Giesing.
18. Ulrich Humbach, Bürstenmachers-Geselle von Ottobaiern.
19. Joseph Kraus, Zimmers-Geselle von der Vorstadt Au.
20. Michael Kromberger, Zimmers-Geselle von Haidhausen.
21. Joseph Lernbecher, Zimmers-Geselle von München.
22. Xaver Loibl, Zimmers-Geselle von der Vorstadt Au.
23. Wolfgang Mayr, Gürtlers-Geselle von München.
24. Max Mechel, Nagelschmids-Geselle von Ottobaiern.
25. Franz Miller, Nagelschmids-Geselle von der Vorstadt Au.
26. Franz Miller, Nagelschmids-Geselle von Landau am Rhein.
27. Xaver Mittermayer, Hafners-Geselle von München.
28. Johann Nißl, Metzger von Pasing.
29. Martin Prüfling, Zimmers-Geselle von der Vorstadt Au.
30. Anton Rosenheimer, Webers-Geselle von Weisenbach im Oesterreichischen.
31. Joseph Ruschel, Zimmers-Geselle von der Vorstadt Au.
32. Felix Schmelzl, Maurers-Geselle von Schwabmünchen.
33. Martin Schmid, Zimmers-Geselle von der Vorstadt Au.
34. Joseph Schock, Maurers-Geselle von Giesing.

Digitized by Google

35. Joseph Schrey, Zimmers-Geselle von Giesing.
36 Joseph Seemiller, Zimmers-Geselle von Saulach.
37. Joh. Seiler, Maurers-Geselle von der Vorstadt Au.
38. Georg Seitz, Zimmers-Geselle von Hartenstein in der Pfalz.
39. Johann Simtritt, Bürstenmachers-Geselle von München.
40. Joseph Strohmayr, Schuhmachers-Geselle von Großgama in Ungarn.
41. Blasius Veit, Zimmers-Geselle von München.
42 Anton Volkel, Zimmers-Geselle von der Vorstadt Au.
43. Matth. Walluer, Maurers-Geselle von München.
44. Georg Weber, Gärtners-Geselle von Trostberg.
45. Franz Weiß, Gärtners-Geselle von München.
46. Franz Paul Wurmer, Maurers-Geselle von München.
47. Joseph Zacherl, Zimmers-Geselle von Klattau in Böhmen.
48. Georg Zehetmayr, Zimmers-Geselle von Klingenau in der Schweitz.

Lehrjungen der zweiten Abtheilung. (256.)

Lehrer: Herr Joseph Baierlacher sen.
Herr Joseph Baierlacher jun.

Steinsdorfer:

1. Joseph Dosch, 18 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Tischler-Junge bei Herrn Dreher vor dem Sendlinger-Thore. Empfängt eine Denkmünze in einem Etui.
2. Joseph Kingelmann, 18 Jahre alt, von Bärnbaiern, Drehers-Junge bei Herrn Stadler in der Eisenmann-Straße.
3. Joseph Kiermair, 17 Jahre alt, von Schrobenhausen, Schuhmachers-Junge bei Herrn Schwengl in der St. Anna-Vorstadt.
4. Barth. Zechetmeyr, 16 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Mählers-Junge bei Herrn Zimmermann vor dem Isar-Thore.
5. Michael Lechner, 16 Jahre alt, von der Vorstadt Au, ohne Metier.
6. Joseph Mair, 15 Jahre alt, von München, Tischlers-Junge bei Herrn Ritter in der Damenstifts-Straße.
7. Anton Filsner, 16 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Riemers-Junge bei Herrn Lenhard im Thale.
8. Georg Asen, 16 Jahre alt, von Wilshofen, Schuhmachers-Junge bei Herrn Schmid in der Fürstenfelder-Straße.

Streifsdorfer:

9. Matth. Hold, 17 Jahre alt, von Augsburg, Schuhmachers-Junge bei Herrn Strasser in der Lederer-Strasse.
10 Andrä Huber, 16 Jahre alt, von Friedberg, Seilers-Junge bei Herrn Schweiger in der Neuhauser-Straße.
11. Georg Raufer, 18 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Maurers-Junge bei Herrn Scherm in der Neuhauser-Straße.
12. Max Grübel, 17 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Lindner in der Burg-Straße.
13. Joseph Riedl, 16 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Kleidermachers-Junge bei Herrn Baumeister im Rosenthale.
14. Philipp Hubert, 17 Jahre alt, von München, Pflasterers-Junge bei Herrn Feigel in der Sendlinger-Straße.

Digitized by Google

15. Georg Stubenhofer, 16 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Schuhmachers-Junge bei Herrn Frömmer im Rosenthale.
16. Sebastian Eberhart, 17 Jahre alt, von Kitzingen, Tischlers-Junge bei Herrn Heid in der Joseph-Spital-Straße.
17. Augustin Ziegler, 18 Jahre alt, von der St. Anna-Vorstadt, Zimmers-Junge bei Herrn Erlacher in der St. Anna-Vorstadt.
18. Franz Hagel, 16 Jahre alt, von München, Pflasterers-Junge bei Herrn Feigel in der Sendlinger-Straße.
19. Franz Manel, 17 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Pflasterers-Junge bei Herrn Feigel in der Sendlinger-Straße.
20. Georg Lerheger, 15 Jahre alt, von Hohenaschau, Metzgers-Junge bei Herrn Ruf an der Isarbrücke.
21. Matth. Steiner, 17 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Schuhmachers-Junge bei Herrn Brandhuber im Schönfeld.
22. Matth. Mang, 17 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Großkinski in der Wein-Straße.
23. Joh. Werne, 16 Jahre, von Lößingen im Badischen, Schuhmachers-Junge bei Herrn Strasser, in der Lederer-Straße.
24. Magnus Führer, 15 Jahre alt, von Mosach, Schuhmachers-Junge bei Herrn Strasser in der Lederer-Straße.
25. Johann Keller, 16 Jahre alt, von Neuhausen, Kleidermachers-Junge bei Herrn Hasmann am Färbergraben.
26. Donatus Gleisner, 17 Jahre alt, von Dottenau im Badischen, Kammachers-Junge bei Herrn Erl vor dem Karls-Thor.
27. Joh. Ramsauer, 16 Jahre alt, von Schleißheim, Schlossers-Junge bei Herrn Fischer in der Schrammengasse.
28. Jos. Bader, 15 Jahre alt, von Schwabhausen, Schlossers-Junge bei Herrn Weinhart am Färbergraben.
29. Gregor Bals, 15 Jahre alt, von Haidhausen, Sailers-Junge bei Herrn Panzer in der Neuhauser-Straße.
30. Heinrich Reichelmair, 19 Jahre alt, von Mairweis, Schäfflers-Junge bei Herrn Mair am Färbergraben.
31. Simon Niederhofer, 16 Jahre alt, von Haidhausen, ohne Metier.
32. Karl Stegmair, 15 Jahre alt, von München, ohne Metier.

Nach diesen verdienen noch rühmlich genannt zu werden:

33. Aloïs Humbach, Kammachersj.
34. Johann Karl, ohne Metier.
35. Gottfr. Roth, Kaminfegersj.
36. Thomas Bleß, Kleidermachersj.
37. Anton Paulus, Kleidermachersj.
38. Benno Bessinger, Bordenmj.
39. Joh Keller, Schuhmachersj.
40. Sebastian Klopfer, Schuhmachersj.
41. Johann Nep. Baur, Kleidermachersj.
42. Joseph Reißner, Kleidermj.
43. Mar Sturm, ohne Metier.
44. Joseph Ziegler, Kleidermachersj.
45. Georg Stegmaier, Schuhmachersj.
46. Andrä Koller, Sailersj.
47. Joh. Huber, ohne Metier.
48. Anton Obermair, Bäckersj.
49. Franz Schmid, Sporrersj.
50. Aloïs Grabl, Bäckersj.
51. Vincenz Wastian, Schuhmachersj.
52. Simon Oswald, Schlossersj.
53. David Hammer, Wagnersj.
54. Anton Kottmayer, Lederersj.
55. Joseph Lerch, Feilenhauersj.
56. Oswald Munz, Schlossersj.
57. Joh. Führer, Bäckersj.
58. Simon Schulweg, Schlossersj.
59. Paul Höck, Tischlersj.
60. Franz Bals, ohne Metier.
61. Jos. Harzbär, ohne Metier.
62. Sebast. Hublinger, ohne Met.
63. Aloïs Hofmeister, Sädlersj.
64. Simon Bachmair, Sellersj.
65. Xaver Fischer, Schuhmachersj.
66. Joseph Huber, Maurersj.
67. Joseph Schweiger, Zimmersj.
68. Joh. Schnegg, Spiegelmachersj.
69. Jos. Bachmair, Kammmachersj.
70. Joh. Baumler, Schäflersj.

Digitized by Google

71. Kaspar Hohenleitner, v.M.
72. Joh. Nep. Haspel, ohne Met.
73. Philipp Fischer, ohne Metier.
74. Franz Fahr, ohne Metier.
75. Joseph Eibl, ohne Metier.
76. Jakob Huber, ohne Metier.
77. Anton Markl, ohne Metier.
78. Johann Gall, ohne Metier.
79. Andrä Huber, ohne Metier.
80. Xav. Schneider, ohne Met.

Vorbereitungs-Klasse.

Erste Abtheilung.

Lehrer: Herr Joseph Baierlacher sen.
Herr Xaver Kienast, Exspektant.

Schüler: 150 Lehrjungen.

Erster Tisch:

1. Anton Reiß, 18 Jahre alt, von Fürstenfeldbruck, Feilenhauers-Junge bei Herrn Sedelmeir am Anger.
2. Georg Kaltner, 17 Jahre alt, von München, Schäfflers-Junge bei seinem Herrn Vater vor dem Sendlinger-Thor.
3. Joh. Schalmkammer, 17 Jahre alt, von Seßhaupt, Schuhmachers-Junge bei Herrn Haberl vor dem Karlsthore.
4. Andrä Bogner, 18 Jahre alt, von Nürnberg, Glockengießers-Junge bei Herrn Krom vor dem Sendlingerthore.
5. Franz Mann, 15 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Kleidermachers-Junge bei Herrn Handl in der Residenz-Straße.
6. Max Eckhart, 16 Jahre alt, von München, Kleidermachers-Junge bei Herrn Lutz in der Vorstadt Au.

Zweiter Tisch:

7. Gallus Bichler, 17 Jahre alt, von Friedberg, Schäfflers-Junge bei Herrn Mößmer am Färbergraben.
8. Sebastian Neppel, 17 Jahre alt, von Altmünster, Bäckers-Junge bei Herrn Neppel am Anger.
9. Jakob Mayr, 16 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Seilers-Junge bei Herrn Schweiger am Anger.
10. Joseph Ranfiner, 16 Jahre alt, von München, Säcklers-Junge bei Herrn Fuchs im Thale.

Dritter Tisch:

11. Georg Dorsch, 19 Jahre alt, von Landshut, Pflasterers-Junge bei Herrn Feigl in der Sendlinger-Straße.
12. Matth. Bock, 16 Jahre alt, von der Vorstadt Au, ohne Metier.
13. Ferd. Spritzler, 17 Jahre alt, von München, Maurers-Junge bei Herrn Röschenauer im Schäfeld.
14. Joseph Dasch, 16 Jahre alt, von der Vorstadt Au, Messerschmids-Junge bei Herrn Weiper am Isarthor.
15. Joseph Bachmaier, 16 Jahre alt, von Dachau, Seilers-Junge bei Herrn Schweiger am Anger.
16. Jakob Peringer, 16 Jahre alt, von Gegen am Wald, Schuhmachers-Junge bei Herrn Hauck in der Dieners-Straße.

Digitized by Google

Preis-Träger.

17. Xaver Engelschalk, 16 Jahre alt, von Jesenwang, Schuhmachers-Junge bei Herrn Frömmer im Rosenthale.
18. Barthol. Homair, 16 Jahre alt, von Finsing, Schuhmachers-Junge bei Herrn Hauck in der Dieners-Straße.
19. Andrä Stegmaier, 17 Jahre alt, von München, Schuhmachers-Junge bei Herrn Werner in Schwabing.

Nach diesen verdienen noch rühmlich genannt zu werden:

20. Johann Polla, Schuhmachersj.
21. Michael Hintermair, Zimmersj.
22. Paul Eiper, Schuhmachersj.
23. Georg Schmid, Schuhmachersj.
24. Georg Mayr, Schuhmachersj.
25. Jak. Graf, Gärtnersj.
26. Matth. Adler, Kleidermachersj.
27. Jak. Danner, Zimmersj.
28. Jos. Bosch, Schäfflersj.
29. Gotth. Graf, Schuhmachersj.
30. Franz Carmini, Kaminfegersj.
31. Georg Heider, Schuhmachersj.
32. Matth. Vogel, Schuhmachersj.
33. Joh. Störr, Schuhmachersj.
34. Joh. Miller, Nagelschmidsj.
35. Joh. Schwarz, Schuhmachersj.
36. Matth. Klebesberger, Schuhmachersj.
37. Joh. Breitenlechner, Gärtnersj.
38. Jos. Weber, Bortenmachersj.
39. Jos. Eller, Kleidermachersj.
40. Michael Brunner, Bäckersj.
41. Matth. Mair, Schleifersj
42. Mich. Feuerstein, Schlossersj.
43. Joh. Beiter, Kleidermachersj.
44. Joh. Augustin, Schuhmachersj.
45. Paul Hort, Tischlersj.
46. Sebast. Mühlbauer, Schleifersj.
47. Jos. Huber, Gärtnersj.
48. Joseph Gschwandler, Kleidermachersj.
49. Andr. Koller, Seilersj.
50. Joseph König, Gärtnersj.
51. Jos. Ziegler, Kupferschmidsj.
52. Joh. Stocker, Schlossersj.
53. Joh. Bäumler, Schäfflersj.
54. Jos. Mühdauer, ohne Metier.
55. Franz Baumeister, Maurersj.
56. Lorenz Ecker, ohne Metier.
57. Xaver Tyroller, ohne Metier.
58. Joseph Roßmann, ohne Met.
59. Michael Reiner, ohne Metier.
60. Sebastian Bachmair, ohne Metier.

Digitized by Google

Anhang.

Von der weiblichen Feiertags-Schule.

Verzeichniß

derjenigen Töchter und Dienstbothen, welche sich in den verschiedenen Lehrgegenständen aller Klassen durch Fleiß, Geschicklichkeit und gutes Betragen vorzüglich ausgezeichnet haben, und daher bei der öffentlichen Prüfung mit Preise-Zeugnissen beschenkt zu werden verdienten.

Die Hauptpreise-Trägerinnen

vom Jahre 1822, Kreszens Stockmayer und Josepha Sellmayer, haben den Besuch der Schule, erstere ausschließlich beim Nähen, letztere bei mehreren Gegenständen preiswürdig fortgesetzt.

Vierte Klasse.

Lehrerinn: Karoline Will.

(174 Schülerinnen.)

Zweite Abtheilung.

Erwachsene Töchter. (38 Schülerinnen.)

Unter diesen haben sich in der 1ten Klasse vorzüglich gut ausgezeichnet, und Preise-Zeugnisse verdient:

1. Theresia Ullein.
2. Katharina Senger.
3. Veronika Luckenbacher.
4. Katharina Rauegger.
5. Walburga Löcherer.

Preiswürdig haben diese Klasse wiederholt, die Preise-Trägerinnen: Magd. Zanzig und Karol. Pickel.

Erſte Abtheilung.

Minderjährige Töchter. (136 Schülerinnen.)

Unter dieſen haben ſich in der 1ten Klaſſe vorzüglich gut ausgezeichnet, und Preiſe-Zeugniſſe verdient.

1. Napoleona Spinngruber.
2. Maria Lachermayr.
3. Thereſia Knifl.
4. Anna Schmid.
5. Eliſe Boos.
6. Marie Lauterwöck.
7. Joſepha Buchner.
8. Anna Kreiner.
9. Thereſia Fuchs.
10. Anna Roſenbeck.
11. Ludovika Schuſter.
12. Karoline Neuſchwander.
13. Maria Werner.
14. Margaretha Giggenbacher.
15. Katharina Grunder.
16. Thereſia Speiseggers.
17. Anna Platzer.

Preiswürdig wiederholten die Preiſe-Trägerinnen:

Anna Jungmayr. Sophie Oſtermayr. Anna Hautmann, und Katharina Caſtello.

Sehr gut haben ſich auch in der 1ten Klaſſe ausgezeichnet:

Antonia Lehner. Thereſia Mauckner. Barbara Fritzmann. Helene Huber. ꝛc. ꝛc.

Dritte Klaſſe.

Lehrerinn: Frl. Götzendorf.

Schülerinnen des Vormittags: 264.

Zweite Abtheilung.

Erwachſene Töchter und Dienſtbothen.

1. Martina Vogt.
2. Anna Steiner.
3. Theres Stoll.
4. Anna Angermayer.
5. Theres Kronhuber.
6. Theres Rottenſteiner.
7. Annaſtaſia Schwankhart.
8. Anna Amberger.
9. Roſina Gröbl.
10. Kreszens Erhard.
11. Franziska Stündl.
12. Joſepha Seewald.
13. Katharina Veiter.
14. Theres Schildhann.

Erſte Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Franziska Bernecker.
2. Anna Kuhn.
3. Anna Seib.
4. Anna Gartmayer.
5. Viktoria Kittenbacher.
6. Kreszens Franzowitz.
7. Viktoria Schörg.
8. Franziska Waas.
9. Joſepha Floßmann.
10. Maria Lechner.
11. Maria Rehm.
12. Kreszens Rucker.
13. Johanna Mayer.
14. Roſina Haslinger.
15. Roſina Kleiber.
16. Karolina Schreibmayer.
17. Mariane Lechner.
18. Katharina Mayer.

Digitized by Google

Schülerinnen des Nachmittags: 200.

Zweite Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

1. Anna v. Koffler.
2. Anna Blank.
3. Maria Mayer.
4. Franziska Probst.
5. Katharina Franzowitz.
6. Karolina Schmidutz.
7. Walburga Frey.
8. Franziska Gern.
9. Anna Jaidler.
10. Franziska Birla.
11. Anna Kramsede.
12. Theres Lernböck.

Erste Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Katharina Baier.
2. Anna Schuster.
3. Josepha v. Koffler.
4. Katharina Breitenbend.
5. Josepha Stoppani.
6. Theres Arnold.
7. Maria Wesemann.
8. Karolina Baumann.
9. Josepha Jaspis.
10. Maria Felsti.
11. Karolina Dirschinger.
12. Anna Mayer.
13. Ursula Brändl.
14. Franziska Dantoni.
15. Josepha Pinsinger.
16. Christina Jaidler.

Zweite Klasse.

Lehrerinn: Fräulein Josepha Velhorn.

(181 Schülerinnen.)

Zweite Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

1. Kath. Leopolder.
2. Kath. Pröbstl.
3. Maria Buchner,
4. Jak. Sewald.
5. Kath. Köck.
6. Anna Linsinger.
7. Ther. Leierfelder.
8. Anna M. Huber.
9. Anna M. Hamberger.
10. Anna M. Kellenberger.
11. Magd. Lenzbauer.
12. Anna M. Holland.
13. Anna Metz.
14. Magd. Schall.

Erste Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Kath. Beckers.
2. Anna Scheid.
3. Karol. Jochner.
4. Magd. Schärl.
5. Ther. Sudtmair.
6. Anna M. Neumayr.
7. Jos. Lindau.
8. Anna Egel.

Digitized by Google

Erste Klasse.

Lehrerinn: Gabriele Schickler.

(88. Schülerinnen)

Zweite Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

1. Kath. Reindl.
2. Anna Nadlberger.
3. Kath. Gilg.
4. Ther. Aumiller.
5. Maria Bildl.

Erste Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Elise Arnold.
2. Maria Mayr.
3. Barbara Deschler.
4. Elise Deichner.
5. Kreszt. Müller.
6. Anna Türk.

Rechnungs-Schule.

(666 Schülerinnen.)

Dritte Klasse.

Lehrer: Herr Joseph Ziegelwallner.

(237 Schülerinnen.)

Zweite Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

1. Maria Mayer.
2. Anna Schneider.
3. Charlotte Feichter.
4. Anna Willenbacher.
5. Jul. Neuhauser.
6. Ottilie Platzer.
7. Franziska Schießl.
8. Anna Niederhuber.
9. Anna Haid.
10. Kath. Probst.
11. Sophie Löwenbach.
12. Ursula Daniel.
13. Elise Hirschberg.
14. Barbara Kamer.

Erste Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Anna Jungmayer.
2. Vikt. Spitzer.
3. Kath. Reinel.
4. Maria Fürtner.
5. Anna Resler.
6. Christina Popp.

Digitized by Google

7. Maria Marſchall.
8. Anna Koib.
9. Kath. Köhl.
10. Anna Kuppel.
11. Anna Hautmann.
12. Jul. Milbauer.
13. Kath. Wagner.
14. Anna Reutinger.
15. Theres Mauckner.
16. A. Maria Steiner.
17. Kath. Egel.
18. Eliſe Kauppel..
19. Anna Geisberger.
20. Magd. Hueber.
21. Maria Kammerlocher.
22. Amalie Röckl.
23. Regina Dahl.
24. Regina Lippert.

Zweite Klaſſe.

Lehrer: Herr Joſeph Ziegelwallner.

Zweite Abtheilung.

(337 Schülerinnen.)

Erwachſene Töchter und Dienſtbothen.

1. Urſula Mittermayer.
2. Magd. Wintersheim.
3. A. Maria Schmid.
4. Anna Lindinger.
5. Maria Zell.
6. Anna Schieſ'l.
7. Theres Winkler.
8. Kreſz. Mayer.
9. Anna Rotteufuſſer.
10. Joſ. Borleitner.
11. Anna Riedmayer.
12. Marg. Bader.

Erſte Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Eliſe Schmab.
2. Kath. Kellerer.
3. Theres Heymer.
4. Theres Wimmer.
5. Magd. Gräber.
6. Eliſe Köibl.
7. Theres Wintersheim.
8. Kath. Reſenberger.
9. Anna Baierlacher.
10. Joſ. Zanner.
11. Urſula Möſtl.
12. Maria Dombert.
13. Maria Buchberger.
14. Kath. Weitenauer.
15. Anna Deininger.
16. Thereſia Roſe.
17. Franziska Förſtl.
18. Barbara Fachhamer.
19. Kath. Hartl.
20. Kath. Ferrer.
21. Maria Meßner.
22. Anna Molitor.
23. Magd. Stichtl.
24. Franziska Brandſtetter.

Erſte Klaſſe.

Lehrerinn: Gabriela Schickler.

(92 Schülerinnen.)

Zweite Abtheilung.

Erwachſene Töchter und Dienſtbothen.

1. Cäcil. Schmid.
2. Kreſz. Steinsberger.
3. Chriſt. Schuſter.
4. Walb. Schuſter.
5. Salome Eichhorn.

Digitized by Google

Erſte Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Maria Fertl.
2. Magd. Buchſtaller.
3. Ther. Hofner.
4. Franz. Mayr.
5. Vikt. Spiegl.
6. Maria Wenzl.
7. Kreſz. Peſl.

Näh-Schule.

Zweite Klaſſe.

Lehrerinn: Creſcens Chriſtoph.

(112 Schülerinnen.)

Zweite Abtheilung.

Erwachſene Töchter und Dienſtbothen.

1. Regina Löhneis.
2. Ottilia Demmel.
3. Amalia Mayer.
4. Walburga Knauer.
5. Sophia Oſtermayr.
6. Magd. Zanzig.
7. Karolina Stögmann.
8. Franziska Bermein.

Erſte Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Anna Zechbauer.
2. Barbara Fritzmann.
3. Klara Haßmann.
4. Theres Oettinger.
5. Emerentia Lidl.
6. Theres Kugler.

Erſte Klaſſe.

(177 Schülerinnen.)

Zweite Abtheilung.

Erwachſene Töchter und Dienſtbothen.

1. Eliſe Mayer.
2. Magdalena Behr.
3. Celeſtine Hirſchbeck.
4. Maria Lipf.
5. Eliſe Mozet.
6. Theres Veith.
7. Barbar Porler.
8. Anna Tremmel.
9. Karoline Pickl.
10. Maria Harter.
11. Anna Stöckl.
12. Roſina Böhm.
13. Franziska Walchner.
14. Maria Werther.
15. Anna Farnberger.

Erſte Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Theres Murhamer.
2. Katharina Kronhuber.
3. Maximiliane Groſch.
4. Barbara Oettinger.
5. Anna Pründl.
6. Maria Humpelmayr.
7. Anna Pordeſch.

Digitized by Google

Strick-Schule.

Zweite Klasse.

(40 Schülerinnen.)

Lehrerin: Jungfr. Elise Zängerl.

Zweite Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

1. Henr. Vollmayr.
2. Ursula Müller.
3. Anton. Karg.
4. Joh. Zwirzina.
5. Friedr. Barth.
6. Christ. Klema.
7. Elise Trauber.
8. Barb. Rer.

Erste Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Aloif. Niederhuber.
2. Ant. Lehner.
3. Elise Hubmann.
4. Josepha Fiegl.
5. Kath. Castelli.
6. Anast. Hocheneder.

Erste Klasse.

(146 Schülerinnen.)

Zweyte Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

1. Elise Stiller.
2. Witt. Perzl.
3. Ther. Lankensperger.
4. Marg. Dietl.
5. Ther. Endholzer.
6. Maria Trebl.

Erste Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

1. Anna Rosenberger.
2. Genov. Ett.
3. Anast. Stigler.
4. Klara Karg.
5. Mar. Kurzhals.

Digitized by Google

Spinn-Schule.

(83 Schülerinnen.)

Lehrerin: Frau Josepha.

Erwachsene und minderjährige Töchter.

1. Monika Schickl.
2. Marg. Rieger.
3. Resina Heim.
4. Magd. Meßner.
5. Anna Schroder.
6. Anna Berger.
7. Anna Ertlberger.
8. Anna Auer.
9. Anna Höllrigl.

Digitized by Google

Verzeichniß

der vorzüglichsten Näh-Arbeiten, welche in diesem Jahre die geschicktesten Feiertags-Schülerinnen, unter der Leitung der Lehrerin Kreszens Christoph, lieferten.

1. Eine Schließtasche von Tapeterei-Arbeit, mit gefärbter Wolle, ein weiß festonirter Rock, von Kreszens Stockmayer, Schuhmachers-Tochter von Schwabing, Haupt-Preise-Trägerin vom Schuljahre 1822.

2. Zwei Schließtaschen von Tapeterei-Arbeit, mit gefärbter Wolle; ein Herrn-Halstuch, festonirt; ein Rock; zwei Korsetten, und anders: von Maria Mayer, Müllers-Tochter von Langenkampfen im Tirol.

3. Eine Schließtasche; 3 Geldbeutelchen, und anderes: von Regina Löhneis, Webermeisters-Tochter von München.

4. Ein Herren-Chemisette, mit Gitter ausgenäht; ein Geldbeutelchen, und anderes: von Ottilia Demmel, Uhrmachers-Tochter von Kraiburg.

5. Sechs Herren-Hemden, von feiner Leinwand, mit Gitter ausgenäht, und anders: von Amalia Mayer, Stadtwag-Dieners-Tochter von München.

6. Ein Ridikül von Tapeterei-Arbeit; eine Frauenzimmer-Haube, festonirt, und anders: von Magdalena Zauzig, Uhrmachers-Tochter von München.

7. Ein Rock; drei Korsetten, und anders: von Elise Mayer, Müllers-Tochter von Langenkampfen im Tirol.

8. Ein Ridikül, von Tapeterei-Arbeit, und mehrere Kleidungs-Stücke: von Walburga Knauer, Rentamts-Bothen-Tochter von Wasendegenbach, im königl. Landgerichte Erding.

Digitized by Google

9. Ein weißer Rock und Korsett; ein seidenes Korsett; zwei seidene Gilets, und anders: von Cölestine Hirschbeck, Taglöhners Tochter von Stein, bei Eichstädt.

10. Ein weißer Oberrock; zwei andere, und anders: von Maria Lipf, Kaufmanns-Tochter von Massing.

11. Ein weißer Rock, und mehrere bürgerliche Kleidungs-Stücke: von Thereſia Kronhuber, Milchmanns-Tochter von Grafendorf, im königlichen Landgerichte Pfarrkirchen.

12. Vier Herren-Hemden, mit Gitter ausgenäht; zwei Kleider und anders: von Eliſe Maukner, Schuhmachers-Tochter von München.

Verzeichniß

der vorzüglichſten Strick- und Filet-Arbeiten, welche in dieſem Jahre die geſchickteſten Feiertags-Schülerinnen, unter der Leitung der Lehrerin Jungfrau Eliſe Zängerl, lieferten.

1. Ein Unterleibchen von der feinſten Stickwolle, und anders: von Joſepha Sellmaier, bürgerl. Bäckers-Tochter von München, Haupt-Preis-Trägerin vom Schuljahre 1822.

2. Ein Ridikül; zwei Geldbeutel; ein Serviettband; drei Filet-Krauſen: von Henriette Vollmayr, herrſchaftl. Bedientens-Tochter von München.

3. Ein Ridikül; zwei Geldbeutel; ein Beinkleidträger: von Urſula Miller, bürgerl. Kleidermachers-Tochter von der Vorſtadt Au.

4. Ein Lichtſchirm; zwei Filet-Hauben, eine Filet-Krauſe: von Anna Niederhuber, Lotto-Kollekteurs-Tochter von München.

5. Ein Geldbeutel; ein Uhrkiſſen; eine Bordure an einen Ridikül, und anders: von Antonia Karg, bürgerl. Bierwirths-Tochter von München.

Digitized by Google

6. Ein Geldbeutel; ein Serviettband; ein Klusen-Kißchen, und mehrere Ellen Filet-Spitzen: von Anna v. Koffler, königl. Regiſtrators-Waiſe von München.

7. Ein Lichtſchirm; eine Haube von feiner Baumwolle geſtrickt, und eine von Filet: von Aloiſia Niederhuber, königl. Lotto-Kollekteurs-Tochter von München.

8. Zwei Serviett-Bänder, zwei Filet-Hauben nebſt Spitzen: von Johanna Zwirzina, herrſchaftl. Portiers-Tochter von München.

9. Ein Uhrband; eine Filet-Haube nebſt Spitz; drei Filet-Krauſen: von Maria Lauterwöck, Offiziantens-Tochter von München.

10. Ein Ridikül und anders: von Barbara Rex, Hofkochs-Tochter von München.

11. Vier Filet-Hauben nebſt Spitzen; eine Krauſe, und anders: von Joſepha Fiegl, bürgerl. Drechslers-Tochter von München.

Verbeſſerung.

Seite 61 lies bei Nro. 1. anſtatt Baumwärters-Sohn — Brunnwärters-Sohn.

Digitized by Google

Digitized by Google